

VII

N

A1

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch

mit Lerner-DVD-ROM



Hueber



A1

Sandra Evans
Angela Pude
Franz Specht

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch

Hueber Verlag

Für die hilfreichen Hinweise bei der Entwicklung des Lehrwerks danken wir:

Ebal Bolacio, Goethe-Institut/UERJ, Brasilien
 Esther Haertl, Nürnberg, Deutschland
 Miguel A. Sánchez, EOI León, Spanien
 Claudia Tausche, Ludwigsburg, Deutschland
 Anja Caroline Weber, Volkshochschule Wiesbaden, Deutschland
 Katrin Ziegler, Università degli studi di Macerata, Italien

Fachliche Beratung:

Prof. Dr. Christian Fandrych, Herder-Institut, Universität Leipzig

Die Inhalte der Kursbuch-DVD-ROM finden Sie auch unter
www.hueber.de/menschen/lernen, Code: 25f31f0f9z

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
 Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
 Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung
 des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen
 ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in
 ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets
 von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen
 Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekenn-
 zeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein
 noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich
 dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

7. 6. 5. Die letzten Ziffern
 2020 19 18 17 16 bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
 nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2012 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, 85737 Ismaning, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München und Berlin

Fotoproduktion: Iciar Caso, Hueber Verlag, Ismaning

Fotograf: © Hueber Verlag/Florian Bachmeier

Zeichnungen: © Hueber Verlag/Michael Mantel

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München und Berlin

Verlagsredaktion: Marion Kerner, Gisela Wahl, Jutta Orth-Chambah, Hueber Verlag, Ismaning

Druck und Bindung: PHOENIX PRINT GmbH, Deutschland

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-101901-3



MODUL 1	1	BEGRÜSSUNG, BEFINDEN Hallo! Ich bin Nicole ...	11
	2	ANGABEN ZUR PERSON, BERUFE Ich bin Journalistin.	15
	3	FAMILIE Das ist meine Mutter.	19
MODUL 2	4	EINKAUFEN, MÖBEL Der Tisch ist schön!	27
	5	GEGENSTÄNDE, PRODUKTE Was ist das? – Das ist ein F.	31
	6	BÜRO & TECHNIK Ich brauche kein Büro.	35
MODUL 3	7	FREIZEIT, KOMPLIMENTE Du kannst wirklich toll ...!	43
	8	FREIZEIT, VERABREDUNGEN Kein Problem. Ich habe Zeit!	47
	9	ESSEN, EINLADUNG ZU HAUSE Ich möchte was essen, Onkel Harry.	51
MODUL 4	10	REISEN, VERKEHRSMITTEL Ich steige jetzt in die U-Bahn ein.	59
	11	TAGESABLAUF, VERGANGENES Was hast du heute gemacht?	63
	12	FESTE, VERGANGENES Was ist denn hier passiert?	67

MODUL 5	13	WEGE BESCHREIBEN Wir suchen das Hotel Maritim.	75
	14	WOHNEN Wie findest du Ottos Haus?	79
MODUL 6	15	IN DER STADT In Giesing wohnt das Leben!	83
	16	TERMINE Wir haben hier ein Problem.	91
MODUL 7	17	PLÄNE UND WÜNSCHE Wer will Popstar werden?	95
	18	GESUNDHEIT UND KRANKHEIT Geben Sie ihm doch diesen Tee!	99
MODUL 8	19	AUSSEHEN UND CHARAKTER Der hatte doch keinen Bauch!	107
	20	IM HAUSHALT Komm sofort runter!	111
	21	REGELN Bei Rot musst du stehen, bei Grün darfst du gehen.	115
MODUL 8	22	KLEIDUNG Am besten sind seine Schuhe!	123
	23	WETTER Ins Wasser gefallen?	127
	24	FESTE UND FEIERN Ich würde am liebsten jeden Tag feiern.	131

Piktogramme und Symbole

Hörtext auf CD ▶ 102

Aufgabe im Arbeitsbuch AB

Aufgabe auf der
Lerner-DVD-ROM Beruf

Grammatik

GRAMMATIK	ich	arbeiten	haben
	du	arbeitest	hast
	Sie	arbeiten	haben

Kommunikation

Welche Sprachen sprichst
du / sprechen Sie?
Ich spreche sehr gut /
gut / ein bisschen ...

Hinweis

man = jeder/ alle	INFO
----------------------	------

Vorwort	8
Die erste Stunde im Kurs	10

INHALT

		INHALTE	WORTFELDER	GRAMMATIK		
MODUL 1	1	BEGRÜSSUNG, BEFINDEN Hallo! Ich bin Nicole ... 11	Hören/Sprechen: sich begrüßen/verabschieden; nach dem Befinden fragen; sich und andere vorstellen	Länder Alphabet	Verbkonjugation Singular W-Fragen	MODUL-PLUS Lesemagazin: Das bin ich ... 23
	2	ANGABEN ZUR PERSON, BERUFE Ich bin Journalistin. 15	Sprechen: über den Beruf und Persönliches sprechen Lesen: Visitenkarten, Internet-Profil Schreiben: einen Steckbrief / kurzen Text über sich schreiben	Berufe Familienstand Zahlen 1–100	Verbkonjugation Singular und Plural Negation mit <i>nicht</i> Wortbildung <i>-in</i>	Film-Stationen: Clips 1–3 24 Projekt Landeskunde: Heidi Klum 25
	3	FAMILIE Das ist meine Mutter. 19	Hören/Lesen: Drehbuchausschnitt Sprechen: über die Familie und über Sprachkenntnisse sprechen	Familie Sprachen	Ja/Nein-Fragen, <i>ja – nein – doch</i> Possessivartikel <i>mein/dein</i> Verben mit Vokalwechsel	Ausklang: Wo wohnt Winfried? 26
MODUL 2	4	EINKAUFEN, MÖBEL Der Tisch ist schön! 27	Hören: Beratungsgespräche / Hilfe anbieten Sprechen: nach Preisen fragen und Preise nennen; etwas bewerten	Zahlen: 100 – 1.000.000 Möbel Adjektive	definitiver Artikel <i>der/das/die</i> Personalpronomen <i>er/es/sie</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: Und das ist ... meine Uhr 39
	5	GEGENSTÄNDE, PRODUKTE Was ist das? – Das ist ein F. 31	Sprechen: nach Wörtern fragen und Wörter nennen; um Wiederholung bitten; etwas beschreiben; sich bedanken Lesen: Produktinformationen Schreiben: ein Formular ausfüllen	Farben, Dinge, Materialien, Formen	indefinitiver Artikel <i>ein/ein/eine</i> Negativartikel <i>kein/kein/keine</i>	Film-Stationen: Clips 4–6 40 Projekt Landeskunde: Der Nachtflohmärkte Leipzig 41
	6	BÜRO & TECHNIK Ich brauche kein Büro. 35	Hören: Telefongespräche Sprechen: Telefonstrategien Lesen: E-Mail und SMS	Büro Computer	Singular – Plural Akkusativ	Ausklang: Hubertus Grille braucht eine Brille. 42
MODUL 3	7	FREIZEIT, KOMPLIMENTE Du kannst wirklich toll ...! 43	Hören: Aussagen zu Freizeitaktivitäten Sprechen: Komplimente machen; über Hobbys/Fähigkeiten sprechen; um etwas bitten; sich bedanken	Freizeitaktivitäten	Modalverb <i>können</i> Satzklammer	MODUL-PLUS Lesemagazin: Anjas Veranstaltungstipps 55
	8	FREIZEIT, VERABREDUNGEN Kein Problem. Ich habe Zeit! 47	Sprechen: sich verabreden; einen Vorschlag machen und darauf reagieren Lesen: SMS, Chat Schreiben: Einladung/Absage	Tageszeiten Wochentage Uhrzeiten Freizeitaktivitäten	Verbposition im Satz temporale Präpositionen <i>am, um</i>	Film-Stationen: Clips 7–9 56 Projekt Landeskunde: Labskaus – eine norddeutsche Spezialität 57
	9	ESSEN, EINLADUNG ZU HAUSE Ich möchte was essen, Onkel Harry. 51	Hören: Gespräch über Vorlieben beim Essen Sprechen: über Essgewohnheiten sprechen; Konversation beim Essen Lesen: Comic	Lebensmittel und Speisen	Konjugation <i>mögen, „möchte“</i> Wortbildung Nomen + Nomen	Ausklang: Heute ist der Tag! 58
MODUL 4	10	REISEN, VERKEHRSMITTEL Ich steige jetzt in die U-Bahn ein. 59	Hören: Durchsagen Sprechen: sich informieren; ein Telefonat beenden	Verkehrsmittel Reisen	trennbare Verben	MODUL-PLUS Lesemagazin: Unterwegs – Der Reise-Blog von Anja Ebner 71
	11	TAGESABLAUF, VERGANGENES Was hast du heute gemacht? 63	Sprechen: über Vergangenes sprechen Lesen: Terminkalender, E-Mail Schreiben: einen Tagesablauf beschreiben	Alltagsaktivitäten	Perfekt mit <i>haben</i> temporale Präpositionen <i>von ... bis, ab</i>	Film-Stationen: Clips 10–12 72
	12	FESTE, VERGANGENES Was ist denn hier passiert? 67	Hören: Interviews Sprechen: über Feste und Reisen sprechen Lesen: Informationstexte	Jahreszeiten Monate	Perfekt mit <i>sein</i> temporale Präposition <i>im</i>	Projekt Landeskunde: Unterwegs in Zürich 73 Ausklang: PartyMax 74

		INHALTE	WORTFELDER	GRAMMATIK		
MODUL 5	13	WEGE BESCHREIBEN Wir suchen das Hotel Maritim. 75	Hören: Wegbeschreibung Sprechen: Wegbeschreibung; jemanden um Hilfe bitten	Institutionen und Plätze in der Stadt	Lokale Präpositionen + Dativ	MODUL-PLUS Lesemagazin: 87 Vom Seehaus bis zum Teehaus Film-Stationen: Clips 13–15 88 Projekt Landeskunde: 89 Blog: Hamburg – das Tor zur Welt Ausklang: 90 Ich finde es hier super!
	14	WOHNEN Wie findest du Ottos Haus? 79	Sprechen: etwas beschreiben und bewerten Lesen: Wohnungsanzeigen Schreiben: E-Mail	Wohnungen und Häuser	Possessivartikel <i>sein</i> – <i>ihr</i> Genitiv bei Eigennamen	
	15	IN DER STADT In Giesing wohnt das Leben! 83	Sprechen: einen Ort bewerten; nach Einrichtungen fragen Lesen: Blog	Einrichtungen und Orte in der Stadt	Verben mit Dativ Personalpronomen im Dativ	
MODUL 6	16	TERMINE Wir haben hier ein Problem. 91	Hören/Sprechen: Hilfe anbieten; um Hilfe bitten; auf Entschuldigungen reagieren Lesen/Schreiben: E-Mail: Termine vereinbaren und verschieben	im Hotel	temporale Präpositionen <i>vor, nach, in, für</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: 103 Reklamation Film-Stationen: Clips 16–18 104 Projekt Landeskunde: 105 Wunschbäume Ausklang: 106 Ich bin der Doktor Eisenbarth
	17	PLÄNE UND WÜNSCHE Wer will Popstar werden? 95	Sprechen: Wünsche äußern und über Pläne sprechen Lesen: Zeitungstext Schreiben: kreatives Schreiben	Pläne und Wünsche	Präpositionen <i>mit/ohne</i> Modalverb <i>wollen</i>	
	18	GESUNDHEIT UND KRANKHEIT Geben Sie ihm doch diesen Tee! 99	Hören/Sprechen: Schmerzen beschreiben; Ratschläge geben; über Krankheiten sprechen Lesen: Ratgeber	Körperteile	Imperativ (<i>Sie</i>) Modalverb <i>sollen</i>	
MODUL 7	19	AUSSEHEN UND CHARAKTER Der hatte doch keinen Bauch! 107	Hören: Smalltalk Sprechen: Personen beschreiben; erstaunt reagieren	Aussehen Charakter	Präteritum <i>war, hatte</i> Perfekt nicht trennbare Verben Wortbildung <i>un-</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: 119 Montagmorgen, 06.38 Uhr Film-Stationen: Clips 19–21 120 Projekt Landeskunde: 121 Porträt: DJ Ötzi – Entertainer und Musiker Ausklang: 122 Der Bitte-Danke-Walzer
	20	IM HAUSHALT Komm sofort runter! 111	Sprechen: Bitten und Aufforderungen Lesen: Tagebucheintrag Schreiben: E-Mail	Aktivitäten im Haushalt	Imperativ (<i>du/ihr</i>) Personalpronomen im Akkusativ	
	21	REGELN Bei Rot musst du stehen, bei Grün darfst du gehen. 115	Sprechen: seine Meinung sagen; über Regeln sprechen Lesen: Zeitungskolumne	Regeln in Verkehr und Umwelt	Modalverben <i>dürfen, müssen</i>	
MODUL 8	22	KLEIDUNG Am besten sind seine Schuhe! 123	Hören/Sprechen: über Kleidung sprechen und sie bewerten; Aussagen verstärken Lesen: Forumsbeiträge	Kleidung	Komparation Vergleiche	MODUL-PLUS Lesemagazin: 135 Was sagen Ihnen diese Zahlen? Film-Stationen: Clips 22–24 136 Projekt Landeskunde: 137 Mottopartys Ausklang: 138 Besser oder mehr?
	23	WETTER Ins Wasser gefallen? 127	Sprechen: Gründe angeben; über das Wetter sprechen Lesen: Blog Schreiben: Postkarte	Wetter Himmelsrichtungen	Wortbildung <i>-los</i> Konjunktion <i>denn</i>	
	24	FESTE UND FEIERN Ich würde am liebsten jeden Tag feiern. 131	Sprechen: Wünsche äußern; gratulieren Lesen: Einladungen	Feste	Konjunktiv II <i>würde</i> Ordinalzahlen	

Aktionsseiten zu Lektion 1–24	139
Alphabetische Wortliste	179

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Menschen ist ein Lehrwerk für Anfänger. Es führt Lernende ohne Vorkenntnisse in jeweils einem Band zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und bereitet auf die gängigen Prüfungen der jeweiligen Sprachniveaus vor.

Menschen geht bei seiner Themenauswahl von den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens aus und greift zusätzlich Inhalte aus dem aktuellen Leben in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Das Kursbuch beinhaltet 24 kurze Lektionen, die in acht Modulen mit je drei Lektionen zusammengefasst sind.

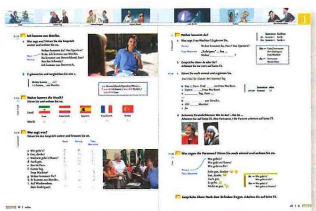
Das Kursbuch

Die 24 Lektionen des Kursbuchs umfassen je vier Seiten und folgen einem transparenten, wiederkehrenden Aufbau:



Einstiegsseite

Der Einstieg in jede Lektion erfolgt durch ein interessantes Foto, das oft mit einem „Hörbild“ kombiniert wird und den Einstiegsimpuls darstellt. Dazu gibt es erste Aufgaben, die in die Thematik der Lektion einführen. Die Einstiegssituation wird auf der Doppelseite wieder aufgegriffen und vertieft. Außerdem finden Sie hier einen Kasten mit den Lernzielen der Lektion.



Doppelseite

Ausgehend von den Einstiegen werden auf einer Doppelseite neue Strukturen und Redemittel eingeführt und geübt. Das neue Wortfeld der Lektion wird in der Kopfzeile prominent und gut memorierbar als „Bildlexikon“ präsentiert. Übersichtliche Grammatik-, Info- und Redemittelkästen machen den neuen Stoff bewusst. In den folgenden Aufgaben werden die Strukturen zunächst meist in gelenkter, dann in freierer Form geübt. In die Doppelseite sind zudem Übungen eingebettet, die sich im Anhang auf den „Aktionsseiten“ befinden. Diese Aufgaben ermöglichen echte Kommunikation im Kursraum und bieten authentische Sprech- und Schreibansätze.

Abschlussseite

Auf der vierten Seite jeder Lektion ist eine Aufgabe zum Sprechtraining, Schreibtraining oder zu einem Mini-Projekt zu finden, die den Stoff der Lektion nochmals aufgreift. Als Schlusspunkt jeder Lektion werden hier die neuen Strukturen und Redemittel systematisch zusammengefasst und transparent dargestellt.



Modul-Plus-Seiten

Vier zusätzliche Seiten runden jedes Modul ab und bieten weitere interessante Informationen und Impulse, die den Stoff des Moduls nochmals über andere Kanäle verarbeiten lassen.

Lesemagazin:

Magazinseite mit vielfältigen Lesetexten und Aufgaben

Film-Stationen:

Fotos und Aufgaben zu den Filmsequenzen der *Menschen*-DVD

Projekt Landeskunde:

ein interessantes Projekt, das ein landeskundliches Thema aufgreift und einen zusätzlichen Lesetext bietet

Ausklang:

ein Lied mit Anregungen für einen kreativen Einsatz im Unterricht

Die DVD-ROM

Mit der eingelegten DVD-ROM kann der Stoff aus *Menschen* zu Hause selbstständig vertieft werden. Sie ist ein fakultatives Zusatzprogramm für die Lernenden, ist passgenau mit dem Kursbuch verzahnt und bietet viele interessante und interaktive Lernangebote.

Folgende Verweise führen zur DVD-ROM:

- interessant? ... ein Lese- oder Hörtext (mit Didaktisierung) oder Zusatzinformationen, die das Thema aufgreifen und aus einem anderen Blickwinkel betrachten
- noch einmal? ... hier kann man den Kursbuch-Hörtext noch einmal hören und andere Aufgaben dazu lösen
- Spiel & Spaß ... eine kreative, spielerische Aufgabe
- Film ... ein Minifilm, der an das Kursbuch-Thema anknüpft
- Beruf ... erweitert oder ergänzt das Thema um einen beruflichen Aspekt
- Diktat ... ein kleines interaktives Diktat
- Audiotraining ... Automatisierungsübungen für zu Hause und unterwegs zu den Redemitteln und Strukturen
- Karaoke ... interaktive Übungen zum Nachsprechen und Mitlesen

Die DVD-ROM-Inhalte sind auch über den Lehrwerkservice unter www.hueber.de/menschen/lernen zugänglich. Der Zugangscode lautet: 25f31f0f9z

Im Lehrwerkservice finden Sie außerdem zahlreiche weitere Materialien zu *Menschen* sowie die Audio-Dateien zum Kursbuch als mp3-Downloads.

Viel Spaß beim Lernen und Lehren mit *Menschen* wünschen Ihnen
Autoren und Verlag

DIE ERSTE STUNDE IM KURS: HALLO!

1 Wie heißen Sie? Sagen Sie Ihren Namen.



2 Wer ist das? Sagen Sie den Namen.



Hallo! Ich bin Nicole ...

1

► 1.02 **1 Hören Sie. Wie heißt das Lied?**
Welche deutschen Namen kennen Sie noch?

AB **2 Und wer bist du?**

► 1.03 **a Hören Sie und kreuzen Sie an.**



Ich heiÙe
 Winfried.
 Paco.

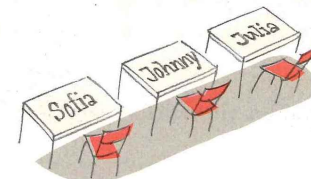


Ich bin
 Nicole.
 Winfried.

b Kettenspiel: Sprechen Sie.

- ▲ Hallo! Ich bin ...
Und wer bist du?
- Hallo, ich heiÙe ...

c Zeichnen Sie einen Sitzplan.
Notieren Sie die Namen.
Wer weiÙt die meisten Namen?



Hören/Sprechen: sich begrüÙen/verabschieden: *Hallo. – Tschüs.*; nach dem Befinden fragen: *Wie geht's?*; sich und andere vorstellen: *Das ist Paco. Er kommt aus ...*

Wortfelder: Länder, Alphabet

Grammatik: Konjugation Singular: *ich heiÙe, du heiÙst, ...*; W-Fragen: *Woher ...? / Wie ...?*

▶ 104 **3** Ich komme aus Mexiko.

a Wer sagt was? Hören Sie das Gespräch weiter und ordnen Sie zu.

PACO — Woher kommst du? Aus Spanien?
 Nein, ich komme aus Mexiko.
 Du kommst aus Deutschland, hm?
NICOLE — Aus der Schweiz?
 Ich komme aus Österreich.



b Ergänzen Sie und vergleichen Sie mit a.

GRAMMATIK
 Woher kommst du?
 Ich komme aus Mexiko.

INFO
 aus Deutschland/Spanien/Wien/...
 aus der Schweiz / aus der Türkei /
 aus dem Iran

▶ 105 **4** Woher kommt die Musik?

Hören Sie und ordnen Sie zu.

Land					
	Iran	Österreich	Spanien	Frankreich	Türkei
Musik	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

▶ 106 **5** Wer sagt was?

Hören Sie das Gespräch weiter und kreuzen Sie an.

	PACO	NICOLE	FRAU WACHTER
a Wie geht's?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
b Gut, danke!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c Und wie geht's Ihnen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d Auch gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e Das ist Paco.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f Guten Tag, Frau Wachter!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g Woher kommen Sie?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h Er kommt aus Mexiko.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i Auf Wiedersehen, Herr Rodriguez!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



▶ 107 **6** Woher kommst du?

a Was sagt Frau Wachter? Ergänzen Sie.

NICOLE — Woher kommst du, Paco? Aus Spanien?
FRAU WACHTER — „Rodriguez“ ... hm ...
 Woher _____?

b Gespräche üben: du oder Sie?

Arbeiten Sie zu viert auf Seite 139.

c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Aus | das | Er | Guten | ist | kommt | Tag

- Das ~~ist~~ Paco. Und _____ ist Frau Wachter.
- ▲ Guten _____, Frau Wachter!
- _____ Tag, Herr ...
- ...
- _____ aus Mexiko.
- Ah! _____ Mexiko!
- ▲ Ja.

d Bekannte Persönlichkeiten: Wer ist das? – Das ist ...

Arbeiten Sie auf Seite 141. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 143.



▶ 108 **7** Was sagen die Personen? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

Film

NICOLE — Wie geht's?
FRAU WACHTER — Wie geht es Ihnen?
 Wie geht es dir?
 Sehr gut, danke! 😊 😊
 Gut, danke. 😊
 Auch gut.
 Es geht. 😊
 Nicht so gut. 😞

KOMMUNIKATION
 du → Wie geht's?
 Wie geht es dir?
 Sie → Wie geht's?
 Wie geht es Ihnen?

8 Gespräche üben: Nach dem Befinden fragen. Arbeiten Sie auf Seite 139.

SPRECHTRAINING

9 Das Alphabet

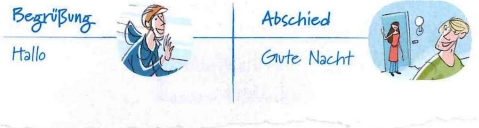
109 a Hören Sie und sprechen Sie nach.

Diktat

A, a [A]	B, b [Be]	C, c [Ce]	D, d [De]	E, e [E]	F, f [Ef]	G, g [Ge]	H, h [Ha]	I, i [I]	J, j [Jot]
K, k [Ka]	L, l [El]	M, m [Em]	N, n [En]	O, o [O]	P, p [Pe]	Q, q [Qu]	R, r [Er]	S, s [Es]	T, t [Te]
U, u [U]	V, v [Vau]	W, w [We]	X, x [Ix]	Y, y [Ypsilon]	Z, z [Zet]	Ä, ä [A-Umlaut]	Ö, ö [O-Umlaut]	Ü, ü [U-Umlaut]	ß [Es-Zett]

b Diktieren Sie Ihren Namen.

- Mein Name ist Valerie Wulf.
- ▲ Wie bitte?
- Ich buchstabiere: V-a-l-...



110 10 Hallo oder tschüs?

AB
interessant?

Hören Sie die Wendungen aus dem Bildlexikon und ordnen Sie zu.

Hallo | Guten Tag | Guten Morgen | Guten Abend | Gute Nacht | Tschüs | Auf Wiedersehen

11 Verabschieden Sie sich am Ende der Stunde.

GRAMMATIK

Audio-
Karaoke
training

Verb: Konjugation

	kommen	heißen	sein
ich	komme	heiße	bin
du	kommst	heißt	bist
Sie	kommen	heißen	sind
er/sie	kommt	heißt	ist

W-Frage: wer, wie, woher

	Position 2	
Wer	ist	das?
Wie	heißen	Sie?
Woher	kommst	du?

Aussage

	Position 2	
Ich	heiße	Paco.
Ich	komme	aus Österreich.
Mein Name	ist	Valerie.

KOMMUNIKATION

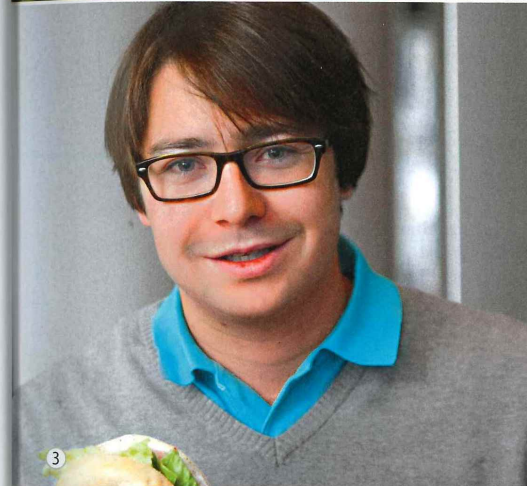
Name	Wie heißen Sie? / Wie heißt du? Wer sind Sie? / Wer bist du?	Ich bin/heiße Nicole. Mein Name ist Paco Rodriguez.
-------------	---	--

Herkunft	Woher kommen Sie? / Woher kommst du?	(Ich komme) Aus Mexiko.
-----------------	---	-------------------------

sich und andere vorstellen	Das ist Paco / Frau Walter. Er/Sie kommt aus Mexiko.
-----------------------------------	--

nach dem Befinden fragen	Wie geht es Ihnen? / Wie geht's? / Wie geht es dir?	Sehr gut. / Gut, danke. Es geht. / Nicht so gut.
	Gut, danke. Und Ihnen?	Auch gut.

um Wiederholung bitten	Wie bitte?
-------------------------------	------------



1 Ich bin Diplom-Informatiker.

111 b Hören Sie und ordnen Sie zu.

a Was meinen Sie? Wer ist wer?
Sehen Sie die Fotos und die
Visitenkarten an.

- Das ist Markus Bäuerlein.
- ▲ Ja, das glaube ich auch.
- Nein, ich glaube, das ist ...

Hörtext
Visitenkarte

1	2	3	4

B
Dr. Barbara Meinhardt-Bäuerlein
- JOURNALISTIN -
Blumenallee 24
50858 Köln
Fon: 0221-4823717
Mob: 0170-121989998
Mail: mb@x-media.de

C
MARKUS BÄUERLEIN
Architekt
Bismarckstraße 18
53113 Bonn
Telefon: 0228-20029108 | Handy: 0178-10103299
Mail: markb@thomnummersbest.net

A
Diplom-Informatiker
Sven Henkenjohann
IT-Spezialist
Großbeerenstraße 88
10963 Berlin
Telefon: 030-253812120
Handy: 0163-909865651
sven@galaxysyst.com
www.galaxysyst.com

D
NADINE VAN
MECHELEN
Albrechtstraße 35
12167 Berlin
0152-12345430
nadinevm@mbelge.be

Sprechen: über den Beruf und Persönliches sprechen: *Ich bin Journalistin. / Ich bin nicht verheiratet.*

Lesen: Visitenkarten, Internet-Profil

Schreiben: einen Steckbrief / kurzen Text über sich schreiben

Wortfelder: Berufe, Familienstand, Zahlen 1-100

Grammatik: Konjugation Singular und Plural: *haben, sein, arbeiten ...*; Negation mit *nicht*; Wortbildung *-in*

AB 2 Ich arbeite als Journalistin.

▶ 112 a Hören Sie und ordnen Sie zu.

Ich bin Journalistin.
Ich arbeite als X-Media.
Ich arbeite bei Historikerin.

Ich bin ...
Ich arbeite als ...
bei ...



GRAMMATIK

b Was machen Sie? Was sind Sie von Beruf? Schreiben Sie Kärtchen und machen Sie ein Plakat. Hilfe finden Sie im Bildlexikon oder im Wörterbuch.

Ausbildung: Friseur
Beruf: Journalistin
Praktikum: Mertz & Co.
Studentin und Job: als Kellnerin

Historiker
Journalist
Student
Arzt
Historikerin
Journalistin
Studentin
Ärztin

GRAMMATIK

c Suchen Sie im Kurs. Wer hat die Kärtchen geschrieben?

- Carmen, was machst du beruflich?
- Ich mache eine Ausbildung als Friseurin.

Was machen Sie / machst du beruflich?
Was sind Sie / bist du von Beruf?
Ich bin ... / Ich arbeite als ...
Ich bin Studentin/Schülerin.
Ich mache ein Praktikum bei ... / als ...
Ich mache eine Ausbildung bei ... / als ...
Ich habe einen Job als ...

arbeiten haben
ich arbeite habe
du arbeitest hast
Sie arbeiten haben

GRAMMATIK

d Schreiben Sie Ihr Internet-Profil: Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 140.

AB 3 Wir sind verheiratet.

a Familienstand: Ordnen Sie zu.

Wir sind verheiratet.
Wir sind nicht verheiratet.

GRAMMATIK



- Wir sind geschieden.
- ④ Wir sind nicht verheiratet, aber Peter und ich leben zusammen.
- Wir haben ein Kind.
- Ich bin verheiratet.
- Ich bin Single. / Ich lebe allein.

interessant?

▶ 113 b Hören Sie das Interview. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Barbara und Markus sind geschieden. verheiratet.
Sie haben keine Kinder. zwei Kinder.
Sie leben zusammen. leben nicht zusammen.

Film

ein Kind
zwei Kinder
keine Kinder

INFO



▶ 114 c Was haben die Personen auf Seite 15 gemeinsam? Hören Sie noch einmal, fragen und antworten Sie.

wohnen in ... | arbeiten als ... | kommen aus ... | ...

- Was haben Sven und Nadine gemeinsam?
- ▲ Sie wohnen in Berlin.

wohnen arbeiten sein haben
wir wohnen arbeiten sind haben
ihr wohnt arbeitet seid habt
sie wohnen arbeiten sind haben

GRAMMATIK

d Gespräche üben: Was haben Sie gemeinsam? Arbeiten Sie auf Seite 140.

AB 4 Zahlen von 0 bis 100

▶ 115 a Hören Sie und sprechen Sie nach. Ergänzen Sie die fehlenden Zahlen.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
null eins zwei drei vier fünf sechs sieben acht neun zehn elf zwölf

b Zahlen üben: Arbeiten Sie zu viert auf Seite 139.

14 vierzehn
15
16 sechzehn
17 siebzehn
18
19 neunzehn
20 zwanzig
30 dreißig
40
50 fünfzig
60 sechzig
70
80 achtzig
90
100

AB 5 Wie alt bist du?

▶ 116 a Hören Sie und kreuzen Sie an.

Wie alt sind Sven und Nadine? 25. 35.
Wo wohnen sie? In Bonn. In Berlin.

Spiel & Spaß

62 = zweiundsechzig
35 = fünfunddreißig

INFO

b Fragen Sie und spielen Sie „Echo“.

Alter | Wohnort | Beruf | Herkunft | Arbeitgeber | ...

- Wie alt bist du?
- ▲ Ich bin 34 Jahre alt.
- Hey super – ich bin auch 34!



6 Texte verstehen: Stellen Sie andere Personen vor.

Arbeiten Sie auf Seite 144. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 148.

noch einmal?



7 Einen kurzen Text über sich schreiben

a Lesen Sie den Steckbrief und den Text und markieren Sie die Verben.

STECKBRIEF

Vorname: Mette
 Familienname: Svendsen
 Herkunft: Dänemark
 Wohnort: Kopenhagen
 Beruf: Studentin / Job als Kellnerin
 Alter: 24
 Familienstand: Single
 Kinder: keine Kinder



Ich heiße Mette Svendsen und komme aus Dänemark. Ich wohne in Kopenhagen. Ich bin Studentin und habe einen Job als Kellnerin. Ich bin 24 Jahre alt, Single und habe keine Kinder.

STECKBRIEF

Vorname:
 Familienname:
 Herkunft:
 Wohnort:
 Beruf:
 Alter:
 Familienstand:
 Kinder:

b Und Sie? Ergänzen Sie den Steckbrief und schreiben Sie einen Text über sich selbst.

Audio- und Karaoke-Training

GRAMMATIK

Verb: Konjugation

	machen	arbeiten	haben	sein
ich	mache	arbeite	habe	bin
du	machst	arbeitest	hast	bist
er/sie	macht	arbeitet	hat	ist
wir	machen	arbeiten	haben	sind
ihr	macht	arbeitet	habt	seid
sie/Sie	machen	arbeiten	haben	sind

auch so: wohnen, leben ...

Präpositionen als, bei, in

als	Ich arbeite als Journalistin.
bei	Ich arbeite bei X-Media.
in	Ich lebe in Köln.

Wortbildung -in

der Journalist	die Journalistin
der Arzt	die Ärztin

Negation mit nicht

Wir leben nicht zusammen.
Sie wohnt nicht in Köln.

KOMMUNIKATION

über den Beruf sprechen

Was sind Sie / bist du von Beruf?	Ich bin/arbeite als ... bei ... Ich bin Student/Schülerin.
Was machen Sie / machst du beruflich?	Ich habe einen Job als ... Ich mache eine Ausbildung als ... / ein Praktikum bei ...

über Persönliches sprechen

Wo wohnen Sie / wohnst du? – Ich wohne/lebe in ...
Ich bin verheiratet/geschieden/Single.
Wir leben zusammen / nicht zusammen.
Ich habe ein Kind / zwei, drei ... Kinder / keine Kinder.
Wie alt sind Sie / bist du? – Ich bin ... Jahre alt.

Das ist meine Mutter.



1 Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.

- a Die Frau auf dem Bild ist Herberts Mutter. glaube ich glaube ich nicht
- b Die Frau auf dem Bild ist Herberts Frau.

2 Was sagt Mark? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- a Das sind meine Eltern. richtig falsch
- b Sie sind Schauspieler.
- c Sie leben in Frankfurt.
- d Meine Schwester, mein Opa und ich sind auch Schauspieler.
- e Ich studiere Physik.

Hören/Lesen: Drehbuch-ausschnitt

Sprechen: über die Familie; Das sind meine Eltern.; über Sprachkenntnisse: Ich spreche sehr gut Englisch.

Wortfelder: Familie, Sprachen

Grammatik: Ja/Nein-Fragen, ja – nein – doch; Possessivartikel mein/dein; Verben mit Vokalwechsel: ich spreche – du sprichst

Mark Poppenreuther (21)

AB 3 Ich bin nicht verheiratet.

119 a Lesen Sie den Drehbuch-Ausschnitt und hören Sie noch einmal. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

GRAMMATIK	ich	mein	Mann	_____	Mutter
	du	dein	Vater	_____	Frau

HERBERT: Elvira!
 ELVIRA: Wer ist das? Ist das deine Frau?
 HERBERT: Nein. Das ist meine Mutter.
 ELVIRA: Deine Mutter?! Das ist nicht deine Mutter.
 HERBERT: Doch.
 ELVIRA: Sie ist nicht sehr alt, hm?
 HERBERT: Doch. Sie ist 74.
 ELVIRA: Ach Herbert! Ist das deine Frau?
 HERBERT: Elvira! Bitte!
 ELVIRA: Bist du verheiratet?
 HERBERT: Nein, Elvira. Ich bin nicht verheiratet.
 ELVIRA: Nein?



b Jetzt sind Sie selbst Schauspieler. Spielen Sie ähnliche Dialoge.

- 1 deine Frau – meine Oma ■ Wer ist das? Ist das deine Frau?
- 2 dein Mann – mein Vater ▲ Nein. Das ist meine Oma.
- 3 dein Mann – mein Opa ■ Deine Oma?! ...

AB 4 Wer ist das?

120 a Lesen Sie den Text in 3a noch einmal und markieren Sie die Verben. Ergänzen Sie dann.

GRAMMATIK	W-Frage	Wer	_____	das?
	Aussage	Das	_____	meine Mutter.
	Ja/Nein-Frage		_____	das deine Frau?

b Wie gut kennen Sie die Personen in Menschen? Arbeiten Sie zu viert auf Seite 142.

AB 5 Ist das deine Frau?

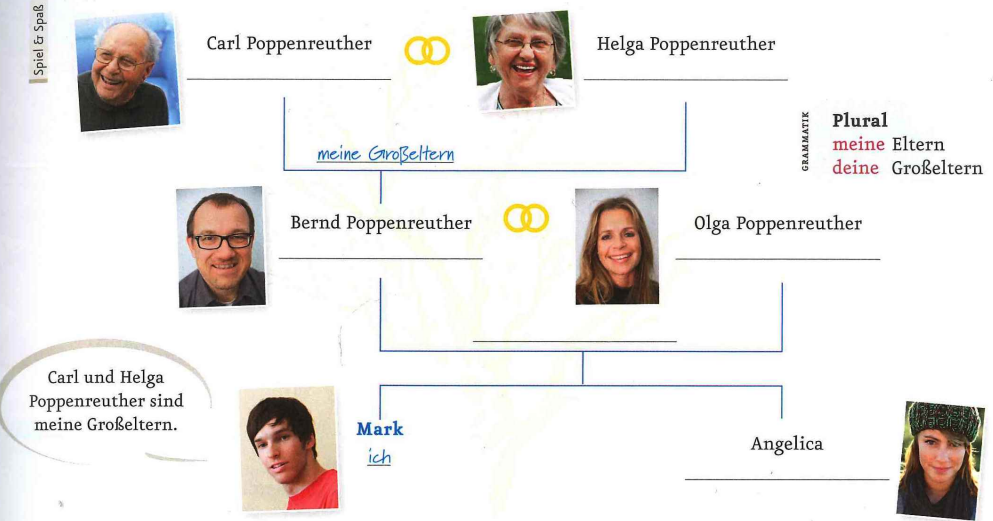
a Lesen Sie den Text in 3a noch einmal und ergänzen Sie nein und doch.

GRAMMATIK
 Ist das deine Frau? 😊 Ja. 😞 _____
 Ist das nicht deine Mutter? 😊 _____ 😞 Nein.

b ja – nein – doch üben. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 142.

AB 6 Marks Familie

120 a Sehen Sie das Bildlexikon an und hören Sie. Ergänzen Sie dann die Familienmitglieder.



Diktat
 b Was sagen andere Familienmitglieder? Spielen Sie Helga, Bernd oder Angelica.

Ich bin Helga. Mein Sohn heißt Bernd. Das ist mein Enkel. Er heißt ...

AB 7 Schreiben Sie vier Namen auf einen Zettel. Wer sind die Personen? Die anderen raten.

Kollege/Kollegin | Freund/Freundin | Partner/Partnerin | ...

- Ist Ewa deine Schwester? ■ Ist sie deine Freundin?
- ▲ Nein, Ewa ist nicht meine Schwester. ▲ Ja, das ist richtig. Ewa ist meine Freundin.

Ewa, Frank, Tobias, Hilde

AB 8 Familiengeschichten

Beruf Interviewen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner über ein Familienmitglied und machen Sie Notizen.

Name | Beruf | Alter | Wohnort | Familienstand | Kinder | ...

- Wie heißt dein Bruder?
- ▲ Er heißt Miguel.
- Was ist er von Beruf?
- ▲ Er ist ...

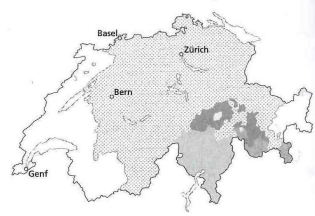
Bruder
 Name: Miguel
 Beruf: ...

AB

9 Ein Land – viele Sprachen

a Wo in der Schweiz spricht man welche Sprache? Markieren Sie die Gebiete farbig. Die Auflösung finden Sie auf Seite 141.

Deutsch | Französisch | Italienisch | Rätoromanisch



b Welche Sprachen sprechen Sie? Hilfe finden Sie auch im Wörterbuch.



Spanisch | Englisch | Russisch | Finnisch | Luxemburgisch |



Niederländisch | Polnisch | Schwedisch | Slowakisch | Slowenisch |



Tschechisch | Ungarisch | ...

KOMMUNIKATION
Welche Sprachen sprichst du / sprechen Sie?
Ich spreche sehr gut / gut / ein bisschen ...

GRAMMATIK
sprechen
ich spreche
du sprichst
er/sie spricht

Wer?	Wie viele?
Englisch John, Maria, Christos, ...	III
Spanisch John, Tanja, ...	II
...	

GRAMMATIK

Possessivartikel mein/dein

	maskulin	feminin	Plural
ich →	mein Bruder	meine Schwester	meine Eltern
du →	dein Bruder	deine Schwester	deine Eltern

Ja-/Nein-Frage, W-Frage und Aussage

Ja-/Nein-Frage	Wer	Ist	das deine Frau?
W-Frage	Wer	ist	das?
Aussage	Das	ist	meine Frau.

ja / nein / doch

Ist das deine Frau?	Ja, (das ist meine Frau). Nein, (das ist nicht meine Frau).
Das ist nicht deine Frau?	Doch, (das ist meine Frau). Nein, (das ist nicht meine Frau).

Verb sprechen: Konjugation mit Vokalwechsel

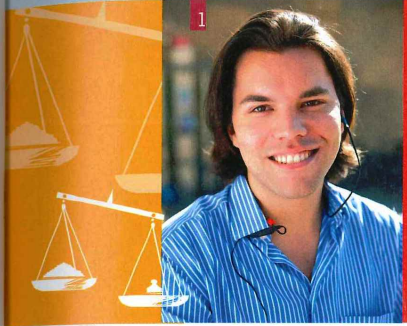
ich	spreche	wir	sprechen
du	sprichst	ihr	sprecht
er/sie	spricht	sie/Sie	sprechen

KOMMUNIKATION

Familie
Das sind meine Eltern. / Das ist meine Mutter.
Ist Ewa deine Schwester? – Nein, Ewa ist nicht meine Schwester. Ewa ist meine Freundin.

Sprachkenntnisse
Welche Sprachen sprechen Sie / sprichst du? – Ich spreche (sehr gut / gut / ein bisschen) Deutsch und Englisch.

DAS BIN ICH. DAS BIN ICH. DAS B...



1 Ich heiße Paco Rodríguez. Ich bin 23 Jahre alt und komme aus Mexiko. Ich wohne in München und studiere Biochemie. Ich bin nicht verheiratet und meine Hobbys sind Skaten und Fotografie. Mein Sternzeichen ist Waage.

Das ist mein Bruder Miguel. Er ist 31. Er lebt in den USA, in Kalifornien. Er ist Ingenieur und arbeitet bei SunTex in Palo Alto. Miguel ist verheiratet und hat ein Kind. Miguels Frau heißt Patricia. Sie ist 27 und arbeitet als Krankenschwester. Das Baby ist meine Nichte Eliza.



2 Ich heiße Nicole Moser. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Österreich. Meine Heimatstadt ist Wien. Zurzeit lebe und studiere ich aber in München. Ich bin nicht verheiratet. Meine Hobbys sind Kochen, Musik machen und Singen. Mein Sternzeichen ist Widder.

Das ist mein Bruder Florian. Er ist 24 und lebt zurzeit in Spanien. Er spricht vier Fremdsprachen perfekt: Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Florian studiert Business Management in Barcelona. Er ist bald fertig und geht dann zurück nach Österreich.



1 Lesen Sie die Texte und korrigieren Sie die Sätze.

- a Paco kommt aus Spanien. Paco kommt aus Mexiko.
- b Paco ist arbeitslos. _____
- c Miguel ist geschieden. _____
- d Patricia arbeitet als Verkäuferin. _____
- e Nicole kommt aus Graz und studiert in Wien. _____
- f Florian spricht zwei Fremdsprachen. _____

2 Und Sie? Wer sind Sie? Schreiben Sie über sich und über ein Familienmitglied.

Clip 1 **1 Guten Tag! Grüß Gott! – Sehen Sie den Film und ordnen Sie zu: Wer sagt was?**

Auf Widerschauen! | Auf Wiedersehen! | Guten Abend! | Guten Morgen! | Grüß Gott! | Hallo! | Tschüs! | Uf Wiederluege mitenand!

A map of Germany is divided into regions with their respective greetings: Moin, moin (North), Berlin (Central), Guten Tag (Southwest), München Grüß Gott (South), Wien (East), and Bern Grüezi (Southwest). Surrounding the map are photos of people saying various greetings: 'Hallo!', 'Servus!', 'Tschüs!', and 'Servus!'.

Clip 2 **2 Ich bin Friseurin. – Sehen Sie die Reportage und korrigieren Sie die Steckbriefe.**

STECKBRIEF		STECKBRIEF	
1		2	
Familienname:	Gencer	Familienname:	Nickels
Wohnort:	Augsburg <i>Gilching</i>	Wohnort:	Gilching
Beruf:	Friseurin	Beruf:	Ingenieurin
arbeitet in:	Gilching	arbeitet in:	München
Alter:	27	Alter:	39
Familienstand:	nicht verheiratet, 1 Kind	Familienstand:	geschieden



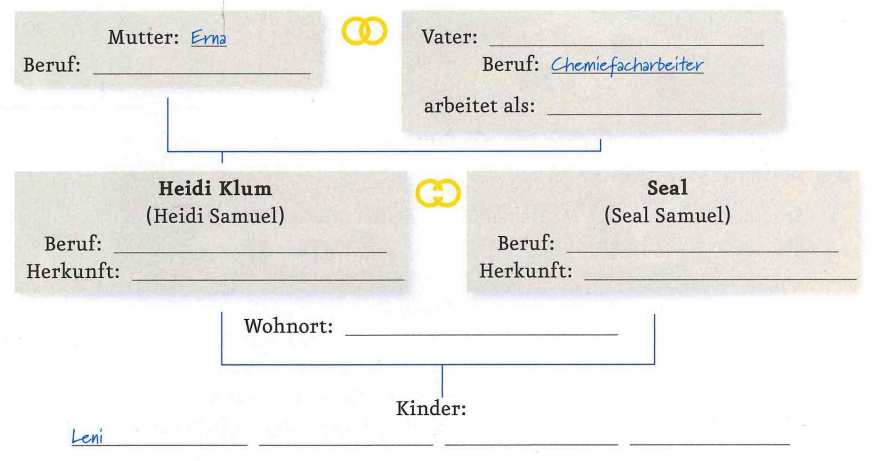
Clip 3 **3 Das ist meine Familie. – Sehen Sie die Foto-Story und ordnen Sie zu.**

Das ist mein Vater.	Das ist Aileen.	Er ist schon 62.	Sie heißt Tanja.	Sie sind verheiratet und haben ein Kind.
Sie ist 57.				Das ist Otto.
Mein Vater lebt jetzt in New York.	Sie wohnt auch in New York.	Meine Mutter lebt hier in Wien.	Sie leben jetzt in Graz.	Das ist meine Schwester.

1 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie den Stammbaum.

Heidi Klum

Heidi Klum ist die Tochter von Erna und Günther Klum und kommt aus Deutschland. Sie ist am 1.6.1973 in Bergisch Gladbach geboren. Heidi Klums Vater ist Chemiefacharbeiter. Jetzt arbeitet er aber als Manager von Heidi Klum. Er ist verheiratet mit Erna Klum. Erna Klum ist von Beruf Friseurin, aber sie arbeitet nicht mehr. Heidi Klum ist Model und Moderatorin. In Deutschland moderiert sie die Show *Germany's Next Topmodel*. Bis 2012 ist Heidi Klum mit Seal zusammen. Seal ist von Beruf Sänger und kommt aus London. Heidi Klum hat vier Kinder. Sie heißen Leni, Henry, Johan und Lou. Sie wohnen zurzeit in den USA.



2 Prominente aus den deutschsprachigen Ländern

- a Wählen Sie eine bekannte Person und suchen Sie Informationen zu Familie und Beruf im Internet. Machen Sie ein Poster mit einem Stammbaum wie in 1.
- b Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

Meine Person heißt Heidi Klum.
Sie kommt aus ...

Meine Person heißt ...
Sie/Er kommt aus ... und ist ...
Die Eltern heißen ...
Der Vater /Die Mutter arbeitet als ...
... ist verheiratet/geschieden/...
... und ... haben ... Kinder.
Sie wohnen in ...

► 1 21 **1 Hören Sie das Lied und suchen Sie die Städte auf der Karte.**

Wo wohnt Winfried?

deutschsprachig
 deutsch- und nichtdeutschsprachig
 nicht deutschsprachig

2 Winfried wohnt in ...

a Erinnern Sie sich an die Menschen in den ersten drei Lektionen? Wer ist wer? Ergänzen Sie die Namen.

- A Sven Henkenjohann wohnt in Berlin und arbeitet als IT-Spezialist bei Galaxysyst.
- B _____ kommt aus Mexiko und wohnt in München.
- C _____ ist 21 und studiert in Stuttgart.
- D _____ ist Architekt und wohnt in Bonn.
- E _____ ist Journalistin. Sie kommt aus der Schweiz und lebt in Köln.
- F _____ ist verheiratet. Sie arbeitet als Schauspielerin und lebt in Freiburg.

b Wo wohnt Winfried? Suchen Sie die passenden Buchstaben in 2a.

- 1 = A, Nachname: Buchstabe 1
- 2 = B, Vorname: Buchstabe 2
- 3 = C, Vorname: Buchstabe 1
- 4 = D, Nachname: Buchstabe 1
- 5 = E, Nachname: Buchstabe 12
- 6 = F, Nachname: Buchstabe 7
- 7 = F, Vorname: Buchstabe 3

Wie heißt die Stadt? Lösung:

H _ _ _ _ _
1 2 3 4 5 6 7

3 Ergänzen Sie die Ländernamen auf der Karte.

Belgien | Dänemark | **Deutschland** | Frankreich | Italien | Liechtenstein | Luxemburg |
Niederlande | Österreich | Polen | Schweiz | Slowakei | Slowenien | Tschechien | Ungarn



1 Wie heißen die Möbel auf Deutsch?

Zeigen Sie auf dem Foto und nennen Sie die Wörter. Hilfe finden Sie im Bildlexikon auf Seite 28 und 29.

► 1 22 **2 Wer sagt was? Hören Sie und ordnen Sie zu.**

Sibylle sagt, — der Tisch ist zu groß.
Artur sagt, das Bett ist schön.
modern.
nicht schlecht.
praktisch.

schlecht ≠ gut
groß ≠ klein

Hören: Beratungsgespräche / Hilfe anbieten

Sprechen: nach Preisen fragen und Preise nennen: *Wie viel kostet denn der Tisch?*; etwas bewerten: *Das finde ich schön.*

Wortfelder: Zahlen: 100 – 1.000.000, Möbel, Adjektive

Grammatik: definiter Artikel *der/das/die*; Personalpronomen *er/es/sie*



• Bleistift • Brille • Buch • Flasche • Feuerzeug

AB 2 Was ist das?

a Lesen Sie den Comic und ergänzen Sie die Tabelle.



	Das ist ...	
• der	ein	kein
• das	ein	keine
• die	_____	keine

- b Wie übersetzen Sie ein/eine – kein/keine? Übersetzen Sie den Comic in Ihre Muttersprache.
- c Spielen Sie wie im Comic: Was ist das? Zeichnen Sie Gegenstände aus dem Bildlexikon oder Möbel (Lektion 4) an die Tafel. Die anderen raten.

Spiel & Spaß

AB 3 Was gehört zusammen?

a Ordnen Sie die Produktinformationen den Brillen zu.

Optik EICHER

Unsere Frühjahrs-Aktion: Designer-Brillen Super-Brillen & Super-Preise

1
 2
 3

○ Sehr eckig und sehr elegant: Das Designer-Modell „1-4-you“ aus Kunststoff. Wir verkaufen die Brille in sechs modischen Farben: schwarz, weiß, blau, rot, orange oder grün. Das Optik-Eicher-Frühlings-Angebot: nur 179,- Euro (ohne Gläser).

○ Die Brille „EC07“ von Top-Designerin Elisabetta Caratti ist rund, aus Metall und extrem sportlich. Sie bekommen sie bei uns in drei verschiedenen Farben: rot, schwarz und weiß. Unser Super-Preis: 129,- Euro (ohne Gläser).

○ Sie ist ein Klassiker unter den Designer-Brillen: „Pamela O.“ von Dennis Brewster. Das Gestell ist rund und aus Kunststoff. Die Brille ist sehr modern, sehr leicht und sehr praktisch. Sie bekommen sie in den Kombinationen braun-orange oder dunkelgrün-gelb. Unser Preis: nur 99,- Euro (ohne Gläser).

Ob aus Kunststoff oder aus Metall: Optik Eicher hat immer mehr als 2000 Brillenmodelle für Sie auf Lager!

b Lesen Sie den Text in a noch einmal und ergänzen Sie.

Materialien

Holz

Papier



/Plastik



Glas

Farben

_____ _____ _____ schwarz

_____ gelb weiß _____

Formen

eckig _____

interessant?



• Fotoapparat • Kette • Kugelschreiber • Schlüssel • Tasche

4 Eine Designerbrille für Frau Paulig

- a Zeichnen Sie eine Brille in das Foto.
- b Schreiben Sie eine Produktinformation zu „Ihrer“ Brille. Mischen Sie die Texte und suchen Sie die passende Brille im Kurs.

Die Brille ist rot und eckig...



Diktat

AB Film

5 Gespräche üben: Produkte beschreiben.

Arbeiten Sie auf Seite 150.

1 31-35

6 Wie heißt das auf Deutsch?

a Hören Sie und ordnen Sie die Gespräche den Fotos zu.



b Ergänzen Sie das Wort, markieren Sie den richtigen Artikel und das richtige Pronomen und ordnen Sie die Farben zu.

- | | | |
|----------------------------------|--------------------------|--------|
| 1 Das ist ein / <u>eine Uhr.</u> | Er / Es / <u>Sie</u> ist | blau. |
| 2 Das ist ein / eine _____. | Er / Es / Sie ist | rot. |
| 3 Das ist ein / eine _____. | Er / Es / Sie ist | gelb. |
| 4 Das ist ein / eine _____. | Er / Es / Sie ist | grün. |
| 5 Das ist ein / eine _____. | Er / Es / Sie ist | braun. |

c Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch? | Wie schreibt man ...? | Kein Problem. | Das ist eine ... | Noch einmal, bitte. | Das ist eine Uhr.

man = jeder/alle

- (1) Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch? → ▲ (2) _____ Uhr.
- Wie bitte? (3) _____ → ▲ (4) _____
- (5) _____ Uhr? → ▲ U – H – R.
- Danke. → ▲ Bitte schön. (6) _____

Spiel & Spaß

d Gespräche üben: nach Wörtern fragen. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 151.

7 Im Internet bestellen

a Sehen Sie die Produkte und die Bestellung an. Welche Informationen fehlen? Ergänzen Sie.

Bestellnummer	Produktname	Farbe	Material	Menge	Preis
<input type="text"/>	<input type="text"/>	grün	Glas	<input type="text"/>	220,00 €

 <p>Kuckucksuhr Bestellnummer: 08-247 Plastik / Holz weiß / braun 49,99 Euro</p>	 <p>Wanduhr digital Bestellnummer: 08-245 Plastik / Glas rot / blau / grün / weiß 110,00 Euro</p>	 <p>Uhr rückwärts Bestellnummer: 08-242 Plastik / Glas / Metall gelb / schwarz / weiß 25,00 Euro</p>
--	---	--

b Welche Uhr möchten Sie bestellen? Ergänzen Sie die Bestellung und Ihre persönlichen Angaben.

Bestellnummer	Produktname	Farbe	Material	Menge	Preis
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Persönliche Angaben		Meine Adresse	
Anrede: <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr		Straße / Hausnummer:	<input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>	PLZ / Ort:	<input type="text"/>
Name:	<input type="text"/>	Land:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>	Telefon:	<input type="text"/>
Geburtsdatum: <input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/>		Fax:	<input type="text"/>

GRAMMATIK

indefiniter Artikel ein/eine und Negativartikel kein/keine				
	indefiniter Artikel		Negativartikel	
	Das ist ...			
• maskulin	ein	Schlüssel	kein	Schlüssel
• neutral	ein	Buch	kein	Buch
• feminin	eine	Brille	keine	Brille

KOMMUNIKATION

nach Wörtern fragen / Wörter nennen
Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch? Wie schreibt man ...? Das ist ein/eine ...
um Wiederholung bitten
Noch einmal, bitte. Wie bitte?
sich bedanken und darauf reagieren
Danke. – Bitte schön. / Bitte. (Gern.) / Kein Problem.
einen Gegenstand beschreiben
Die Brille ist aus Kunststoff/... Die Brille ist rund/eckig/..., rot/braun/... und modern/...



1 Arbeiten am See

a Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Wie finden Sie diesen Arbeitsplatz?

		
sehr schön / sehr praktisch	schön, aber nicht praktisch	nicht praktisch / nicht schön

- Der Arbeitsplatz ist sehr schön.
- Ich weiß nicht. Der Arbeitsplatz ist schön, aber ...

b Möchten Sie so arbeiten?

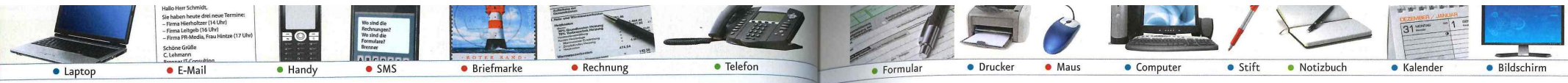
Hören: Telefongespräche

Sprechen: Telefonstrategien: Hier ist ...; Auf Wiederhören.

Lesen: E-Mail und SMS

Wortfelder: Büro; Computer

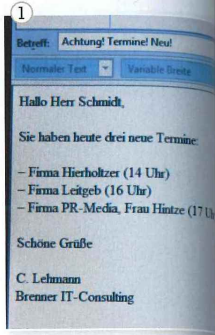
Grammatik: Singular – Plural: ein Handy – drei Handys; Akkusativ: Ich habe einen Laptop.



1.37 **2** Lesen Sie die E-Mail, sehen Sie die Fotos an und hören Sie. Ergänzen Sie.

Christian Schmidt | Hierholtzer | Brenner | PR-Media | Leitgeb | Frau Hintze | C. Lehmann

- a Der Mann auf den Fotos heißt Christian Schmidt.
- b Um 14:00 Uhr ist ein Termin mit _____.
- c Christian Schmidt und C. Lehmann arbeiten bei _____.



1.38 **3** Sehen Sie die Fotos 2-4 an und hören Sie. Kreuzen Sie an.

- a Frau Feser und Herr Brenner sind im Büro. am See.
- b Sie wollen Christian Schmidt Frau Esebeck sprechen.
- c Christian Schmidt hat keine Zeit Zeit für Eva.
- d Der Arbeitsplatz am See ist praktisch. nicht praktisch.



1.38 **4** Wer ist wer? Wer macht was?

Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.
CHRISTIAN SCHMIDT = C, FRAU FESER = F, EVA = E, HERR BRENNER = B

- a E ist die Freundin von Christian Schmidt.
- b ist eine Kollegin von Christian Schmidt.
- c ist der Chef von Christian Schmidt.
- d schreibt eine SMS.
- e sucht Rechnungen und Formulare.
- f braucht Stifte.
- g hat am See nur Stress und geht wieder ins Büro.

5 Was sucht Herr Brenner?

Lesen Sie die SMS und ergänzen Sie die Tabelle.



Wo ist ...?	Wo sind ...?
<input type="checkbox"/> der Schlüssel	<input type="checkbox"/> die Schlüssel
<input type="checkbox"/> das Formular	<input type="checkbox"/> die Formulare
<input type="checkbox"/> die Rechnung	<input type="checkbox"/> die Rechnungen



AB **6** Wie heißt der Plural?

- a Wählen Sie zwei Wörter aus dem Bildlexikon. Suchen Sie die Pluralform im Wörterbuch.
- b Sammeln Sie „Ihre“ Wörter im Plural an der Tafel.

-(e)n	-s	-e/=e	-er/=er	-/=-
<input type="checkbox"/> Briefmarke	<input type="checkbox"/> Sofa	<input type="checkbox"/> Schrank	<input type="checkbox"/> Bild	<input type="checkbox"/> Schlüssel
<input type="checkbox"/> Briefmarken	<input type="checkbox"/> Sofas	<input type="checkbox"/> Schränke	<input type="checkbox"/> Bilder	<input type="checkbox"/> Schlüssel

- c der Stuhl – die Stühle: Finden Sie die Unterschiede. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 149.

AB **7** Wo ist denn ...?

- 1.39 a Hören Sie das Gespräch mit Frau Feser noch einmal und ergänzen Sie.

- 1 Wo ist denn _____ Schlüssel?
- 2 Sie haben _____ Schlüssel doch auch.

- b Was suchen Sie? Spielen Sie ähnliche Dialoge.

der Drucker | das Papier | der Kalender | die Rechnung | ...

- Wo ist denn der Laptop?
- ▲ Der Laptop? Frau Esebeck hat doch den Laptop.

Nominativ	Akkusativ
Da ist ...	Ich habe ...
<input type="checkbox"/> der Schlüssel	<input type="checkbox"/> den Schlüssel
<input type="checkbox"/> das Papier	<input type="checkbox"/> das Papier
<input type="checkbox"/> die Rechnung	<input type="checkbox"/> die Rechnung
Da sind ...	Ich habe ...
<input type="checkbox"/> die Stifte	<input type="checkbox"/> die Stifte
	auch so bei: brauchen, suchen, ...

AB **8** Ich habe einen Laptop und zwei Handys.

- a Wie viele ... haben Sie? Ergänzen Sie die Endungen und füllen Sie dann den Fragebogen aus.

Ich habe ...

<input type="checkbox"/> kein Handy	<input type="checkbox"/> ein <u> </u> Handy	<input checked="" type="checkbox"/> <u>zwei</u> Handys
<input type="checkbox"/> keinen Laptop	<input type="checkbox"/> ein <u>en</u> Laptop	<input type="checkbox"/> <u> </u> Laptops
<input type="checkbox"/> keine Maus	<input type="checkbox"/> ein <u> </u> Maus	<input type="checkbox"/> <u> </u> Mäuse
<input type="checkbox"/> kein Telefon	<input type="checkbox"/> ein <u> </u> Telefon	<input type="checkbox"/> <u> </u> Telefone
<input type="checkbox"/> keinen Drucker	<input type="checkbox"/> ein <u> </u> Drucker	<input type="checkbox"/> <u> </u> Drucker
<input type="checkbox"/> keinen Computer	<input type="checkbox"/> ein <u> </u> Computer	<input type="checkbox"/> <u> </u> Computer
<input type="checkbox"/> keinen Bildschirm	<input type="checkbox"/> ein <u> </u> Bildschirm	<input type="checkbox"/> <u> </u> Bildschirme

- b Wie viele ... hat Ihre Partnerin / Ihr Partner? Sprechen Sie.




- Wie viele Drucker hast du?
- ▲ Ich habe einen Drucker. Und du?
- Ich habe keinen Drucker. Ich drucke im Büro.

Akkusativ		
Ich habe ...		
<input type="checkbox"/> einen	<input type="checkbox"/> keinen	Laptop
<input type="checkbox"/> ein	<input type="checkbox"/> kein	Telefon
<input type="checkbox"/> eine	<input type="checkbox"/> keine	Maus
<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> keine	Laptops
		auch so bei: brauchen, suchen, ...

9 Am Telefon

a Ein Anruf bei Christian Schmidt. Ordnen Sie zu.

Brenner IT-Consulting. Guten Tag. Hier ist Christian Schmidt. | Tschüs. | Brenner IT-Consulting. | Schmidt. | Christian Schmidt. | Guten Tag, hier ist Marlene Neumann. | Marlene Neumann hier. Guten Tag, Herr Schmidt. | Hallo, hier ist Marlene. | Auf Wiedersehen. | Auf Wiederhören.

sich melden (Person A) 	sich melden (Person B) 	sich verabschieden 
Brenner IT-Consulting. Guten Tag. Hier ist Christian Schmidt.	Marlene Neumann hier. Guten Tag, Herr Schmidt.	Auf Wiedersehen.

b Werfen Sie einer Person den Ball zu. Sie/Er meldet sich (Person A). Dann melden Sie sich (Person B).

A: Energie AG, Vasiri. B: Guten Tag, hier ist Ines Anton.
A: Lisa Koch. B: Hallo, Craig hier.



c Wie meldet man sich in anderen Ländern am Telefon? Erzählen Sie.

- In England sagt man keinen Namen, nur die Telefonnummer oder „Hello“.
- ▲ In ... sagt man den Namen und ...

GRAMMATIK

Artikel im Singular und Plural	
Singular	Plural
• der/ein/kein Schlüssel	die/-/keine Schlüssel
• das/ein/kein Formular	die/-/keine Formulare
• die/eine/keine Briefmarke	die/-/keine Briefmarken

Nomen: Singular und Plural		
	Singular	Plural
-e/ze	der Stift der Schrank	die Stifte die Schränke
-(e)n	die Briefmarke die Rechnung	die Briefmarken die Rechnungen
-s	das Sofa	die Sofas
-er/er	das Bild das Notizbuch	die Bilder die Notizbücher
-/z	der Kalender	die Kalender

KOMMUNIKATION

Telefongespräche	
Brenner IT-Consulting. Guten Tag. Hier ist ...	Christian Schmidt. / Schmidt. Guten Tag. / Hallo. Hier ist hier.
Tschüs. / Auf Wiederhören. / Auf Wiedersehen.	

Akkusativ nach haben, brauchen, suchen, ...				
	definitiver Artikel	indefinitiver Artikel	Negativartikel	
• maskulin	Sie hat den	einen	keinen	Schlüssel.
• neutral	das	ein	kein	Formular.
• feminin	die	eine	keine	Briefmarke
• Plural	die	-	keine	Stifte.

UND DAS IST ... heute: ... MEINE UHR



- A Mein Name ist Sylvia di Leonardo, ich bin 25 und arbeite als Sekretärin. Meine Uhr? Ich habe viele Uhren, sieben oder acht Stück. Die hier ist modern. Sie ist groß, aber nicht zu groß. Und auch die Farbe ist doch sehr hübsch, oder?
- B Hallo, ich heiße Claudio Danzer. Ich bin 31 und arbeite als Autor. Ich wohne hier in Meilling. Was? Meine Uhr? Nein, nein, ich habe keine Uhr. Oder doch. Da, sehen Sie? Das ist meine Uhr! Ist sie nicht sehr groß und praktisch?
- C Ich bin Kim. Meine Eltern kommen aus Südkorea, aber wir leben hier in Deutschland. Ich bin 20 und mache eine Ausbildung. Das ist meine Uhr. Sie ist nur schwarz und weiß. Das finde ich super. Ist sie nicht richtig cool?
- D Hallo, ich heiße Theresia. Ich bin 22 und studiere Psychologie. Meine Uhr ist schon sehr alt. Aber sie ist schön, finde ich. Na ja, okay, es ist eine Männeruhr. Aber ich finde sie toll. Sie ist so einfach und so praktisch!

1 Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie zu.

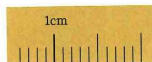
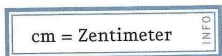
Foto	1	2	3	4
Text	___	___	___	___

2 Was wissen Sie über die Personen? Ergänzen Sie Alter und Beruf.

- a Sylvia di Leonardo *ist 25 Jahre alt und arbeitet als Sekretärin.*
- b Kim _____
- c Theresia _____
- d Claudio Danzer _____

Clip 4 **1 Beim Trödler – Was ist richtig? Sehen Sie den Film und kreuzen Sie an.**

- a Das Bild ist 35 x 43 53 x 45 53 x 43 cm groß.
- b Das Bild kostet 20 Euro. 15 Euro. 10 Euro.
- c Anne findet das Bild okay. zu klein. zu teuer.



Clip 5 **2 König-Ludwig-Souvenirs: Das ist kein König.**
Das ist ein/eine ... – Was ist das? Markieren Sie die Souvenirs.

- Bleistift Bierglas Teller Ring
- Tasse Kette Regenschirm T-Shirt
- Tasche Feuerzeug Buch Schlüsselanhänger
- Handtuch Kugelschreiber Postkarte
- König Uhr Puppe



Clip 6 **3 Mein Drucker braucht Papier. – Sehen Sie den Musikclip und ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.**

brauchen | haben | sein | suchen

- Haben Sie ein Problem?
- ▲ Der Drucker _____ kein Papier.
- Ich _____ eine Rechnung.
- ▲ Und mein Drucker _____ Papier.
- _____ Sie ein Problem?
- ▲ Ich _____ das Papier.
- Ich _____ eine Rechnung.
- ▲ Aber ich _____ kein Papier.
- Ah, hier _____ das Papier.
- ▲ Oh! Das _____ schön.
- Wir _____ kein Problem.



1 Lesen Sie den Veranstaltungshinweis und korrigieren Sie die Sätze.



Der Nachtflohmarkt Leipzig

Deutschlands schönster Trödelmarkt bei Nacht

In Leipzig ist der Nachtflohmarkt schon Tradition und ist die Nummer eins in Sachsen. Sie stöbern und handeln gern? Dann sind Sie hier richtig. Von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr kommen 200 Händler und zwischen 2000 und 3000 Besucher zu dem Trödel-Event. Hier finden Sie alles aus Omas Zeiten: Bücher, Taschen, Uhren, Möbel, Kleidung und vieles mehr.

Informationen für Verkäufer: KEINE NEUWARE! Der Aufbau ist ab 13 Uhr.
Standpreise: 7,- Euro pro Meter (Tische bitte selbst mitbringen!)

Wo? An den Tierkliniken 42, 04103 Leipzig, Leipzig Zentrum-Südost

Wann? Sa. 21.05.

Geöffnet für Besucher: 16 bis 24 Uhr

Eintritt: 2,- Euro, Kinder bis 12 Jahre frei

- a Der Nachtflohmarkt ist in ~~Dresden~~. Leipzig
- b Die Waren auf dem Flohmarkt sind neu. _____
- c Der Eintritt kostet 7,- Euro. _____

2 Klassenflohmarkt

- a Wählen Sie einen Gegenstand und schreiben Sie eine Produktbeschreibung wie im Beispiel. Bringen Sie den Gegenstand und die Beschreibung mit in den Kurs.

SUPER KUGELSCHREIBER!

Sehr praktisch und leicht.
Er schreibt blau und macht keine Fehler.
Er kostet nur 5 Euro!



- b Machen Sie einen Flohmarkt im Kurs.

- Hier habe ich einen Kugelschreiber. Er ist sehr praktisch und leicht und er kostet nur 5 Euro.
- ▲ Das ist zu teuer.
- Das ist nicht teuer. Das ist ein Sonderangebot. Der Kugelschreiber macht keine Fehler.
- ▲ Dann sage ich 3 Euro.
- Sagen wir 4 Euro?
- ▲ Na gut, okay!

1 Was fehlt den Personen? Sehen Sie die Zeichnungen an und ergänzen Sie.

Hubertus Grille braucht eine Brille

Hubertus Grille
braucht eine Brille.



Marina Hartner
sucht _____



Benjamin Rüssel
hat _____



Janina Rift
hat _____



Alina Hampe
braucht _____



Liane Rühle
hat _____



Johannes Frisch
hat _____



Elena Blücher
kauft _____



Hans-Peter Reife
hat _____



Mario Klinge
hat _____



Florian Masche
braucht _____



Larissa Nuhr
hat _____



Wir suchen hier. Wir suchen da.
Wir finden alles. Das ist ja klar.
Wir lernen sehr schnell. Es ist ja nicht schwer.
Wir brauchen keine Hilfe. Nein, nein, nein – danke sehr!

▶ 140 **2 Hören Sie das Lied und vergleichen Sie.**

▶ 140 **3 Hören Sie das Lied noch einmal und singen Sie mit.**



1 Sehen Sie das Foto an. Was für ein Kompliment macht der Mann wohl der Frau?

Ich glaube, er sagt: Du ...

▶ 201 **2 Was passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.**

	Gespräch	1	2	3
a	Du kannst wirklich toll kochen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b	Du kannst ja super tanzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c	Deine Augen sind sehr schön.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3 Welches Gespräch passt am besten zum Foto?

	Frauen	Männer
	1 II	1
Gespräch	2	Gespräch 2
	3 I	3 II

Hören: Aussagen zu Freizeitaktivitäten

Sprechen: Komplimente machen; Du kannst super tanzen!; über Hobbys/Fähigkeiten sprechen: Mein Hobby ist tanzen.; Ich kann gut singen.; um etwas bitten: Kann ich telefonieren?; sich bedanken: Oh, danke!

Wortfeld: Freizeitaktivitäten

Grammatik: Modalverb können; Satzklammer: Du kannst super Gitarre spielen.



4 Du kannst ja super tanzen!

a Lesen Sie die Komplimente und ordnen Sie zu.



- ① Sie können aber toll Ski fahren.
- Du kannst wirklich sehr gut Gitarre spielen.
- Wow! – Du kannst ja super tanzen.
- Du kannst wirklich gut Tennis spielen.

b Was machen die anderen Personen? Suchen Sie die Wörter im Bildlexikon und schreiben Sie.

7 backen

5 Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.

Verwenden Sie die passende Form von können.

- a können – wirklich super – du – Gitarre – spielen
- b ihr – können – gut – tanzen?
- c Ski fahren – Sie – aber toll – können
- d können – Tennis – spielen – ja super – er
- e Schach – Sie – können – spielen?

		können
ich		kann
du		kannst
er/sie		kann
wir		können
ihr		könnt
sie/Sie		können

Du **kannst** wirklich super Gitarre spielen.
 Könnst ihr gut ...?

Du	kannst	wirklich sehr gut Gitarre spielen.
	Kannst	du das noch einmal sagen?

6 Ich kann ein bisschen Schach spielen.

a Ordnen Sie die Wörter.

ein bisschen | gar nicht | toll / sehr gut / super | nicht | gut | nicht so gut

😊 toll / sehr gut / super 😊

b Wer kann was? Arbeiten Sie auf Seite 149. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 152.

c Was können Sie gut / gar nicht? Sprechen Sie.

kochen | singen | malen | Schach spielen | Ski fahren | Fußball spielen | backen | Gitarre spielen | ...

- Ich kann ein bisschen Schach spielen. Und du?
- ▲ Ich kann gar nicht Schach spielen. Aber ich kann gut malen.



7 Komplimente machen

Arbeiten Sie zu viert. Spielen Sie ein Hobby vor. Die anderen machen Komplimente. Bedanken Sie sich dann.

- Du kannst ja toll singen!
- Du kannst wirklich toll singen!
- ▲ Vielen Dank! / Oh, danke! / Danke sehr! / Herzlichen Dank.



Du kannst	ja	toll/super singen!
	aber	
	wirklich	

8 Mein Hobby ist ...

a Hören Sie. Welches Foto passt?



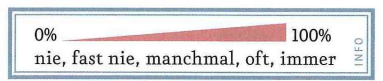
b Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

- ① Das macht Spaß! ○ Oft gehe ich spazieren. ○ Ich höre gern Musik.
- Ich liebe die Natur. ○ Ich liebe Musik. ○ Ich mache sehr gern Ausflüge.
- Mein Hobby ist Fußball. ○ Mein Lieblingskomponist ist Johann Sebastian Bach.

c Was machen Sie gern in der Freizeit? Sprechen Sie.

Was sind deine Hobbys?	Meine Hobbys sind ... und ... Mein Hobby ist ...
Was machst du in der Freizeit?	Ich ... gern. Das macht Spaß. Ich liebe ...
Fährst du gern Ski/Rad/...?	Nein, ich kann nicht Ski/Rad/... fahren. Nein, ich fahre nicht gern Ski/Rad/...
Liest du gern ... / Triffst du gern ...?	Ich lese gern und treffe Freunde.
Wie oft gehst du ins Kino/Theater/...?	Ich gehe oft/manchmal/nie ins Kino/Theater/... Mein Lieblingsfilm/Liebings-... ist ...

	fahren	lesen	treffen
ich	fahre	lese	treffe
du	fährst	liest	triffst
er/sie	fährt	liest	trifft



9 Gespräche üben: Wer macht was wie oft? Arbeiten Sie auf Seite 147.

10 Um etwas bitten

a Arbeiten Sie zu zweit. Würfeln Sie eine Antwort. Fragen und antworten Sie dann

- 1 ■ Kann ich mal telefonieren?
- 2 ■ Kann ich hier rauchen?
- 3 ■ Kann ich das Auto haben?



▲ Ja, klar. / Ja, natürlich. / Ja, gern.



▲ Nicht so gern.



▲ Nein, das geht leider nicht. / Nein, tut mir leid.

b Worum können Sie noch bitten? Schreiben Sie vier Fragen auf Karten.

Kann ich das Feuerzeug haben?

Legen Sie die Karten auf einen Stapel.



c Spielen Sie zu viert. Ziehen Sie Karten. Fragen und antworten Sie dann.



Audio- und Karaoke-Training

GRAMMATIK

Modalverb können: Konjugation

		können
ich		kann
du		kannst
er/sie		kann
wir		können
ihr		könnt
sie/Sie		können

Modalverben: Satzklammer

Aussage	Du	kannst	wirklich super Gitarre	spielen.
Frage/Bitte		Kannst	du das noch einmal	sagen?

KOMMUNIKATION

Komplimente machen und sich bedanken

Sie können ja/wirklich/aber/toll/super/sehr gut tanzen ...
Vielen Dank! / Oh, danke! / Danke sehr! / Herzlichen Dank.

Fähigkeiten

Ich kann (gar) nicht / nicht so gut / ein bisschen / (sehr) gut singen/...

über Hobbys sprechen

Was sind deine Hobbys?	Meine Hobbys sind ... und ... Mein Hobby ist ...
Was machst du in der Freizeit?	Ich ... gern. Das macht Spaß. Ich liebe ...
Fährst du gern Ski/Rad/...?	Nein, ich kann nicht Ski/Rad/... fahren. Nein, ich fahre nicht gern Ski/Rad/... Ich lese gern und treffe Freunde.
Wie oft gehst du ins Kino ...?	Ich gehe oft/manchmal/nie ins Kino. Mein Lieblingsfilm/Liebblings-... ist ...

um etwas bitten

Kann ich mal telefonieren / hier rauchen?

1 Sehen Sie das Foto an. Was schreibt Karina? Was meinen Sie?

2 Manuel oder Jonas?

a Was sagt Manuel? Was sagt Jonas? Hören Sie und ordnen Sie zu.



Manuel

Gehen wir ins Schwimmbad?

Heute Nachmittag um vier.

Gehen wir ins Kino?



Jonas

b Karina hat ein Problem. Was macht sie jetzt wohl?

- Ich glaube, sie geht mit Manuel ins Schwimmbad.
- ▲ Nein, das glaube ich nicht. Ich glaube, ...

Sprechen: sich verabreden; *Host du am Nachmittag Zeit?*; einen Vorschlag machen und darauf reagieren: *Gehen wir ins Kino?*

Lesen: SMS, Chat

Schreiben: Einladung/Absage

Wortfelder: Tageszeiten, Wochentage, Uhrzeiten, Freizeitaktivitäten

Grammatik: Verbposition im Satz: *Heute Abend habe ich keine Zeit.*; temporale Präpositionen *am, um*



3 Was ist richtig? Lesen Sie die SMS und kreuzen Sie an.



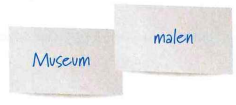
ich sehe
du siehst
er/sie sieht

- a Karina geht heute Nachmittag mit Manuel ins Schwimmbad.
 geht heute Nachmittag nicht mit Manuel ins Schwimmbad.
- b LG = Liebe und Grüße
 Liebe Grüße

4 Was macht Ihre Partnerin / Ihr Partner heute Nachmittag?



- a Schreiben Sie Karten. Verwenden Sie die Wörter aus dem Bildlexikon der Lektionen 7 und 8.
- b Ziehen Sie eine Karte und antworten Sie.

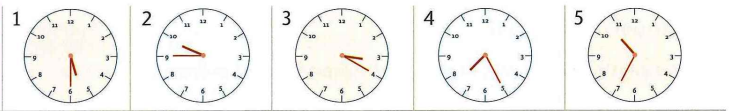
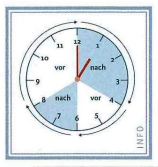


Hast du heute Nachmittag Zeit? Nein, leider nicht. / Nein, ich habe leider keine Zeit. /
 Warum nicht? Heute Nachmittag gehe ich ins Museum. / Ich gehe heute Nachmittag ins Museum. / Heute Nachmittag male ich.

ins ● Konzert ...
 in ● eine Ausstellung ...

5 Wie spät ist es?

- a Hören Sie und ergänzen Sie vor oder nach.



Im Gespräch	halb sechs	Viertel <u>vor</u> zehn	zwanzig <u> </u> drei	fünf <u> </u> halb acht	fünf <u> </u> halb elf
Im Radio / Fernsehen	fünf Uhr dreißig	neun Uhr fünfundvierzig	fünfzehn Uhr zwanzig	neunzehn Uhr fünfundzwanzig	zweiundzwanzig Uhr fünfunddreißig

- b Uhrzeiten üben: Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 146.

6 Was macht Manuel heute Nachmittag?

- a Lesen Sie den Chat und ergänzen Sie.

im Chat:

ManuXL: Was machst du heute Nachmittag?
tami_92: Weiß ich noch nicht.
ManuXL: Lust auf Schwimmbad?
tami_92: Nöö. Keine Lust. 😞
ManuXL: Gehen wir ins Kino?
tami_92: Gute Idee! 😊 Wann denn?
ManuXL: Um zwei, um vier oder um sechs?
tami_92: Sechs Uhr ist zu spät. Heute Abend habe ich keine Zeit. Gehen wir um vier?
ManuXL: Okay. Dann bis vier!
tami_92: Ja, bis dann! 😊

GRAMMATIK Wann?
 um drei Uhr / halb vier / ...

ich wissen
 du weißt
 er/sie weißt

- 1 Manuel und Tamara gehen ins _____
 2 Manuel trifft Tamara heute um _____

- b Etwas vorschlagen und darauf reagieren. Was passt? Ordnen Sie zu.

Gehen wir ins Kino? | Vielleicht. | Gute Idee! | Vielleicht können wir morgen Abend ins Theater gehen. | Tut mir leid, ich habe keine Lust. | Ich kann leider nicht. Ich gehe ... | Das weiß ich noch nicht. | Okay. | Ja, klar. | Heute Abend habe ich leider keine Zeit. | Lust auf ...?

etwas vorschlagen:
 Vielleicht können wir morgen Abend ins Theater gehen.

😊 Ja, klar.
 😞 Ich kann leider nicht. Ich gehe ...
 😊 Vielleicht.

- c Verabreden Sie sich im Chat. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 153.

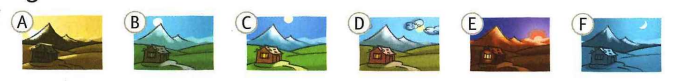
7 Am Montagabend spiele ich Fußball.

- a Ergänzen Sie die Wochentage.

Mittwoch | Montag | Sonntag | Samstag | Dienstag | Donnerstag | Freitag

Woche 18 Montag _____ Mittwoch _____

- b Tageszeiten. Ordnen Sie zu.



GRAMMATIK Wann?
 am Dienstag/Abend/...
 in der Nacht

- ___ der Vormittag ___ der Abend ___ der Nachmittag
 ___ die Nacht ___ der Mittag A der Morgen

- c Gespräche üben: sich verabreden. Arbeiten Sie zu zweit auf den Seiten 155 und 159.
- d Welcher Tag ist Ihr Lieblingstag? Was ist Ihre Lieblingstageszeit? Was machen Sie da?

Mein Lieblingstag ist der Mittwoch. Besonders der Abend. Am Mittwochabend tanze ich Salsa.

8 Absagen

a Lesen Sie die E-Mail und kreuzen Sie an.
Die E-Mail ist höflich unhöflich.

b Sortieren Sie die Wendungen. Schreiben Sie dann die E-Mail neu.

Liebe Grüße | leider kann ich doch nicht kommen. | Vielleicht können wir morgen Abend ins Theater gehen? | Lieber Timo, | Ich habe keine Zeit.

c Laden Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner ein. Sie/Er sagt schriftlich zu oder ab.

Liebe/r ...
Hast du am ... Zeit? / Kannst du am ...?
Markus und Svenja kommen um ...
zum Essen / zum Kaffee.
Kommst du auch? / Hast du auch Zeit?
Liebe/Herzliche Grüße

Betreff: Heute

Timo!
Komme doch nicht.
Keine Zeit!
Sina

Lieber Timo,
...

Diktat

KOMMUNIKATION

GRAMMATIK

temporale Präpositionen am, um

am	+ Wochentage/ Tageszeiten	am Dienstag / am Abend ! in der Nacht
um	+ Uhrzeiten	um drei Uhr

Verbposition im Satz

	Position 2	
Leider	habe	ich doch keine Zeit.
Ich	habe	leider doch keine Zeit.

KOMMUNIKATION

sich verabreden

Hast du heute Abend / am ... Zeit?	Ja, klar. Das weiß ich noch nicht.
Kannst du heute Abend / am ...?	Vielleicht. Heute Abend / Am ... habe ich leider keine Zeit.

einen Vorschlag machen und darauf reagieren

Gehen wir ins Kino / ...?	Gute Idee! / Okay!
Vielleicht können wir morgen Abend in(s) ... gehen?	Nein, leider nicht. Ich habe keine Zeit.
Lust auf Schwimmbad?	Tut mir leid, ich habe keine Lust. Ich kann leider nicht. Ich gehe ...

Verabredungen absagen

Ich kann leider doch nicht kommen.

einen Zeitpunkt angeben

Wann denn?	Am Dienstag / Abend / Mittwochabend / ... um ... Uhr. Um drei / halb vier.
------------	---

Uhrzeit

Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?	Es ist Viertel vor drei / halb sechs.
---	---------------------------------------

Audiotraining
Karaoke



1 Sehen Sie das Foto an.

Was haben Sie im Kühlschrank? Hilfe finden Sie im Bildlexikon oder im Wörterbuch.

(fast) immer | oft | manchmal | (fast) nie

Milch

Ich habe immer Milch im Kühlschrank.

2 Was ist richtig?

Hören Sie und kreuzen Sie an.

- a Tim hat Hunger. Durst.
- b Tim mag keinen Schinken. keinen Käse. keine Schokolade.
- c Onkel Harry hat keinen Schinken. keinen Käse. keine Schokolade.
- d Tim isst ein Schinkenbrot. ein Käsebrot. ein Stück Kuchen.

Hören: Gespräch über Vorlieben beim Essen

Sprechen: über Essgewohnheiten sprechen: Ich esse gern Müsli zum Frühstück.; beim Essen: Möchten Sie Kaffee oder Tee?

Lesen: Comic

Wortfeld: Lebensmittel und Speisen

Grammatik: Konjugation mögen, „möchte“; Wortbildung Nomen + Nomen: der Tomatensalat



● Kartoffel ● Schokolade ● Kuchen ● Suppe ● Apfel ● Tee ● Braten ● Brot

3 Was essen Sie gern zum Frühstück?

Interviewen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie.

	Ich Was? Wann?	Meine Partnerin / Mein Partner Was? Wann?
in der Woche (Montag – Freitag)		
am Wochenende (Samstag + Sonntag)		

- Was isst du gern zum Frühstück?
- ▲ Käsebrötchen. Und du?
- Ich mag keinen Käse, aber Müsli esse ich sehr gern. Und wann frühstückst du?
- ▲ In der Woche frühstücke ich schon um sechs. Aber am Sonntag frühstücke ich oft erst um elf Uhr.

GRAMMATIK

	mögen
ich	mag
du	magst
er/sie	mag

GRAMMATIK

	essen	INFO
ich	esse	
du	isst	
er/sie	isst	

4 Eine Einladung

a Lesen Sie den Comic. Beantworten Sie die Fragen. Was meinen Sie?



- 1 Kennt Fridolin Wurstsuppe?
- 2 Wie schmeckt die Suppe?
- 3 Trinkt Fridolin einen Kaffee?

GRAMMATIK

	„möchte“
ich	möchte
du	möchtest
er/sie	möchte

b Lesen Sie den Comic noch einmal und ergänzen Sie die passenden Antworten.

- Bitte sehr!
Guten Appetit!
Möchten Sie noch etwas Wurstsuppe?
Möchten Sie einen Kaffee?

Oh, vielen Dank.



Diktat



● Orange ● Milch ● Butter ● Fisch ● Tomate ● Salat ● Käse ● Schinken

5 Gespräche üben: Möchten Sie noch etwas ...? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 156.

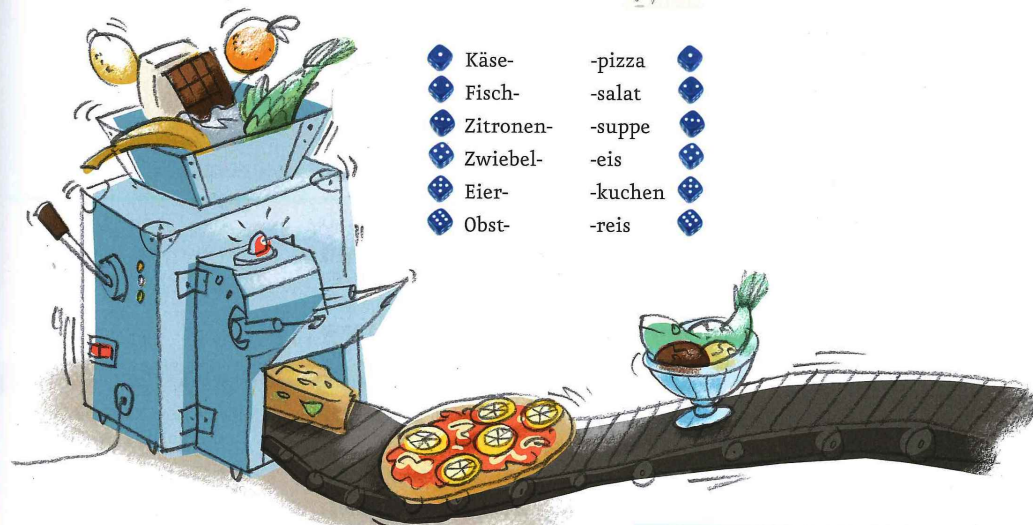
6 Kartoffeleis und Orangenbraten

a Suchen Sie die Artikel im Bildlexikon und ergänzen Sie.

GRAMMATIK

	Nomen 1	+	Nomen 2
das	Schinkenbrot	+	___ Brot
der	Schokoladenkuchen	+	___ Kuchen
die	Fischsuppe	+	___ Suppe
	___ Schokolade	+	
	___ Fisch	+	

b Würfeln Sie und stellen Sie Ihre Speisekarte zusammen.



- Käse- -pizza
- Fisch- -salat
- Zitronen- -suppe
- Zwiebel- -eis
- Eier- -kuchen
- Obst- -reis

- Was essen wir als Vorspeise?
- ▲ ●●● Fischeis.

c Laden Sie zwei Kursteilnehmer/-innen zum Essen ein.

- Ich koche heute Abend etwas.
- ▲ Was kochst du denn?
- Als Vorspeise essen wir / mache ich Zwiebeleis. / Als Hauptgericht ... Kommst du?
- ▲ 😞 Oh, das tut mir leid. Ich habe leider doch keine Zeit. / 😊 Ja, ich komme gern.

Vorspeise
_____ oder _____







Hauptgericht
_____ oder _____

Dessert
_____ oder _____

Beruf

7 Typische Gerichte aus den deutschsprachigen Ländern

a Lesen Sie die Speisekarte und wählen Sie Ihre Favoriten.

Speisekarte		
	Vorspeise Leberknödelsuppe	
	Hauptspeise Zürcher Geschnetzeltes mit Rösti	
	Dessert Apfelstrudel mit Vanilleeis	

b Was sind die Favoriten in Ihrem Kurs? Machen Sie eine Statistik.

GRAMMATIK

Verb: Konjugation	mögen	„möchte“
ich	mag	möchte
du	magst	möchtest
er/es/sie	mag	möchte
wir	mögen	möchten
ihr	mögt	möchtet
sie/Sie	mögen	möchten

„möchte“ im Satz			
Ich	möchte	etwas	essen.

Wortbildung: Nomen + Nomen		
der Schokoladenkuchen	die Schokolade	+ der Kuchen
die Fischsuppe	der Fisch	+ die Suppe

KOMMUNIKATION

über Essen/Essgewohnheiten sprechen	
Was isst du gern zum Frühstück?	Ich esse gern Käsebrötchen/... zum Frühstück. Und du?
Wann frühstückst du?	Ich mag keinen Käse/..., aber Müsli/... esse ich gern.
Wann frühstückst du?	In der Woche frühstücke ich schon um sechs Uhr. Am Wochenende/Sonntag frühstücke ich oft erst um elf Uhr.
Was essen wir als Vorspeise/Hauptgericht/Dessert?	Als Vorspeise essen wir Suppe.

beim Essen	
Möchten Sie einen Kaffee/...?	Oh ja! Bitte. / Ja, gern.
Möchten Sie noch etwas Suppe/...?	Nein, danke!
Guten Appetit!	Danke, ebenfalls/gleichfalls. ... schmeckt sehr gut.

BINGOBABYBINGOBABYBINGOBABYBINGOBABYBINGOBA BINGOBABY

STARTSEITE | PROFIL | MEIN KONTO

VERANSTALTUNGEN

Heute

😊

Samstag, 29. Mai, 14:30 Uhr

Möchtest Du grillen, schwimmen und Beachvolleyball spielen? Marlene, Gisi, Vera und ich machen heute einen Frauen-Ausflug. Wir fahren mit dem Rad zum ‚Seebad‘. Hast Du Zeit? Ja? Na dann: Warum kommst Du nicht auch? Na los!

Morgen

Sonntag, 30. Mai, Start: 10 Uhr, Ende: ???

Was machst Du am Sonntag um 10 Uhr? Schlafen? Lesen? Im Internet surfen? Oder schön frühstücken? Wir machen nämlich wieder ein „Musikfrühstück“ bei uns im Garten. Andi (Gitarre), Verena (Flöte) und ich (Cello) machen Musik (Klassik & Jazz). Es gibt Brötchen, Marmelade, Honig, Wurst, Käse, Obst, Kaffee, Tee, Milch und Orangensaft. Wer möchte ein Ei? Bitte melden!

Juni

Donnerstag, 3. Juni, 20 Uhr

Einmal im Jahr kommt im ‚Tivoli‘ mein absoluter Lieblingsfilm: „Haben und Nichthaben“ mit Humphrey Bogart und Lauren Bacall. Magst Du ihn auch so gern? Dann sehen wir uns heute Abend um 20 Uhr im ‚Tivoli‘, okay? Ich freue mich schon!

1 Welche Überschrift passt zu den Veranstaltungen? Lesen und ergänzen Sie.

Frühstück mit Musik | Nur für Frauen! | Endlich wieder Kino!

2 Ausflug, Musikfrühstück oder Film? Was möchten Sie mit Anja machen? Warum?

Ich fahre gern Rad. Ich möchte mit Anja einen Ausflug machen.

3 Und Sie? Was machen Sie am Wochenende? Schreiben Sie Ihren Blog.

► Clip 7 **1 Mein Hobby ist Inlineskatzen.**
Sehen Sie die Reportage und korrigieren Sie.

- a Lilian ist 37 Jahre alt. _____
- b Sie wohnt in Wien. _____
- c Sie ist Friseurin von Beruf. _____
- d In der Freizeit skatet Lilian nicht gern. _____
- e Lilian skatet schon vier Jahre. _____
- f Lilian übt sehr oft. _____
- g Oliver macht das Skaten ~~keinen~~ Spaß. auch



► Clip 8 **2 Was macht ihr heute Abend? – Was passt?**
Sehen Sie die Kurzinterviews und verbinden Sie.

- a Das Paar: vielleicht in eine Disco gehen
- b Der Mann: Freunde besuchen
- c Die Frau: essen
- vielleicht ins Kino gehen
- Musik hören
- zu einem Fußballspiel gehen



► Clip 9 **3 Mein Lieblingsrestaurant: der Gasthof Birner in Wien – Was essen Tina und Lukas? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.**

Getränke

- Bier
- Wasser
- Apfelsaft
- Kaffee

Speisen

- Currywurst mit Pommes frites
- Wiener Schnitzel mit Pommes frites
- Wiener Schnitzel mit Erdäpfelsalat
- Gulasch mit Knödel
- Matjes in Sahnesoße mit Pellkartoffeln
- Grünkohl mit Kassler und süßen Kartoffeln
- Zürcher Geschnetzeltes mit Rösti
- Schweinebraten mit Rotkohl und Knödel



1 Was ist richtig? Lesen Sie das Rezept und kreuzen Sie an.

Labskaus eine norddeutsche Spezialität

Labskaus kommt aus Norddeutschland und ist ein traditionelles Seefahreressen. Früher war Labskaus ein Resteessen. Resteessen bedeutet: Man kauft nicht extra ein. Man sieht nach: Was hat man zu Hause? Daraus kocht man dann etwas. Doch heute macht man Labskaus nicht mehr aus Resten. Man verwendet frische Zutaten.

Sie möchten Labskaus selbst machen? Das ist ganz leicht: Stampfen Sie Corned Beef und Kartoffeln und würzen Sie mit Salz und Pfeffer. Sie können auch Zwiebeln dazugeben. Dazu essen Sie Spiegelei und Gewürzgurke.

Sie brauchen:

- 500 g Kartoffeln
- 350 g Corned Beef
- 3 Zwiebeln
- Salz, Pfeffer
- Spiegelei
- Gewürzgurke



- a Labskaus kommt aus .
- b Das Gericht macht man heute aus Resten. aus frischen Zutaten.
- c Für Labskaus brauchen Sie keine Kartoffeln. viele Kartoffeln.

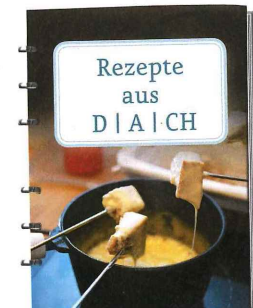
2 Typische Gerichte aus den deutschsprachigen Ländern

a Wählen Sie ein typisches Gericht aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Suchen Sie Fotos und Informationen im Internet und machen Sie Notizen zu den Fragen. Schreiben Sie dann ein Rezept wie in 1.

- 1 Wie heißt das Gericht?
- 2 Woher kommt es?
- 3 Sie möchten das Gericht kochen. Was brauchen Sie?

b Präsentieren Sie Ihr Gericht im Kurs und machen Sie ein Kursrezeptbuch mit allen Gerichten.

Mein Gericht heißt Käsefondue. Es kommt aus der Schweiz. Du brauchst: Käse, Wein und Brot.

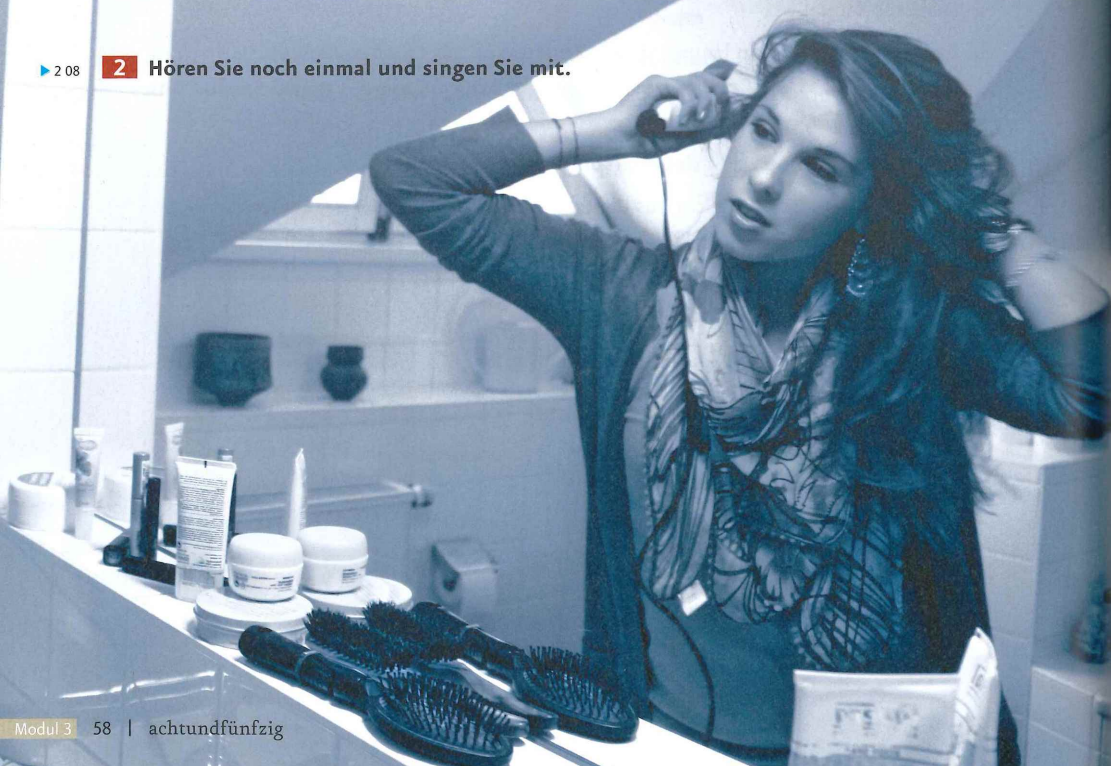


▶ 2 08 **1 Hören Sie das Lied und sortieren Sie die Strophen.**

Heute ist der Tag!

- Tina, wann kann ich dich heute sehen?
Tina, möchtest du spazieren gehen?
Hhmm, du bist wunderschön!
Hast du heute Zeit?
Ich möchte dich so gerne sehen!
- Tina, ich möchte dich was fragen:
Tina, was machst du heute Abend?
Hhmm, der Tag heute ist so schön!
Sag, hast du Zeit?
Ich möchte dich heute Abend sehen.
- Wir können essen, können trinken.
Möchtest du noch ein Glas Wein?
Wir können tanzen, können singen,
können einfach glücklich sein.
- Wir können essen, können trinken.
Möchtest du noch ein Glas Wein?
Wir können tanzen, können singen,
können einfach glücklich sein.
- Tina! Hhmm, Tina!
Wie gern ich dich mag!
Ich weiß es ganz genau:
Heute ist der Tag!
- Tina! Oh, Tina!
Wie gern ich dich mag!
Ich weiß es ganz genau:
Heute ist der Tag!

▶ 2 08 **2 Hören Sie noch einmal und singen Sie mit.**



▶ 2 09 **1 Schließen Sie die Augen und hören Sie.**
Was „sehen“ Sie? Hilfe finden Sie auch im Wörterbuch.

Ein Kind singt.

▶ 2 10 **2 Was ist richtig? Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.**

- a Wo ist der Mann?
- am Flughafen
 - am Bahnhof

- b Was macht der Mann?
- Er steigt aus.
 - Er steigt ein.



Hören: Durchsagen
Sprechen: sich informieren: Wann kommst du in Hamburg an?; ein Telefonat beenden: Also dann ...
Wortfelder: Verkehrsmittel, Reisen
Grammatik: trennbare Verben: Ich rufe dich an.



211 **3 Ich bin jetzt ...**

- a Hören Sie und ordnen Sie die Fotos den Sätzen in b zu.
- b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Der Mann telefoniert mit seiner Tochter. seiner Mutter.
- 2 Der Mann ist zu Hause. bei Verena.
- 3 Der Mann steigt in die U-Bahn in die S-Bahn ein.
- 4 Der Mann kommt in München in Essen an.

Foto
A, C



AB 4 Ich steige jetzt in die U-Bahn ein.

- 212 a Hören Sie noch einmal und sortieren Sie.

- Ja, dann rufe ich dich an.
- In vierzig Minuten komme ich zu Hause an.
- Ja, den Koffer habe ich und die Tasche auch.
- Nein, nein, ich bin noch nicht zu Hause.

- 213 b Ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal.

Achtung! Bahnsteig | Halt | Vorsicht

1 Am _____ 2 fährt gerade die U2 ein.

2 Bitte _____!

3 Nächster _____ Innsbrucker Ring.

4 **Achtung!** Bitte zurückbleiben.

- 214 c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

ein | an | fern

1 Ach, vielleicht kaufe ich noch was _____.

2 Siehst du noch ein bisschen _____?

3 Rufst du mich morgen mal _____?



215 **5 Ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.**
Notieren Sie auch die Infinitive.

an | an | ein | ein | fern | kaufe | komme | rufe | siehst | steige

- a Ich steige jetzt in die U-Bahn _____. (einsteigen)
- b In vierzig Minuten _____ ich zu Hause _____. (_____)
- c Ja, dann _____ ich dich _____. (_____)
- d Ach, vielleicht _____ ich noch was _____. (_____)
- e _____ du noch ein bisschen _____? (_____)

an|rufen → Ich **rufe** dich **an**.
Rufst du mich **an**?
Wann **rufst** du mich **an**?
auch so: ein|steigen, fern|sehen, ...



AB 6 **6 Gespräche üben: Wann kommst du an?**

Arbeiten Sie auf Seite 154. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 160.

AB 7 **7 Am Bahnhof**

- a Was passt? Ergänzen Sie die Wörter aus dem Bildlexikon. Kennen Sie noch weitere Wörter?



- b Welches Foto passt? Ordnen Sie zu.



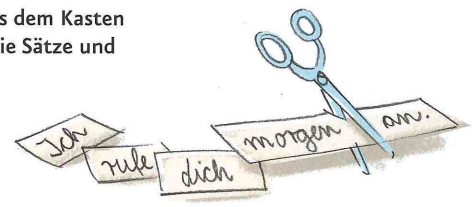
- a Nimmst du ein Taxi?
▲ Nein, ich nehme die S-Bahn und steige dann in den Bus um.
- b Bringst du einen Cappuccino mit?
▲ Ja, gern.
- c Wo fährt der Zug nach München ab?
▲ Auf Gleis 10.
- d Entschuldigen Sie, fährt ein Bus vom Hauptbahnhof zum Flughafen?
▲ Nein, aber die Straßenbahn fährt zum Flughafen.
- e Ich habe viel Gepäck. Holst du mich am Bahnhof ab?
▲ Ja, klar. Wann kommst du an?

	nehmen
ich	nehme
du	nimmst
er/sie	nimmt

8 **8 Machen Sie zu zweit ein Satzpuzzle.**

Schreiben Sie fünf Sätze mit den Wörtern aus dem Kasten und aus dem Bildlexikon. Zerschneiden Sie die Sätze und geben Sie sie einem anderen Paar.

mitbringen | umsteigen | abholen | abfahren |
einsteigen | ankommen | aussteigen |
fernsehen | einkaufen | anrufen



9 **9 Wo steigst du um? Arbeiten Sie zu viert auf Seite 157.**

▶ 2 16 **10** Also dann, auf Wiedersehen!

a Was sagt der Mann? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- Ja, bis bald.
- Mach's gut!
- Tschüs.
- Gut, dann bis morgen.
- Pass auf dich auf!
- Also dann, auf Wiedersehen.



b Wie verabschiedet man sich in Ihrer Muttersprache? Können Sie die Ausdrücke in a übersetzen?

11 Gehen Sie durch den Kursraum und verabschieden Sie sich von den anderen.



GRAMMATIK

trennbare Verben

- an|rufen → Ich **rufe** dich **an**.
- ein|kaufen → Vielleicht **kaufe** ich noch was **ein**.

trennbare Verben im Satz

Aussage	Vielleicht	kaufe	ich noch etwas	ein.
W-Frage	Wann	rufst	du mich	an?
Ja-/Nein-Frage		Rufst	du mich heute	an?

KOMMUNIKATION

Durchsagen

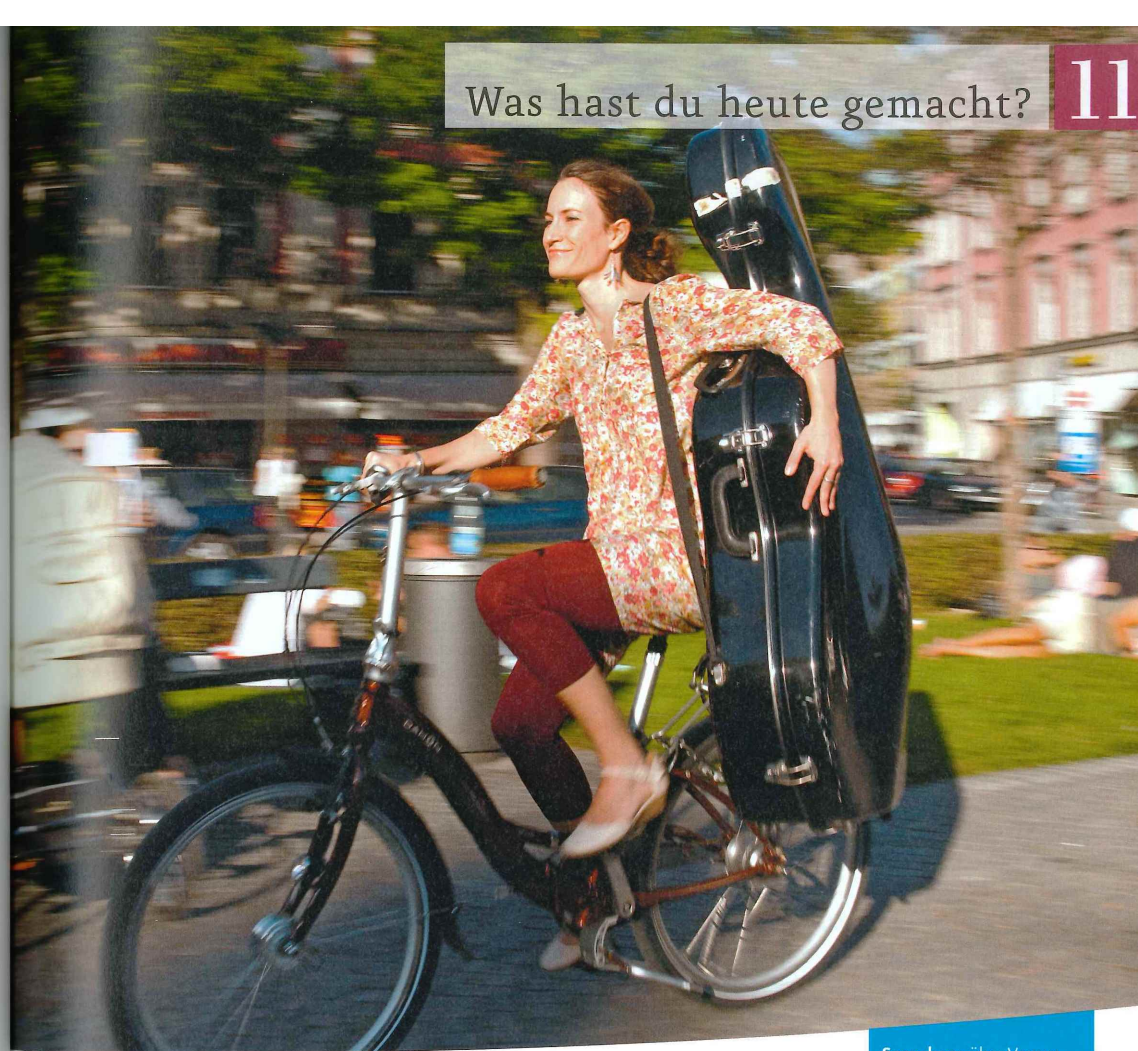
Am Bahnsteig zwei fährt die U2 ein.
Bitte Vorsicht!
Nächster Halt: Innsbrucker Ring.
Achtung! Bitte zurückbleiben.

am Bahnhof: sich informieren

Wo fährt der Zug nach ... ab?	Auf Gleis ...
Wann kommst du / kommt der Zug aus ... an?	Um ... Uhr.
Wo steigen wir aus?	Am Bahnhof / ...
Wo steigst du ein?	Auf Gleis ...
Holst du mich (am Bahnhof / ...) ab?	Ja, gern. Wann kommst du an?

ein Telefonat beenden

Gut, dann ... / Also dann ...
Bis morgen. / Bis bald.
Mach's gut! / Pass auf dich auf!
Auf Wiedersehen! / Tschüs!



1 Sehen Sie das Foto an. Fahren Sie auch gern Fahrrad? Wie oft und wohin?

täglich | zwei- bis dreimal in der Woche | nur am Wochenende | fast nie | nie zum Einkaufen | zur Arbeit | ins Café/Schwimmbad/Kino/...

- Also, ich fahre sehr gern Fahrrad. Ich fahre täglich zur Arbeit und zum Einkaufen.
- ▲ Wirklich? Ich fahre nie Fahrrad. Ich habe gar kein Fahrrad.

▶ 2 17 **2** Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Wer ist Anja? Was meinen Sie?

Alter: 29
Beruf:
Hobbys:
Kinder:
...

Ich glaube, Anja ist 29 Jahre alt und arbeitet als ...

Sprechen: über Vergangenes sprechen: Was hast du gestern gemacht?

Lesen: Terminkalender, E-Mail

Schreiben: einen Tagesablauf beschreiben

Wortfelder: Alltagsaktivitäten

Grammatik: Perfekt mit haben; temporale Präpositionen von ... bis, ab



3 Was macht Anja heute?

Lesen Sie den Terminkalender. Spielen Sie dann ein Telefongespräch mit Anja.



MONTAG 3. JUNI

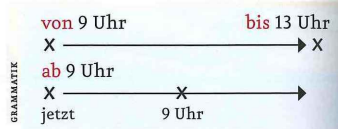
Termine:

9 Uhr	
10 Uhr	Büro
11 Uhr	
12 Uhr	
13 Uhr	13:15 Uhr Essen bei Barbara
14 Uhr	
15 Uhr	
16 Uhr	ab 16:00 Uhr Cello üben
17 Uhr	
18 Uhr	
19 Uhr	bis 20:30 Uhr Orchesterprobe
20 Uhr	
21 Uhr	

Notizen:

Dr. Weber anrufen!!!
 Nora und Marc anrufen
 Firma Bergmair / Küchenschrank fertig?
 Geschenk für Tante Betti kaufen
 Wein für die Party kaufen

- Hallo Anja, was machst du gerade?
- ▲ Ich frühstücke gerade. Um Viertel vor neun gehe ich ins ...
- Und was machst du heute noch?
- ▲ Ich rufe heute noch Frau Dr. Weber an ... Heute Abend habe ich von sechs bis halb neun Orchesterprobe.



4 Was machen Sie heute nach dem Deutschkurs?

Sehen Sie das Bildlexikon zwei Minuten lang an. Schließen Sie dann Ihr Buch. Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter nennt die Tätigkeiten. Machen Sie das heute? Dann stehen Sie auf.

5 Was hast du heute gemacht?

a Lesen Sie die E-Mails auf Seite 65 und kreuzen Sie an. Was meinen Sie?

- Anja ist schwanger. Sie hat bekommt ein Baby.
- Michi und Anja sind ein Paar. Kollegen.
- Michi ist auf einer Dienstreise. Privatreise.
- Michi findet seine Arbeit interessant. nicht so gut.
- Anja hat am Vormittag am Nachmittag gearbeitet.
- Barbara ist eine Freundin eine Kollegin von Anja.

Hallo mein Schatz,

geht's Dir gut? Gibt's was Neues? Was hast Du denn heute alles gemacht? Hast Du Frau Dr. Weber angerufen? Was hat sie gesagt? Und wie geht's dem Baby? Du hattest auch Orchesterprobe heute, richtig? Habt Ihr fleißig für das Konzert geübt?

Hier ist es wie immer: langweilig! Ich habe den ganzen Tag mit Geschäftspartnern und Kunden gesprochen ☹️. Und immer wieder habe ich gedacht: Jetzt möchte ich zu Hause sein, bei Dir und nicht in dieser Stadt hier.

Ich freue mich auf Dich!
 Michi

	einladen	
ich	lade ein	
du	lädst ein	
er/sie	lädt ein	INFO

Hallo mein Liebster,

ich habe auch oft an Dich gedacht! Mit Frau Dr. Weber habe ich heute Morgen telefoniert. Mit unserem Baby ist alles okay, hat sie gesagt. Sie hat gemeint, ich kann noch bis Dezember arbeiten. Ist das nicht super! 😊😊😊 Was habe ich noch gemacht? Von neun bis eins habe ich gearbeitet und dann hat mich Babs zum Mittagessen eingeladen. Wir haben uns ja schon lange nicht mehr gesehen, also haben wir viel geredet (und gelacht 😊). Nachmittags habe ich eingekauft und geübt und am Abend hatte ich Orchesterprobe. Was noch? Ach ja: Ich habe Herrn Bergmair eine Mail geschrieben. Er hat gleich angerufen. Der Küchenschrank ist fertig. Sie bringen ihn am Mittwoch 😊.

Ich freue mich schon sooo auf Dich!
 Anja

b Lesen Sie die E-Mails noch einmal. Markieren Sie die Perfekt-Formen und ergänzen Sie die Tabelle.

- anrufen | machen | sprechen | telefonieren |
 üben | denken | einladen | reden | lachen | ein-
 kaufen | arbeiten | meinen | schreiben | sehen

Perfekt mit haben

Infinitiv	Präsens (jetzt)	haben +	Perfekt (früher) Partizip ...t	...en
machen	er/sie macht	er/es/sie hat	gemacht	
anrufen	er/sie ruft an	er/es/sie hat		angerufen
telefonieren	er/sie telefoniert	er/es/sie hat	telefoniert	
...				

ich habe / er hat ... gehabt
 = ich/er hatte

6 Hast du letzten Freitag E-Mails geschrieben?

- a Wer hat was wann gemacht? Arbeiten Sie auf Seite 158.
 b Pantomime-Spiel: Was haben Sie letzten Freitag gemacht? Machen Sie eine Bewegung. Die anderen raten.

- Was habe ich letzten Freitag gemacht?
- ▲ Hast du Freunde eingeladen?
- Nein, ich habe keine Freunde eingeladen. / Nein, habe ich nicht.
- ▲ Hast du Sport gemacht?
- Ja.

● letzten	Freitag/Monat
● letztes	Jahr
● letzte	Woche



7 Eine E-Mail schreiben: Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 162.

8 Was haben Sie gestern gemacht?

a Machen Sie Notizen.

Hausaufgaben machen | aufräumen | frühstücken | fernsehen | schlafen | einkaufen | telefonieren | arbeiten | eine Pause machen | Deutsch lernen | lesen | kochen | essen | anrufen | Freunde treffen/einladen | im Internet surfen | Musik hören | Fußball/Tennis ... spielen | singen | malen | fotografieren | tanzen

7:00 frühstücken
9:00 ...

b Verwenden Sie die Notizen und schreiben Sie Sätze.

c Geben Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Ihre Sätze. Sie/Er korrigiert Ihren Text (Rechtschreibung/Grammatik).

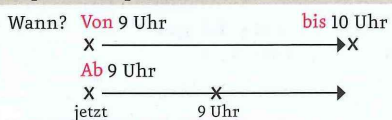
Ich habe um sieben Uhr gefrühstückt.
Von neun bis zwölf habe ich gearbeitet ...

Film

Audiotraining

GRAMMATIK

temporale Präpositionen von ... bis, ab



KOMMUNIKATION

über Vergangenes sprechen

Was hast du heute / gestern / letzten Montag / letzte Woche / ... gemacht?
Von neun bis eins habe ich gearbeitet.
Ich habe eine E-Mail geschrieben.

Perfekt mit haben

Verb		haben +	Partizip ...t/-en	
regelmäßig	machen	er/sie hat	gemacht	auch so: sagen – gesagt, arbeiten – gearbeitet, ...
unregelmäßig	schreiben	er/sie hat	geschrieben	auch so: essen – gegessen, trinken – getrunken, ...
trennbar	aufräumen anrufen	er/sie hat er/sie hat	aufgeräumt angerufen	auch so: einkaufen – eingekauft, ... auch so: einladen – eingeladen, fernsehen – ferngesehen, ...
Verben auf -ieren	telefonieren	er/sie hat	telefoniert	auch so: fotografieren – fotografiert, ...

Perfekt im Satz

Aussage	Ab 9 Uhr	habe	ich	gearbeitet.
W-Frage	Was	hast	du sonst noch	gemacht?
Ja-/Nein-Frage		Hast	du Frau Dr. Weber	angerufen?



1 Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was ist hier passiert? Was meinen Sie?

Geburtstag | Hochzeit | Silvester | Karneval ...

Ich glaube, die Leute haben Geburtstag gefeiert.

2 Wann haben Sie das letzte Mal gefeiert? Erzählen Sie.

Wann? gestern | letzte Woche | letzten Monat | ...

Was? Geburtstag | Hochzeit | Silvester | Karneval | ...

Wo? auf der Straße | im Restaurant | zu Hause | ...

- Ich habe letzte Woche Geburtstag gefeiert.
- ▲ Wir haben im Restaurant gefeiert. Es hat viel Spaß gemacht. Wir haben viel getanzt und gelacht.

Hören: Interviews

Sprechen: über Feste und Reisen sprechen: Das Oktoberfest gibt es seit ... / Er ist nach München geflogen.

Lesen: Informationstexte

Wortfelder: Jahreszeiten, Monate

Grammatik: Perfekt mit sein; temporale Präposition im

AB 3 Feste und Events

219 a Was passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.

A ○

In der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar feiern Menschen in der ganzen Welt Silvester und Neujahr. Die größte Silvester-Open-Air-Party (mit einer Million Besuchern!) gibt es seit 1995 am Brandenburger Tor in Berlin.



C ○



Seit 1985 gehen viele Rockmusik-Fans im Mai oder Juni zu ‚Rock am Ring‘. Das Festival am Nürburgring in der Eifel dauert zwei bis drei Tage. Rund um die Uhr können die 70.000 bis 80.000 Besucher ihre Lieblingsbands hören.

B ①



Den Karneval in Köln* gibt es seit 1823. Er fängt am 11. November um 11:11 Uhr an und hört im Februar oder im März auf. Die ganz großen Karnevalsfeste sind immer an den letzten sechs Tagen.
* Karneval (auch: „Fasching“ oder „Fasnacht“) gibt es auch an vielen anderen Orten.

D ○



Seit 1810 gibt es das Oktoberfest in München. Es ist jedes Jahr im September und Oktober und dauert ungefähr zwei Wochen. Es kommen etwa fünf bis sechs Millionen Besucher.

Jahreszahlen

1823 → achtzehnhundertdreiundzwanzig
2014 → zweitausendvierzehn

INFO

b Lesen Sie und notieren Sie. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

	wo?	seit wann?	wann (Monat) / wie lange?	wie viele Besucher?
Oktoberfest	in München	seit 1810	September/Oktober, zwei Wochen	5-6 Millionen

Das Oktoberfest / Der Karneval / ... ist in ... / gibt es seit ... ist im September / im Herbst ... dauert ... und hat ... Besucher

GRAMMATIK

Wann?

im Oktober/Herbst

c Auf welches Fest möchten Sie gern gehen? Sprechen Sie.

- Ich möchte gern Silvester in Berlin feiern. Und du?
- ▲ Ja, ich auch. Ich tanze gern.
- Rock am Ring im Mai? Das klingt interessant. Ich liebe Rockmusik.

AB 4 Warst du schon mal in Deutschland auf einem großen Fest?

220-21 a Was ist richtig? Hören Sie die Interviews und kreuzen Sie an.

noch einmal?



1 Henry ist vor drei Monaten nach Hamburg gekommen.
Henry ist letztes Jahr im Oktober zum Oktoberfest geflogen.
Er hat viele nette Leute getroffen.
Er möchte dieses Jahr wieder zum Oktoberfest fahren.

2 Carmela und Benito studieren in Flensburg.
Sie waren im März bei Rock am Ring.
Das Festival hat ihnen gut gefallen.
Im September fahren sie nach Berlin.



	Wohin?
München / Deutschland	→ nach München/Deutschland fahren
die Schweiz / die Türkei	→ in die Schweiz/Türkei
der Iran	→ in den Iran

Spiel & Spaß

b Lesen Sie die Sätze in 4a noch einmal und ergänzen Sie.

geflogen | ist | ist | gekommen

Perfekt mit sein

kommen	er	_____	_____
fliegen		_____	_____
fahren		ist ...	gefahren
gehen		ist ...	gegangen

ich bin / er ist ... gewesen =
ich/er war

5 Perfekt üben: Was hat Marc letzte Woche gemacht?

Arbeiten Sie auf Seite 154. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 157.

AB 6 Mein Top-Party-Erlebnis

a Schreiben Sie Stichpunkte auf einen Zettel.

getanzt | gesungen | gefeiert | gegessen | getrunken |
Musik gehört | Freunde getroffen | ...

b Mischen Sie die Zettel. Jeder Teilnehmer liest einen Zettel vor. Die anderen raten: Wer hat das geschrieben?

Was? Oktoberfest
Wo? München
Wann? letztes Jahr: Herbst
Wie dorthin gekommen? geflogen
Was gemacht? mit Freunden etwas getrunken, gesungen, ...

Meine Person war auf dem Oktoberfest in München. Das war letztes Jahr im Herbst ...

AB 7 Besondere Aktivitäten. Hast du schon einmal ...?

Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 161.

8 Jahreszeiten-Poster

a Machen Sie zu viert ein Jahreszeiten-Poster. Was machen Sie in dieser Jahreszeit gern?



b Präsentieren Sie Ihr Poster im Kurs.

Im Frühling fahren wir gern Fahrrad.

GRAMMATIK

temporale Präposition im

im + Monat/Jahreszeiten: im Oktober/Herbst

Perfekt mit sein

Table with 4 columns: Verben, sein +, Partizip ...-en, and a column for irregular verbs (unregelmäßig) and separable verbs (trennbar).

KOMMUNIKATION

über Reisen sprechen (Vergangenheit)

Henry ist vor drei Monaten nach Deutschland/Hamburg gekommen. Letztes Jahr ist er nach München / in die Schweiz geflogen.

über Feste sprechen

Das Fest heißt ... / ist in ... / hat ... Besucher / dauert ... / gibt es seit ... Wir haben Musik gehört, getanzt und viele nette Leute getroffen.



LINKS

ÜBER MICH

Sommer in Süditalien

Michael und ich am Gardasee

Mein Frühlingswochenende am Rhein

Orchesterwochenende in Luzern

Michael und ich in New York

Wales und Schottland

Sommer in Kühlungsborn

Winter mit Michi in Helsinki

Drei Monate auf Java und Borneo

Freitag, 12. April / 22:15 Uhr: Um 12 Uhr bin ich losgefahren. Es war nicht viel Verkehr. Schon um 15 Uhr war ich in meinem Hotel in Speyer. Danach bin ich gleich losgegangen. Die Stadt ist über 2000 Jahre alt! Am Abend war ich in einem Restaurant und habe „Pfälzer Saumagen“ gegessen. Das ist eine Spezialität hier: Schweinefleisch mit Kartoffeln. Dazu ein Glas Pfälzer Wein. Sehr, sehr lecker!

1 Kommentar / Kommentar schreiben

Speyerfan_92: Hallo Anja! In Speyer war ich letztes Jahr auch. Hast du das „Technik Museum Speyer“ gesehen? Das ist total interessant. LG, Pit

Auf Kommentar antworten

Samstag, 13. April / 15:30 Uhr: Ich habe bis 10 Uhr geschlafen. Dann habe ich gefrühstückt und bin am Mittag nach Mannheim gefahren. Viele Leute mögen die Stadt nicht so. Ich finde Mannheim super. Ich mag auch die „Söhne Mannheims“ und Xavier Naidoo. So, jetzt kaufe ich noch ein bisschen ein und heute Abend gehe ich in ein Konzert oder zum Tanzen in einen Club. Mal sehen.

0 Kommentare / Kommentar schreiben

Sonntag, 14. April / 10:30 Uhr: Gestern war ich tanzen. Die Musik war toll und die Leute waren sehr nett. Ich habe einen Tipp bekommen: Im Schlosspark von Schwetzingen blühen die Kirschbäume. Das möchte ich sehen, also los!

Sonntag, 14. April / 12 Uhr: Der Tipp war super! So viel Rosa habe ich noch nie gesehen. Ich möchte noch nicht nach Hause fahren. Aber leider ist das Wochenende schon fast vorbei. Wie schade! ☹

0 Kommentare / Kommentar schreiben



Speyer: Maximilianstraße und Dom



Mannheim: Wasserturm mit Park



Schwetzingen: Kirschbäume im Schlossgarten

1 Welcher Link passt? Lesen Sie die Texte und markieren Sie den passenden Link.

2 Was hat Anja wann gemacht? Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie die Wochentage.



Freitag

Clip 10 **1 Mein Weg ins Büro – Was ist richtig? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.**

- a Hanna wohnt in Weßling.
- b Sie arbeitet in Weßling.
- c Sie hat kein Auto.
- d Sie steigt in Weßling in die S-Bahn ein.
- e Am Hauptbahnhof steigt sie um.
- f Um Viertel vor acht kommt sie im Büro an.



Clip 11 **2 Martins Tag – Sehen Sie das Videotagebuch, ordnen Sie zu und erzählen Sie dann.**

aufräumen und sauber machen | einen Spaziergang machen | frühstücken und Zeitung lesen | zu Abend essen | kochen | schlafen | Silvia anrufen | Silvia im Rosengarten treffen | Jenga spielen

- bis 9:30 Uhr: _____
- bis 10:00 Uhr: Croissants backen, Zeitung holen, Kaffee machen
- von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr: _____
- von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr: _____
- um 13:00 Uhr: _____
- um 14:00 Uhr: _____
- von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr: _____
- von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr: reden, Wasser trinken, einkaufen
- von 18:00 Uhr bis 18:30 Uhr: _____
- um 18.30 Uhr: _____
- von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr: _____



Gestern hat Martin bis halb zehn geschlafen. Dann ...

Clip 12 **3 Das war so schön! – Sehen Sie die Diashow und ergänzen Sie.**

am Freitag | Annas Geburtstagsfeier | Betriebsfeier | Faschingsfest | Führerscheinprüfung
 geschafft | im Winter vor 20 Jahren | in der Firma | langweilig | lustig | Leipzig | letzten Mai | Österreich | toll | vor einem Jahr



	A	B	C	D
Welches Fest?				
Wo?				_____
Wann?	<u>im Winter vor 20 Jahren</u>			
Wie war es?				_____

1 Öffentliche Verkehrsmittel in Zürich: Was ist richtig?

Lesen Sie die Touristeninformation und kreuzen Sie an.



Unterwegs in Zürich

Die Stadt Zürich hat ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Viele Zürcher fahren nicht mit dem Auto oder dem Velo*, sie fahren mit Bus und Tram. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind praktisch und schnell und fahren sehr oft.

Tipps für Touristen: Fahren auch Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit Bussen, Trams, S-Bahnen oder Wassertaxis können Sie Zürich einfach, bequem und schnell besichtigen. Die Wassertaxis fahren über die Limmat. So können Sie auf der Fahrt Zürich vom Wasser aus besichtigen. Möchten Sie Zürich lieber von oben sehen? Dann nehmen Sie doch eine der vier Bergbahnen und genießen Sie die tolle Aussicht auf die Stadt.

*CH: Velo = Fahrrad

- a In Zürich nehmen wenige Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel.
- b Touristen können Zürich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln besichtigen.
- c Die Bergbahnen fahren über die Limmat.

2 Ein Tag als Tourist in Zürich

- a Sie sind am Hauptbahnhof in Zürich, möchten die Stadt besichtigen und dabei alle öffentlichen Verkehrsmittel nehmen. Suchen Sie Informationen im Internet und planen Sie Ihren Tag.

Verkehrsmittel: Bus, S-Bahn, Tram, Wassertaxi, Bergbahn

Sie fahren: zum Zoo, zum Botanischen Garten, zum Schweizerischen Landesmuseum, zum Museum Rietberg

Recherchieren Sie im Internet:

- Wo sind die Sehenswürdigkeiten?
- Wie kommen Sie dorthin? Welche Verkehrsmittel können Sie nehmen? Suchen Sie auch auf der Website der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ).

Planen Sie dann:

- In welcher Reihenfolge wollen Sie die Sehenswürdigkeiten besuchen?
- Wie lange dauern die Fahrten?

- b Machen Sie ein Plakat und erzählen Sie im Kurs von Ihrem Tag.

Unser Tag in Zürich
 1) Botanischer Garten (Tram/Bus, 15 Minuten)
 2) ...

KOMMUNIKATION

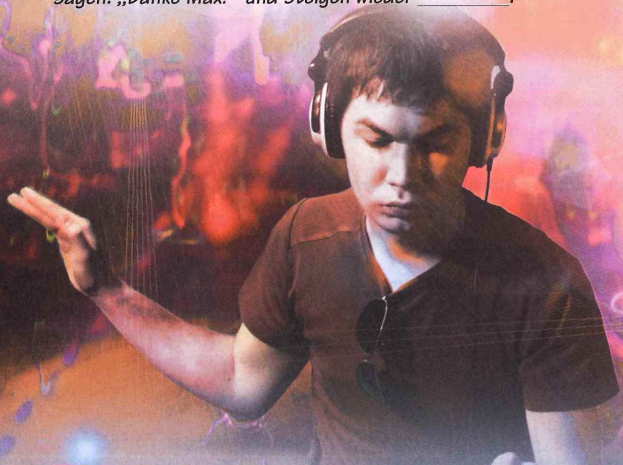
Erst haben wir den Bus / ... genommen und sind zum/ zur ... gefahren. Das hat ... Minuten gedauert. Dann haben wir die S-Bahn / ... genommen und sind ...



PARTY MAX

Die Woche ist mal wieder nicht so toll gewesen:
 Von morgens bis abends nur Arbeit und Stress.
 Doch jetzt ist Freitag und wir wissen:
 Heute Abend haben wir die Woche schon vergessen.

Tschüs, bis heute Abend. Wir machen wieder _____.
 Und DJ PartyMax bringt seine Hits _____.
 Er nimmt uns alle mit, er lädt uns alle _____ und alle
 sagen: „Danke Max!“ und steigen wieder _____.



Wir steigen _____,
 Wir fliegen _____
 und dann feiern wir zusammen
 die ganze Nacht.
 Wir steigen _____,
 Wir fliegen _____,
 wir hören nicht mehr _____
 bis morgen früh um acht.

Wir steigen _____,
 Wir fahren _____
 und dann feiern wir zusammen
 die ganze Nacht.
 Wir steigen _____,
 Wir fahren _____,
 wir hören nicht mehr _____
 bis morgen früh um acht.

▶ 2.22 **1** Lesen Sie den Liedtext und ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

ein | auf | ab | ein | auf | ein | mit | ein | ab | mit | ein | ab | mit | ab | ein

▶ 2.22 **2** Hören Sie noch einmal und singen Sie mit.

3 Ihre Musik

a Zu welcher Musik tanzen Sie gern? Bilden Sie Gruppen.

zu Rockmusik | zu Popmusik | zu Techno | zu House | zu Reggae |
 zu Punk | zu Ska | zu Swing | zu Salsa | ...

b Sprechen Sie in Ihren Gruppen.

- Wo tanzen Sie?
- Wann und wie oft tanzen Sie?
- Wie heißt Ihre Lieblingsband?



▶ 3.01 **1** Im Auto

AB

a Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an. Was ist richtig?

- 1 Die beiden suchen etwas.
- 2 Die Frau sagt, der Stadtplan stimmt.
- 3 Die Frau macht den Navigator an.

b Hören Sie noch einmal. Wer sagt das? Die Frau (F), der Navigator (N) oder keiner (k)?

- 1 Nach 600 Metern bitte rechts abbiegen. ↗ N
- 2 Fahr geradeaus weiter! ↑
- 3 Bitte links abbiegen. ↖
- 4 Bitte wenden Sie. ↵
- 5 Fahr zurück! ↶

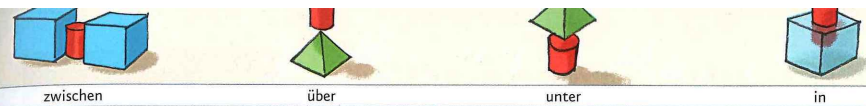
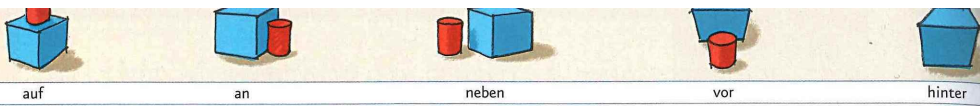
1000 Meter (m) =
 1 Kilometer (km)

Hören: Wegbeschreibung

Sprechen: Wegbeschreibung: An der Ampel fahren Sie nach links.; jemanden um Hilfe bitten: Entschuldigung. Eine Frage bitte ...

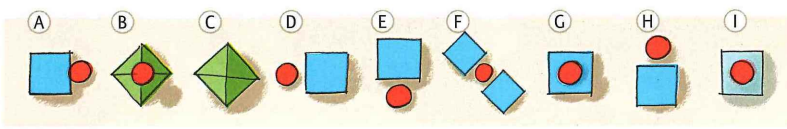
Wortfeld: Institutionen und Plätze in der Stadt

Grammatik: lokale Präpositionen + Dativ: Wo? – Vor dem Restaurant.



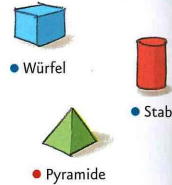
AB Spiel & Spaß

2 Der Blick von oben. Was sehen Sie hier?
Sehen Sie das Bildlexikon an und ergänzen Sie.



Der Stab ist ...

- A an dem Würfel.
- B über der Pyramide.
- C _____ der Pyramide.
- D _____ dem Würfel.
- E _____ dem Würfel.
- F _____ den Würfeln.
- G _____ dem Würfel.
- H _____ dem Würfel.
- I _____ dem Würfel.



AB Spiel & Spaß

3 In der Stadt. Was ist was? Ordnen Sie zu.

- 1 • Stadtmitte / Zentrum | 2 • Bahnhof | 3 • Dom | 4 • Bank | 5 • Restaurant
- 6 • Post | 7 • Polizei | 8 • Ampel | 9 • Brücke | 10 • Café



3 02

4 Hören Sie das Gespräch im Auto weiter und kreuzen Sie an.

- a Die beiden suchen ein Hotel. richtig falsch
- b Der Mann hilft. Er kennt das Hotel.
- c Die Frau sagt, das Hotel ist in der Nähe.

	helfen
ich	helfe
du	hilfst
er/sie	hilft



3 03 AB

5 Wo ist das Hotel?

- a Hören Sie das Gespräch weiter. Tragen Sie den Weg und das Hotel in den Plan in 3 ein.
- b Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.
 - 1 Das ist in der die Stadtmitte.
 - 2 Ach, das ‚Maritim‘ ist in das im Zentrum?
 - 3 Ja, zwischen dem der Bahnhof und dem Dom.
 - 4 Dann kommen Sie unter eine einer Brücke durch.
 - 5 An der die Ampel fahren Sie nach links.
 - 6 Vor dem das Restaurant fahren Sie nach rechts.
 - 7 An die den Cafés fahren Sie vorbei.

noch einmal?

c Lesen Sie die Sätze in b noch einmal und ergänzen Sie.

Nominativ		Dativ	
• der/ein Bahnhof	vor	<u>dem</u>	einem Bahnhof
• das/ein Restaurant		_____	einem Restaurant
• die/eine Ampel		_____	einer Ampel
• die/- Cafés/Häuser		_____	- Cafés/Häusern

auch so bei: auf, an, neben, hinter, zwischen, über, unter, in

GRAMMATIK in dem = im
an dem = am

6 Wo ist Laura? Arbeiten Sie auf Seite 163.

AB Diktat

7 Wegbeschreibungen. Ordnen Sie zu.

Entschuldigung! | Ich bin auch fremd hier. | Können Sie mir helfen? | ... einen/zwei/... Kilometer geradeaus. Und dann sehen Sie schon ... | Wo ist denn hier ...? | Kennen Sie ...? | Wenden Sie. | Das ist in der Nähe (von) ... | Ich suche ... | Trotzdem: Danke schön! | Tut mir leid. Ich bin nicht von hier. | Sie biegen rechts/links ab. | Sie fahren/gehen geradeaus / nach rechts / nach links. | ... die nächste Straße rechts/links. | Sehr nett! Vielen Dank!

nach dem Weg fragen	sich bedanken	den Weg beschreiben	den Weg nicht kennen
Entschuldigung! ...			

8 Einen Weg beschreiben: Wie gut ist Ihr Gedächtnis?
Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 164.





AB 9 Jemanden um Hilfe bitten

3 04 a Welche Sätze sind höflich? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 Entschuldigen Sie bitte. Kann ich Sie etwas fragen? Wo finde ich das Café Schiffer?
- 2 Entschuldigen Sie. Haben Sie einen Moment Zeit? Kennen Sie das Café Schiffer?
- 3 Hallo, Sie! Helfen Sie mir! Ich suche das Café Schiffer.
- 4 Hallo! Wo ist denn das Café Schiffer?
- 5 Entschuldigung. Eine Frage bitte: Wo ist denn das Café Schiffer?

b Sie kennen den Weg nicht. Bitten Sie nun höflich um Hilfe.

Entschuldigung. Eine Frage bitte: ...



Bahnhof



Kölner Dom



Hotel Sacher

Beauf

Audiotraining

Karaoke

GRAMMATIK

Wo? → Lokale Präpositionen mit Dativ

Nominativ		Dativ	
Da ist ...	Wo ist das Hotel? Es ist ...	definiter Artikel	indefiniter Artikel
• der/ein Dom.	neben	dem Dom.	einem Dom.
• das/ein Café.	neben	dem Café.	einem Café.
• die/eine Post.	neben	der Post.	einer Post.
Da sind ...			
• die / – Banken/Häuser.	neben	den Banken/Häusern.	– Banken/Häusern.

auch so: auf, an, vor, hinter, zwischen, über, unter, in
! in dem = im an dem = am

KOMMUNIKATION

jemanden um Hilfe bitten

Entschuldigung! | Entschuldigen Sie (bitte). | Können Sie mir helfen? | Kann ich Sie etwas fragen? | Haben Sie einen Moment Zeit? | Eine Frage bitte: ...

nach dem Weg fragen

Kennen Sie / Wo finde ich ...? | Ich suche ...

sich bedanken und darauf reagieren

Sehr nett! Vielen Dank! | Ach so. Schade. Trotzdem: Danke schön! Bitte, gern. | Kein Problem.

den Weg beschreiben

Sie fahren zuerst geradeaus und dann nach rechts. | Sie biegen rechts/links ab. | Sie fahren die nächste/zweite/... Straße links/rechts. | Das ist in der Nähe von ... | Sie fahren zwei Kilometer geradeaus. Wenden Sie. | Sie gehen/fahren zurück. | Und dann sehen Sie das Hotel / ... schon.

den Weg nicht kennen

Nein. Tut mir leid. | Ich bin auch fremd hier. | Ich bin nicht von hier.



3 05 1 Sehen Sie das Bild an und hören Sie. Kennen Sie Computerspiele wie „Glückstadt“? Spielen Sie gern Computerspiele? Welche?

AB 2 Sehen Sie die Häuser auf dem Bild an. Zu wem passt das? Kreuzen Sie an. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

- | | | |
|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| | VANILLA | OTTO |
| a Das Haus ist groß und elegant. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Das Haus ist klein und gemütlich. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Im Garten sind viele Blumen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d Im Garten steht ein Baum. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Das Haus hat viele Fenster. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f Das Haus hat eine Treppe. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Sprechen: etwas beschreiben und bewerten: Das Haus ist groß. / Ottos Garten finde ich nicht so schön.

Lesen: Wohnungsanzeigen

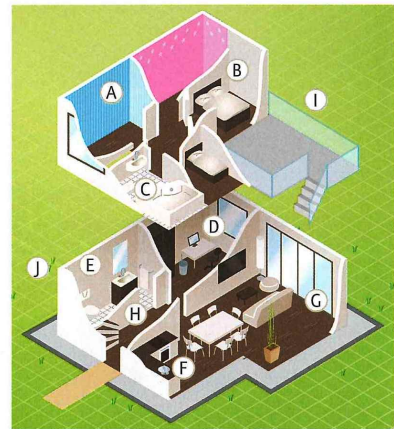
Schreiben: E-Mail

Wortfelder: Wohnungen und Häuser

Grammatik: Possessivartikel (Nominativ/Akkusativ) sein – ihr; Genitiv bei Eigennamen: Ottos Haus

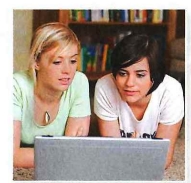


- 3** Wie heißen die Zimmer? Notieren Sie die Buchstaben.
- A • Kinderzimmer | O • Wohnzimmer |
 - R • Küche | S • Arbeitszimmer |
 - T • Schlafzimmer | U • Bad |
 - V • Toilette | W • Flur |
 - X • Erdgeschoss | Y • erster Stock



4 Elena, Maria und „Glückstadt“. Hören Sie und kreuzen Sie an.

- a Elena und Maria spielen ein Computerspiel. wohnen auch in Glückstadt.
- b Otto ist Single und hat keine Kinder. geschieden und hat zwei Kinder.
- c Vanilla ist Ottos Nachbarin. Ottos Frau.
- d Elena und Maria eine Frau. keine Frau.
meinen: Otto braucht



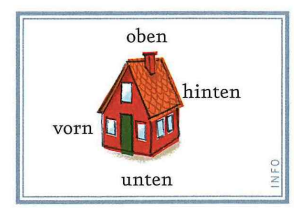
Genitiv
Ottos Nachbarin = die Nachbarin von Otto

5 Und rechts ist sein Wohnzimmer.

- a Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie sein, seine oder seinen.
- Da oben ist sein Balkon. Und da hinten ist _____ Garage – und _____ Auto.
 - Und _____ Haus? Wie findest du Ottos Haus?
 - _____ Haus finde ich schön. Aber _____ Garten mag ich nicht so.
 - Was ist denn mit Ottos Frau? – _____ Frau? Otto hat keine Frau.
 - Aber von wem sind denn dann _____ Kinder?

b Ergänzen Sie.

Nominativ	Akkusativ	
Da ist ...	Ich mag ...	
<input checked="" type="radio"/> sein	<input checked="" type="radio"/> seinen	Balkon.
<input type="radio"/> sein	<input type="radio"/> seine	Haus.
<input type="radio"/> sein	<input type="radio"/> seine	Garage.
Da sind ...	Ich mag ...	
<input type="radio"/> sein	<input type="radio"/> seine	Kinder.



6 sein und ihr

- a Wie finden Sie Ottos Haus? Sprechen Sie.
- ▲ Wie findest du Ottos Garten?
 - Seinen Garten mag ich nicht so. Aber sein Haus ist schön.
- b Und wie finden Sie Vanillas Haus?
- Vanillas Haus ist gemütlich.
 - ▲ Ihren Garten mag ich besonders.

KOMMUNIKATION
Ich finde ... interessant/langweilig/...
... mag ich besonders / gar nicht / nicht so.
Aber/Und ... sieht toll / ... / nicht so schön aus.

Nominativ	Akkusativ
<input checked="" type="radio"/> ihr Balkon	<input checked="" type="radio"/> ihren
<input checked="" type="radio"/> ihr Haus	
<input checked="" type="radio"/> ihre Garage	
<input checked="" type="radio"/> ihre Blumen	

7 Gegenstände beschreiben. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 165.

8 Der „Glückstadt“-Wohnungsmarkt

a Überfliegen Sie die Anzeigen und notieren Sie:

① Wer sucht eine Wohnung / ein Haus? ② Wer bietet eine Wohnung / ein Haus an?

A 2
Glückstadt/Stadtmitte. Schöne 2-Zimmer-Wohnung (54 m²) im 3. Stock (Aufzug!) mit Küche, Bad und Balkon. Eigener Stellplatz in der Tiefgarage. 400 € plus 120,00 € Nebenkosten. Sofort frei. braun@ab-immo.com

B _____
Polizistin sucht dringend 1½- bis 2-Zimmer-Wohnung in Glückstadt/Stadtmitte oder Nord, ca. 40 bis 50 m² (nicht über 500 € inkl.). Gern auch möbliert. Kontakt: gittiweiß@polizei-glückstadt.org

C _____
Blumenstraße 12. Nettes kleines Haus, 120 m², 4 Zi., Küche, 2 Bäder. Schöner großer Garten (700 m²). Miete 880 € plus NK (200 €). Kontakt: vanilla@btx.net

D _____
Glückstadt-Süd. Apartment, 32 m², im EG. Wohn- und Schlafraum plus Küche (mit Kühlschrank und Herd). Monatsmiete: 320 € inkl. NK. braun@ab-immo.com

E _____
Super! Wohnen wie auf dem Land und doch mitten in der Stadt: WGM – Wohnpark Glückstadt Mitte. Nur noch 11 Wohnungen frei. 30 bis 70 m² / Warmmiete 360 bis 880 €/Monat. Ihr Vermieter: Glückstadtbau AG. Tel. 34758

m² = der Quadratmeter

b Lesen Sie die Anzeigen noch einmal. Was passt zusammen? Markieren Sie die Wörter in den Anzeigen und ordnen Sie zu.

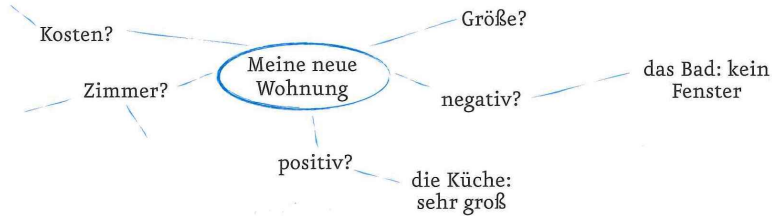
- Nebenkosten d
 - Vermieter _____
 - möbliert _____
 - Miete _____
- Man bezahlt sie jeden Monat für seine Wohnung oder sein Haus.
 - Die neue Wohnung ist nicht leer. In der Küche stehen z.B. ein Tisch und Stühle.
 - Das ist eine Person oder eine Firma. Sie vermietet die Wohnung oder das Haus und bekommt die Miete.
 - Man bezahlt sie zusammen mit der Miete, zum Beispiel für Wasser, Müll oder Licht.

9 Wie sieht Ihr Traumhaus aus? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 166.

10 Meine neue Wohnung

Sie sind gerade umgezogen und schreiben eine E-Mail an eine Freundin / einen Freund.

a Wie ist Ihre neue Wohnung? Ergänzen Sie.



b In welcher Reihenfolge wollen Sie die Punkte aus a erwähnen? Sortieren Sie.

c Wählen Sie eine Anrede, passende Sätze und eine Grußformel und schreiben Sie die E-Mail.

- Liebe/Lieber ..., | Hallo ...,
- ich bin umgezogen. Meine Wohnung ist ... m² groß und kostet ... |
- Sie hat eine Küche / ein Bad / ... |
- Toll ist: Die Küche / Das Wohnzimmer hat/ist ... |
- Leider hat das Bad / ... kein Fenster / ...
- Herzliche Grüße | Liebe Grüße | Viele Grüße

Beruf

Audiotraining

Karaoke

GRAMMATIK

Genitiv bei Eigennamen

- Ottos Nachbarin = die Nachbarin von Otto
- Vanillas Garten = der Garten von Vanilla

Possessivartikel sein/ihr

	Nominativ		Akkusativ		
	Da ist ...		Ich mag ...		
• Garten	sein	ihr	seinen	ihren	Garten.
• Haus	sein	ihr	sein	ihr	Haus.
• Küche	seine	ihre	seine	ihre	Küche.
	Da sind ...		Ich mag ...		
• Kinder	seine	ihre	seine	ihre	Kinder.

auch so bei: finden, ...

KOMMUNIKATION

Häuser und Wohnungen beschreiben

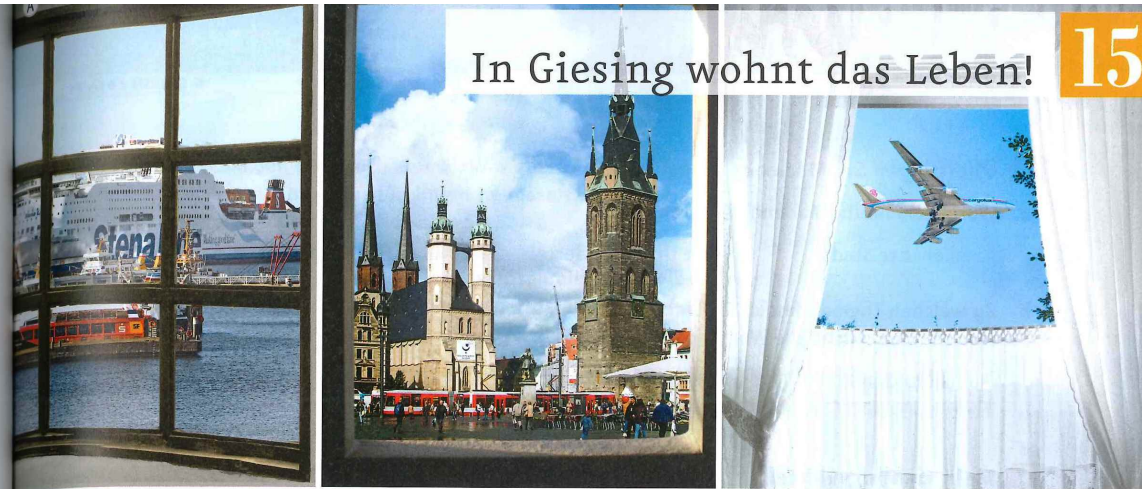
Das Haus ist groß/klein und hat sieben/... Zimmer.
 Im Erdgeschoss / Im ersten Stock sind drei Zimmer.
 Hier vorne links ist die Küche / das ...
 Da hinten ist seine Garage / ihr ...
 Neben dem Haus ist eine Garage.

Häuser und Wohnungen bewerten

Ich finde ... interessant/langweilig/...
 ... mag ich besonders / gar nicht / nicht so.
 Aber/Und ... sieht toll / ... nicht so schön aus.

interessant?

In Giesing wohnt das Leben!



1 Der Blick aus meinem Fenster.

- a Was sehen Sie auf den Bildern? Hilfe finden Sie im Bildlexikon.
- b Was passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.

3 07-12

Text	1	2	3	4	5	6
Foto	—	—	—	—	—	—

2 Was sehen Sie aus Ihrem Fenster? Mögen Sie den Blick?

- Café | • Park | • Hafen | • Straße | • Meer | ...

Ich sehe eine Straße. Ich mag den Blick nicht so gern. Was siehst du?

Sprechen: einen Ort bewerten: Giesing ist ganz normal. Das gefällt mir.; nach Einrichtungen fragen und darauf antworten: Gibt es eigentlich auch ein Kino in ...?

Lesen: Blog

Wortfelder: Einrichtungen und Orte in der Stadt

Grammatik: Verben mit Dativ / Personalpronomen im Dativ: Das gefällt mir.



3 Überfliegen Sie Marlenes Blog.

- a** Worüber schreibt Marlene? Kreuzen Sie an.
- über ihre Stadt über ihr Stadtviertel über ihre Straße
- b** Zu welchen Themen finden Sie Links? Notieren Sie. Nicht alle Wörter passen!
- Reisebüro | Kino | Film | Bibliothek | Schule | Jugendherberge | Museum | Friseur | Wetter | Glückstadt | Fotos | Restaurants | Rezepte | Theater

Reisebüro, ...

4 Mein Lieblingsviertel

- a** Lesen Sie den Blog und die Kommentare noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.
- 1 Giesing ist ein Stadtviertel in München.
- 2 Marlene wohnt sehr gern in Giesing.
- 3 In Giesing wohnen keine Ausländer.
- 4 In Giesing gibt es leider nur sehr wenige Geschäfte.

MARLENES BLOG

In Giesing wohnt das Leben!

21. Juni

Seit einem halben Jahr lebe ich in München, in meinem Lieblingsviertel Giesing. Giesing ist ganz normal. Giesing ist nicht toll. Giesing ist nicht „in“. Und genau das gefällt mir so gut. Hier leben Alte und Junge zusammen, Arbeiter und Studenten, Deutsche und Ausländer. Der Stadtteil gehört uns allen und hier finden wir auch alles: Es gibt Läden, Werkstätten, viele Kneipen und Restaurants. Ich wohne mit meiner Familie in der Tegernseer Landstraße. Von hier aus kommen wir überall sehr gut zu Fuß hin: Der Kindergarten ist gleich um die Ecke, zur Schule ist es auch nicht weit, mein Friseur ist im Nachbarhaus und zur Post sind es keine 50 Meter. Ich sag's ja: Giesing ist ganz normal und das finde ich super so!

Links

THEATER IM TURM
www.tit.de

Aktuelles

10.000 Euro für Bücher! Wir helfen unserer Stadtteilbibliothek.

Eine Jugendherberge für Giesing: Hermann Schrader dankt der Stadt München.

„Ich liebe diese Landschaft!“ Meer und Berge auf Korsika. 12 Fotos und ein Text von Lars Trockau.

„Hundert Bäume sind noch kein Wald“ – Der neue Film von Sam Jung läuft jetzt im Kino.

WR wächterreisen

Meer?

Wald?

Stadt?

Berge?

Kommen Sie einfach zu uns! Wir helfen Ihnen weiter.

Reisebüro Wächter
www.waechterreisen.de

Kommentare

Hallo Marlene! Gratuliere! Dein Blog gefällt mir. Und dein Text über Giesing hilft mir sehr. Ich möchte nämlich bald in München studieren. Ich habe noch keine Wohnung dort, aber vielleicht kenne ich jetzt ja schon mal den richtigen Stadtteil. Eine Frage noch: Gibt es eigentlich auch ein Kino in Giesing? Ich danke dir!

„Claudia aus Essen“ 26. Juni um 22:12 Uhr [Antworten](#)

Ja, Giesing ist schon okay. Aber so toll ist es nun auch wieder nicht. Andere Stadtteile sind auch schön. Mir gefallen die Maxvorstadt und das Lehel sehr gut.

„Teddybär“ 28. Juni um 16:43 Uhr [Antworten](#)

- b** Lesen Sie den Blog noch einmal. Was gibt es in Giesing? Was davon gibt es auch in Ihrem Heimatort / in Ihrem Stadtviertel? Notieren Sie.

Giesing	Mein Heimatort
Läden, ...	

- c** Was meinen Sie? Kreuzen Sie an oder schreiben Sie selbst etwas. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- Marlene
- 1 kauft gern ein. findet Einkaufen nicht so wichtig.
- 2 liebt die Ruhe auf dem Land. lebt gern in der Stadt.
- 3 ist gern allein. ist gern unter Menschen.
- 4 hat Kinder. hat keine Kinder.
- 5 _____ _____

5 Das gefällt mir.

- a** Was bedeuten die markierten Wörter aus dem Blog? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1 Der Stadtteil gehört uns allen. | a Das ist wichtig für mich. |
| 2 Das gefällt mir. | b Alle sind hier zu Hause und können sagen: „Das ist mein Viertel.“ |
| 3 Ich danke dir. | c Das finde ich gut. |
| 4 Das hilft mir. | d Vielen Dank für deine Hilfe! |

- b** Welche Personalpronomen stehen bei den markierten Wörtern? Ergänzen Sie.

Personalpronomen						
Nominativ	ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie/Sie
Dativ						
Das gefällt	<u>mir</u>	_____	<u>ihm/ihm/ihr</u>	_____	<u>euch</u>	<u>ihnen/Ihnen</u>
auch so nach:	gehören, danken, helfen ...					

- c** Urlaubsorte bewerten: Wem gefällt was? Arbeiten Sie auf Seite 163. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 167.

- 6 Stadt und Natur**
Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Blog noch einmal und suchen Sie Wörter zu den beiden Themen.

In der Natur: Landschaft, Meer, Wald, ...
In der Stadt: Läden, ...

- 7 Was ist Ihr Lieblingsviertel?**
Machen Sie Notizen und erzählen Sie dann im Kurs.

- Was gefällt Ihnen (nicht) an dem Viertel?
- Was gibt es in dem Viertel? Was fehlt?
- Was für Leute wohnen da?

Wien – Neubau
Es gibt: Kneipen, Museen, Läden ...

8 Wie gut kennen Sie die anderen aus Ihrem Kurs?

a Was möchten Sie von den anderen wissen? Machen Sie einen Fragebogen und tauschen Sie ihn mit einer anderen Person.

Beruf | Sprache | Hobby | Farbe | Obst | Computerspiel | Buch | Urlaubsort | ...



- 1 Mein Lieblingsrestaurant: _____
- 2 Meine Lieblingsstadt: _____
- 3 Mein Lieblingsfilm: _____
- 4 Mein(e) _____: _____
- 5 Mein(e) _____: _____
- 6 _____: _____
- 7 _____: _____
- 8 _____: _____

b Beantworten Sie die Fragen und notieren Sie Ihren Namen auf dem Fragebogen. Mischen Sie dann alle Fragebögen.

c Ziehen Sie einen Fragebogen und erzählen Sie. Die anderen raten: Von wem sind die Antworten?

Das Lieblingsrestaurant heißt „Cantina México“. Die Lieblingsstadt ist ...

GRAMMATIK

Personalpronomen im Dativ		
Nominativ	Dativ	
ich	mir	
du	dir	
er/es	ihm	
sie	ihr	
wir	uns	
ihr	euch	
sie/Sie	ihnen/Ihnen	

Verben mit Dativ		
Das	gehört	mir.
Das	gefällt	dir.
Das	hilft	ihm.
Ich	danke	ihr.

KOMMUNIKATION

einen Ort bewerten

Was gefällt Ihnen/euch (nicht) an dem Viertel? Giesing ist ganz normal und das finde ich super so / ist schon okay. / Das finde ich gut. Aber so toll ist es nun auch wieder nicht.

nach Einrichtungen fragen und darauf antworten

Gibt es eigentlich auch ein Kino / ... in ...? In ... gibt es leider nur sehr wenige Geschäfte / ... Es gibt viele Kneipen und Restaurants.

Vom Seehaus bis zum Teehaus

Ein Spaziergang durch Ludgers Lieblingspark in München



Von Ludger Haring

Der Englische Garten in München ist mehr als 200 Jahre alt und er ist seit 1792 für alle Menschen geöffnet. Wir finden das heute ganz normal, aber im 18. Jahrhundert war es noch etwas Besonderes. So viel ‚Volksnähe‘ war in den meisten Ländern Europas nämlich noch nicht üblich.

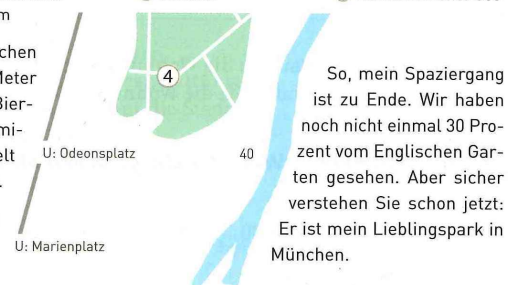
Jetzt gehen wir noch etwa 800 Meter in Richtung Stadtmitte und kommen zum Japanischen Teehaus. Seit 1972 haben München und das japanische Sapporo eine Städtepartnerschaft. Das Teehaus ist ein Zeichen für die Freundschaft der beiden Olympiastädte.

Englischer ‚Garten‘? Gärten sind ja meist ziemlich klein. Wir sprechen hier aber von einem Park mit mehr als vier Quadratkilometern Fläche. Und dieser Park liegt auch noch mitten in der Großstadt. Vom Stadtzentrum am Marienplatz sind es nur etwa 800 Meter und schon ist man im Grünen. Ich möchte meinen Spaziergang aber woanders starten und fahre vom Marienplatz zuerst mal vier Stationen bis zur Haltestelle Münchner Freiheit. Von dort gehe ich dann in etwa zehn Minuten zu Fuß zum Kleinhesselohrer See. Der Biergarten am Seehaus ist sehr schön, aber für eine Pause ist es noch ein bisschen zu früh. Also weiter.



○ Monopteros ① Blick vom Monopteros ○ Chinesischer Turm ○ Teehaus ○ Kleinhesselohrer See

Nach einem Kilometer komme ich zum Chinesischen Turm. Den finde ich besonders toll. Er ist 25 Meter hoch und ganz aus Holz. Auch hier gibt es einen Biergarten. Er hat 7.000 Sitzplätze und ist bei Einheimischen und Touristen sehr beliebt. Manchmal spielt im Turm eine bayrische Blasmusik für die Gäste.



Noch einmal 300 Meter weiter kommen wir zu meinem Lieblingsplatz: zum Monopteros. Das ist ein griechischer Tempel auf einem Hügel. Von dort oben hat man einen super Blick auf die Frauenkirche und das Zentrum.

So, mein Spaziergang ist zu Ende. Wir haben noch nicht einmal 30 Prozent vom Englischen Garten gesehen. Aber sicher verstehen Sie schon jetzt: Er ist mein Lieblingspark in München.

1 Ludgers Spaziergang. Lesen Sie den Text, zeichnen Sie Ludgers Weg in die Karte ein und ordnen Sie die Bilder zu.

2 Und Sie? Haben Sie einen Lieblingspark oder einen Lieblingsplatz? Erzählen Sie.

Clip 13 **1 Wo ist denn der Goetheplatz? – Sehen Sie den Film und sortieren Sie.**

- 200 Meter geradeaus
- an der nächsten Straße links und sofort wieder nach rechts
- 50 Meter geradeaus
- an der Ampel nach links
- und da ist der Goetheplatz
- an der Ecke nach rechts
- noch mal 400 Meter geradeaus



Clip 14 **2 Superwohnung. – Sehen Sie die Reportage und beantworten Sie die Fragen.**

- 1 Was sagt Frau Möllemann?
 - a Wie ist der Flur?
nicht sehr groß, praktisch
 - b Wie ist der Blick aus der Küche?

 - c Wie findet sie das Wohnzimmer?

 - d Was kann man in dem Viertel gut machen?

 - e Wie schläft sie im Schlafzimmer?

- 2 Möchte Herr Waurich die Wohnung mieten? Und Sie? Wie finden Sie die Wohnung?



Clip 15 **3 Grüezi in Bern. – Was ist richtig? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.**

- a Bern hat
 150.000 130.000 120.000 Einwohner.
- b In Bern spricht man
 Hochdeutsch. Französisch. Berner Deutsch.
- c Der Zytglogge (Zeitglockenturm) ist
 500 700 800 Jahre alt.
- d Im Berner Wappen sieht man
 einen Hund. einen Bären. ein „B“.



1 Lesen Sie Jans Blog und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

JANS BLOG *Hamburg – das Tor zur Welt*

 Meine Lieblingsstadt ist Hamburg. Ich bin oft dort und besuche Freunde. Die Stadt hat 1,8 Millionen Einwohner und liegt in Norddeutschland an der Elbe. In Hamburg gibt es alles: Kunst und Kultur, Restaurants und Bars, Läden und Geschäfte – und viel Wasser.

Ihr wollt Hamburg besuchen? Das müsst Ihr sehen:

1 Hamburg am Wasser
Besonders spannend sind der Hafen mit den Containerschiffen aus der ganzen Welt und die Speicherstadt. Dort lagern Waren von den Schiffen: Kaffee, Tee, Gewürze, Kakao, elektronische Produkte, Teppiche und vieles mehr. Aber es gibt auch Museen, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen.



2 Hamburg von oben
Die Kirche St. Michaelis (die Hamburger nennen sie „Michel“) ist das Wahrzeichen von Hamburg. Der Blick vom Kirchturm (132 Meter hoch!) auf die Stadt und den Hafen ist einfach toll!



3 Hamburg am Abend
Natürlich gibt es in Hamburg überall viele Kneipen. Besonders gern mag ich aber die Atmosphäre am Großneumarkt, das ist ein Platz in der Hamburger Neustadt mit Kneipen, Cafés und Restaurants. Vielleicht sehen wir uns irgendwann mal?



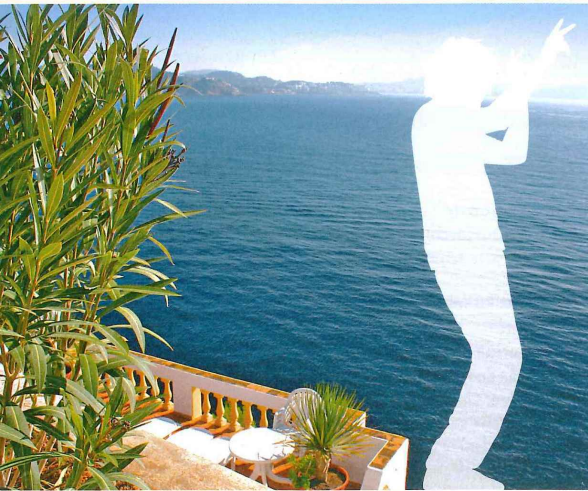


Ewa aus Krakau
Danke für die Tipps, Jan! Dein Blog gefällt mir gut. Hamburg kenne ich noch nicht, aber jetzt möchte ich unbedingt hin und den Hafen sehen. *Antworten*

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a Hamburg liegt an der Nordsee. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Jan lebt in Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Die Speicherstadt ist das Wahrzeichen von Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d In der Speicherstadt gibt es keine kulturellen Veranstaltungen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Vom Michel hat man einen sehr schönen Blick auf die Stadt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f Am Abend geht Jan gern zum Großneumarkt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2 Unsere Lieblingsstadt

- a Arbeiten Sie zu zweit: Wählen Sie Ihre Lieblingsstadt und machen Sie Notizen zu den Fragen:
 - 1 Wo ist die Stadt und wie groß ist sie?
 - 2 Wie oft sind/waren Sie dort?
 - 3 Welche drei Sehenswürdigkeiten/Plätze/... gefallen Ihnen besonders gut?
- b Schreiben Sie einen Blog wie in 1. Suchen Sie auch passende Fotos im Internet.
- c Lesen Sie die Blogs der anderen Kursteilnehmer und schreiben Sie einen Kommentar dazu.



ICH FINDE ES HIER SUPER!



1 Ich finde es hier super. Der Ort ist sehr schön. Wir haben ein Zimmer mit Blick aufs Meer. Das Essen ist gut. Die Leute sind nett. Ich liebe diese Landschaft. Hier gefällt es mir sehr.

Und wie findest du es hier? Ist es nicht toll, hm?

Nein, es gefällt mir nicht.
Komm jetzt, ich möchte gehen.

Was? Es gefällt dir nicht?
Ich kann das nicht verstehen.

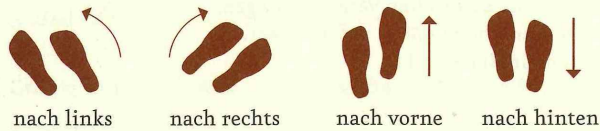
2 Ich liebe die Geschäfte in der Friedrichstraße. Ruf' uns mal ein Taxi! Da fahren wir jetzt hin. Ich glaube, ein Friseur ist da auch gleich um die Ecke. Ach, mein Schatz, ich finde es so super in Berlin.

Und du, Schnucki? Findest du es auch so schön hier?

Die Stadt gefällt mir nicht.
Ich möchte sie nicht sehen.

Berlin gefällt dir nicht?
Ich kann das nicht verstehen.

3.13 **1 Suchen Sie sich eine Partnerin / einen Partner.**
Hören Sie die Musik und lernen Sie die Tanzschritte.



3.14 **2 Hören Sie das Lied und lesen Sie den Text.**

- a Entscheiden Sie: Wer von Ihnen ist lieber am Meer (Strophe 1)? Wer lieber in der Stadt (Strophe 2)?
- b Lesen Sie den Liedtext zu zweit laut vor. Betonen Sie dabei, was Ihnen gefällt und was nicht.

3.14 **3 Hören Sie das Lied noch einmal und singen oder tanzen Sie mit.**



1 Was war denn das jetzt?

- 3.15 a Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Wer sind die Personen? Wo sind sie? Was ist das Problem? Erzählen Sie.

Gäste | Kollegen | Geschwister | ... im Hotel | in einer Firma | ...
Aufzug steckt fest | funktioniert nicht | ...

- b Mit wem möchten Sie im Aufzug stecken bleiben? Warum?

Mit George Clooney / ...
Den/Die möchte ich gern kennenlernen. ...

2 Wie geht die Geschichte jetzt weiter? Was meinen Sie?

- a Was machen die beiden jetzt? Sie warten. Sie rufen Hilfe. _____
- b Wie geht es den Personen? Sie sind genervt. Sie haben Angst. _____

Hören/Sprechen: Hilfe anbieten: Was kann ich für Sie tun?; um Hilfe bitten: Die Heizung funktioniert nicht.; auf Entschuldigungen reagieren: Kein Problem.

Lesen/Schreiben: E-Mail: Termine vereinbaren und verschieben

Wortfeld: im Hotel

Grammatik: temporale Präpositionen vor, nach, in, für

3 Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch weiter und kreuzen Sie an.

- a Die Hotelgäste tun nichts und warten. rufen Hilfe.
 b Der Techniker Nur die Aufzugfirma kann den Aufzug reparieren.
 c Die Aufzugfirma kommt in einer Stunde. in einer halben Stunde.
 d Der Techniker macht nur die Klimaanlage und das Licht die Klimaanlage, das Licht und die Musik aus.



4 Was kann ich für Sie tun?

a Welche Sätze hören Sie im Gespräch? Hören Sie noch einmal und markieren Sie.

Entschuldigen Sie, die Heizung funktioniert nicht. Können Sie einen Techniker schicken? | Was kann ich für Sie tun? | Wir haben ein Problem hier: Der Aufzug steckt fest. | Ich kümmere mich sofort darum. | Wir brauchen Ihre Hilfe. Der Fernseher ist kaputt. | Ich komme sofort. | Ich kann das nicht selbst reparieren. Tut mir leid, das kann wohl nur die Aufzugfirma machen. | Kann ich Ihnen helfen? | Entschuldigung, können Sie mir helfen? | Eine Bitte noch: Können Sie die Klimaanlage ausmachen? Es ist sehr kalt hier.

b Ordnen Sie die Sätze aus a zu.

um Hilfe bitten	Hilfe anbieten / auf Bitten reagieren
Entschuldigen Sie, die Heizung funktioniert nicht. Können ...	Ich kann das nicht selbst reparieren. Tut mir leid, das kann wohl nur die ...

5 Was ist Ihnen im Hotel nicht so wichtig?

- a** Machen Sie eine Liste mit fünf Dingen. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.
b Vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



Ein Telefon finde ich nicht so wichtig. Ich nehme ja mein Handy immer mit.

Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
1 Telefon	Klimaanlage
2 Fernseher	
3 ...	
4 ...	
5 ...	

6 Rollenspiel: im Hotel um Hilfe bitten. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 168.

7 Termine

a Überfliegen Sie die E-Mails. Was ist das Thema?

Termine absagen/verschieben: **A**
 Termin vereinbaren: _____

A

Hallo Martin,
 leider kann ich heute Abend doch nicht kommen. Ich hatte Probleme mit dem Internet. Ich habe also leider heute noch gar nicht gearbeitet ☹. Das muss ich nun heute Abend machen. Können wir den Termin verschieben? Von Mittwoch bis Freitag bin ich auf Geschäftsreise und ab Montag bin ich für eine Woche im Urlaub. Passt es Dir am Wochenende?
 Liebe Grüße Julia

B

Lieber Fred, ich gehe am Dienstag nach der Uni doch nicht zu Massimo. Wir können also vor dem Tankkurs noch zusammen essen. Vielleicht so um 18.30 Uhr? Hast Du Lust?
 LG Petra

C

Sehr geehrte Frau Wegele,
 ich stecke im Aufzug fest und schaffe es nicht pünktlich zur Sitzung. In einer halben Stunde kommt der Techniker. Ich kann wahrscheinlich erst um 16.30 Uhr bei Herrn Feldmann sein. Sagen Sie ihm bitte Bescheid?
 Mit freundlichen Grüßen
 Gina Wallner

b Lesen Sie die E-Mails noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

- A** 1 Julia möchte den Termin mit Martin ~~morgen~~ verschieben. *heute*
 2 Sie möchte Martin am Freitag treffen.
B 1 Petra geht am Dienstag zu Massimo.
 2 Sie möchte mit Fred um 18.30 Uhr tanzen gehen.
C 1 Frau Wegele ist im Aufzug.
 2 Frau Wallner kommt pünktlich zur Sitzung mit Herrn Feldmann.

c Markieren Sie für, nach, vor und in in den E-Mails und ergänzen Sie.

Wann?
 jetzt _____ X
 Zeitpunkt in der Zukunft
in einem Monat einem Jahr _____ Stunde zwei Wochen

Wann?
 (_____) X (_____)
 vor _____ Zeitpunkt (Uni/Tanzkurs) nach _____
vor _____ Kurs
nach dem Essen Uni den Sitzungen

(Für) Wie lange?
 (_____)
 Zeitspanne
für einen Monat ein Jahr _____ Woche zwei Wochen

8 Einen Termin verschieben. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 169.

9 Sie sind zum Essen eingeladen und kommen eine halbe Stunde zu spät.

a Schreiben Sie drei Entschuldigungen.



Tut mir leid, ich bin im Aufzug stecken geblieben.
 Entschuldigung, ich habe deine Straße nicht gefunden.
 Mein Navi funktioniert nicht.
 Tut mir leid, meine Uhr ist kaputt.

b Auf Entschuldigungen reagieren. Was passt? Ordnen Sie zu.

- Sie glauben die Entschuldigung: Schade. / Wie dumm! Jetzt ist das Essen kalt.
- Sie finden die Entschuldigung okay: Seltsam! Jetzt funktioniert deine Uhr / dein ... doch. / Ach, wirklich?
- Sie glauben die Entschuldigung nicht: Ach, das macht doch nichts. / Kein Problem!

c Arbeiten Sie zu viert. Wer bekommt die meisten Punkte?

Sie kommen zu spät und entschuldigen sich. Die anderen reagieren: Wie finden sie Ihre Entschuldigung: sehr gut (4 Punkte), okay (2 Punkte) oder nicht gut (0 Punkte)?

- ▲ Tut mir leid, meine Uhr ist kaputt.
- Wie dumm!
- Ach, wirklich?

KOMMUNIKATION

um Hilfe bitten

Entschuldigung, können Sie mir helfen? | Wir haben ein Problem. Wir brauchen Ihre Hilfe. | Eine Bitte noch: Können Sie ...? | ... ist kaputt / funktioniert nicht. | Es gibt kein/e/en ...

Hilfe anbieten / auf Bitten reagieren

Was kann ich für Sie tun? | (Wie) Kann ich Ihnen helfen? | Ich kümmere mich sofort darum. | Ich komme sofort.

Termine vereinbaren und verschieben

Ich kann leider doch nicht ins Kino gehen/kommen ... | Ich möchte den Termin verschieben. | Können wir den Termin verschieben? | Ich kann am ... | Am ... habe ich Zeit. | Passt dir das? | Passt es dir am ...? | Wollen wir am ... ins Kino gehen? | Hast du Lust?

auf Entschuldigungen reagieren

Kein Problem! | Das macht doch nichts. Schade. | Wie dumm! Seltsam. | Ach, wirklich?

GRAMMATIK

temporale Präpositionen vor, nach, in + Dativ

Wann?	
● vor/nach/in	einem Monat
●	einem Jahr
●	einer Stunde
●	zwei Wochen

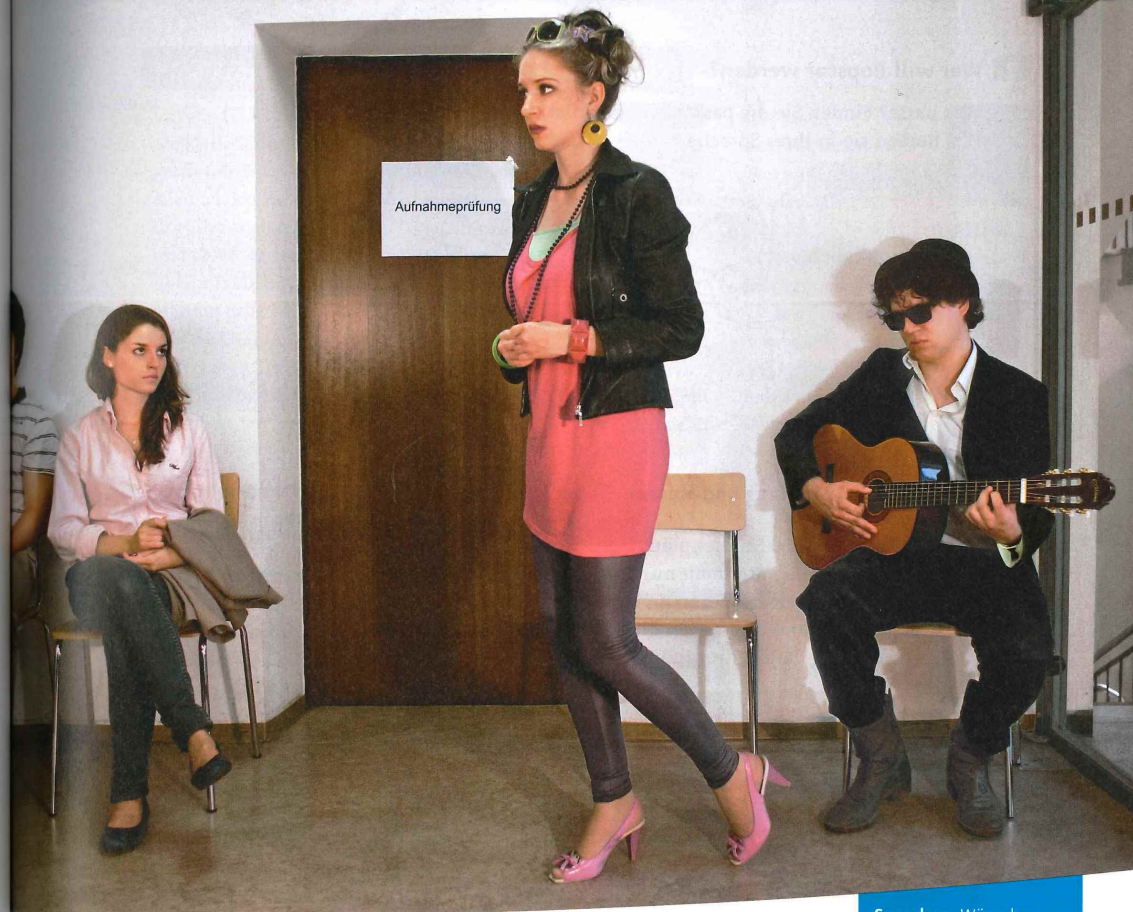
temporale Präposition für + Akkusativ

(Für) Wie lange?	
● für	einen Tag
●	ein Jahr
●	eine Woche
●	zwei Wochen

Audiotraining

Karaoke

Wer will Popstar werden?



1 Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Welche Anzeige passt? Was meinen Sie?

1 Die Internationale Pop-Akademie (IPA)
 Du möchtest Popstar werden?
 Melde dich jetzt an!

2 SDS - die Castingshow
 Auch im nächsten Jahr sucht Deutschland den Superstar!
 Du möchtest ins Fernsehen - dann bewirb dich jetzt für das Casting!

3 Staatlich anerkannte Schule für Schauspielkunst
 Aufnahmeprüfung: 15.7.

2 Auf welche Anzeige würden Sie sich bewerben?

- Anzeige ... klingt interessant. Ich singe gern.
- ▲ Ich finde Anzeige ... interessant. Ich möchte gern ins Fernsehen / zum Theater.

Sprechen: Wünsche äußern und über Pläne sprechen: Ich will unbedingt noch Schauspielerin werden.

Lesen: Zeitungstext

Schreiben: kreatives Schreiben

Wortfelder: Pläne und Wünsche

Grammatik: Präpositionen mit/ohne; Modalverb wollen

▶ 3 17
interessant?

7 Kreatives Schreiben: Gedichte mit 11 Wörtern

a Lesen Sie die „Elfchen“-Gedichte und die Anleitung.

Laufen
am Mittwoch
im Park
nie ohne meine Freundin
fit sein

Putzen
am Samstag
die Wohnung
immer mit dem iPod®
wie langweilig!

Fernsehen
am Sonntag
bei Silvia
immer mit den Nachbarn
so gemütlich!

- ← 1. Zeile: Was? Nennen Sie die Aktivität. (1 Wort)
- ← 2. Zeile: Wann? Nennen Sie den Zeitpunkt. (2 Wörter)
- ← 3. Zeile: Wo oder was? Nennen Sie den Ort oder den Gegenstand. (2 Wörter)
- ← 4. Zeile: Wie machen Sie das? Schreiben Sie mit oder ohne. (4 Wörter)
- ← 5. Zeile: Schreiben Sie zwei Wörter zum Abschluss. (2 Wörter)

b Schreiben Sie nun selbst ein Gedicht wie in a und lesen Sie es dann vor.

GRAMMATIK

Präpositionen mit und ohne

ohne	+ Akkusativ	ohne das/mein Handy
mit	+ Dativ	mit dem/meinem Handy

Modalverb wollen

ich	will
du	willst
er/es/sie	will
wir	wollen
ihr	wollt
sie/Sie	wollen

Modalverben im Satz
Ich will Liedermacher werden.

KOMMUNIKATION

Wünsche äußern / über Pläne sprechen

Ich will unbedingt noch / vielleicht / auf keinen Fall ...
 Ich will ... werden.
 Ich möchte (bald) ...
 Für mich sind ... und ... besonders wichtig.



1 Hallo, Schwester Angelika!

a Was sehen Sie auf dem Foto?

Man sieht eine Nonne. Sie ...

Nonne | Kräuter | Blumen | ...

b Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 Frau Brehm ist krank.
- 2 Herr Brehm hat seit zwei Tagen Kopfschmerzen.
- 3 Schwester Angelika sagt, Herr Brehm soll zum Arzt gehen.

Hören/Sprechen:
Schmerzen beschreiben:
Mein Kopf tut weh.; Rat-
schläge geben: Sie sagt, du
sollst im Bett bleiben. / Blei-
ben Sie doch im Bett!; über
Krankheiten sprechen:
Gegen Bauchschmerzen trinke
ich ...

Lesen: Ratgeber

Wortfeld: Körperteile

Grammatik: Imperativ
(Sie): Gehen Sie zum Arzt!;
Modalverb sollen

3 19-20 **2 Was hat er denn?**

a Welches Foto passt? Hören Sie zwei Gespräche und ordnen Sie zu.



b Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Herr Brehm hat keine auch Schmerzen in den Armen und Beinen.
 2 Das Fieber ist sehr nicht sehr hoch.
 3 Herr Brehm hustet gar nicht. sehr viel.
 4 Sein Kopf tut immer noch nicht mehr weh.
 5 Das Fieber ist immer noch nicht mehr hoch.
 6 Herr Brehm macht einen Tee. bleibt im Bett.

noch einmal?

AB **3 Geben Sie ihm doch diesen Tee!**

a Ergänzen Sie.

Welche Ratschläge gibt Schwester Angelika den Leuten?



■ Geben Sie ihm doch diesen Tee! (Sie - ihm - diesen Tee - doch - geben)



■ Trinken Sie _____! (Sie - trinken - viel)



■ _____! (Sie - zum Arzt - gehen)

Was hat Schwester Angelika gesagt?

▲ Schwester Angelika sagt, du sollst diesen Tee trinken.



▲ Schwester Angelika sagt, ich soll _____.



▲ Schwester Angelika sagt, ich _____.



GRAMMATIK Imperativ
 Trinken Sie (doch) ...!
 Gehen Sie (doch) ...!

GRAMMATIK sollen
 ich soll
 du sollst
 er/sie soll
 wir sollen
 ihr sollt
 sie/Sie sollen

GRAMMATIK Du sollst diesen Tee trinken.

Spiel & Spaß

b Gesundheits-Forum: Ratschläge geben. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 173.

AB **4 Wie heißen die Körperteile? Ergänzen Sie.**

- Kopf | Hals | Rücken | Brust | Bauch |
 Arm | Hand | Finger | Bein | Fuß |
 Knie | Ohr | Auge |
 Zahn | Nase | Mund
- 1: Kopf,

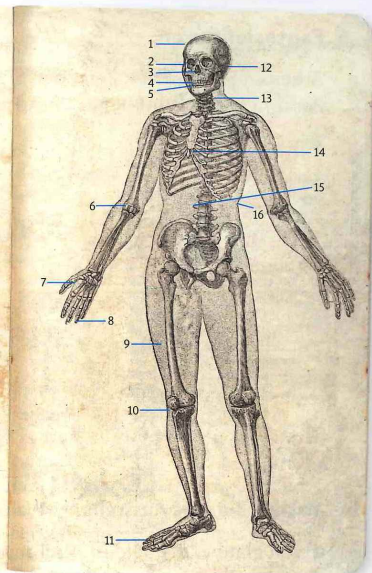
AB **5 Nehmen Sie doch mal Heilkräuter!**

a Lesen Sie den Ratgebertext und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Was ist Naturmedizin?
 zum Beispiel Heilkräuter
- 2 Was hilft gegen Halsschmerzen?

- 3 Sie möchten etwas über Heilkräuter lernen.
 Was können Sie tun?

interessant?



Klosterladen Bieberach

Heil- und Küchenkräuter, Kosmetika, Klosterliköre und Spirituosen

Ein guter Rat von Schwester Angelika Böhmer: *Nehmen Sie doch mal Heilkräuter!* Kopfschmerzen? Schnupfen und Fieber? Husten? Schmerzen in Armen oder Beinen? Natürlich können Sie mit jedem Problem sofort zum Arzt gehen (und bei manchen Krankheiten sollen Sie das auch wirklich tun!). Aber oft kann Ihnen auch die Naturmedizin mit ihren vielen Heilkräutern helfen. Zum Beispiel mit Salbei. Salbei hilft sehr gut gegen Halsschmerzen. Oder Baldrian: Das ist gut bei Kopf- oder Bauchschmerzen. Wollen Sie mehr über Heilkräuter wissen? Dann lesen Sie das Buch „Heilen mit der Natur“ von Schwester Angelika Böhmer. Erschienen im Kloster-Verlag Bieberach. 14,95 €



Gutes und Feines selbst gemacht aus unserem Kloster

Beruf

b Es geht Ihnen nicht gut. Was machen Sie? Erzählen Sie. Hilfe finden Sie auch im Bildlexikon.

Bauchschmerzen | Fieber | Schnupfen | Kopfschmerzen | Husten | ...

- Ich finde Naturmedizin gut. Gegen Bauchschmerzen trinke ich Kamillentee. Das hilft.
 ▲ Ich glaube nicht an Naturmedizin. Ich nehme eine Tablette oder gehe zum Arzt.
 ● Ich trinke Kräutertee gegen Fieber. Was machst du gegen Fieber?
 ■ Ich ...

AB **6 Umfrage im Kurs: Wie gesund lebst du?**

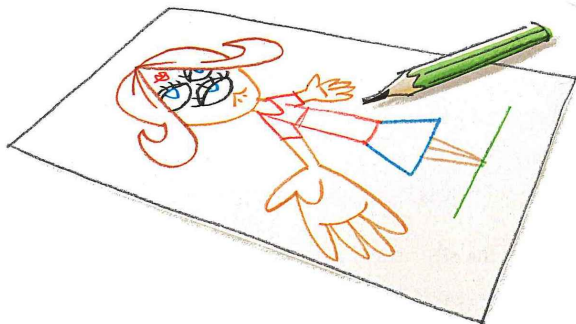
Arbeiten Sie zu dritt auf Seite 165.

Diktat

KOMMUNIKATION
 Was machst du gegen ...?
 Was hilft gegen ...?
 Ich nehme/trinke/gehe/bleibe ...
 Das hilft.

7 Fantasiefiguren

a Arbeiten Sie zu dritt. Zeichnen Sie eine Fantasiefigur. Beschreiben Sie Ihre Figur, Ihre Partner zeichnen mit.



Meine Figur ist eine Frau. Der Kopf ist sehr groß. Sie hat drei Augen. Die Augen sind sehr groß. Der Mund ist über den Augen. Er ist sehr klein. Ihre Haare sind ...

b Machen Sie eine Ausstellung. Welche drei Zeichnungen passen zusammen?

- Ich glaube, die beiden Zeichnungen passen zusammen.
- ▲ Nein, die Figur hat drei Arme und die hat vier. Ich glaube ...

GRAMMATIK

Modalverb sollen

ich	soll
du	sollst
er/es/sie	soll
wir	sollen
ihr	sollt
sie/Sie	sollen

Modalverben im Satz

Du sollst diesen Tee trinken.

Imperativ (Sie)

Trinken Sie viel!
Gehen Sie zum Arzt!

Verwendung von Imperativ und sollen

direkt: Schwester Angelika: „Geben Sie ihm diesen Tee!“
indirekt: Schwester Angelika sagt, ich soll dir diesen Tee geben.

KOMMUNIKATION

Schmerzen beschreiben

Mein Kopf / Meine ... tut/tun weh.
Ich habe Halsschmerzen.

um Hilfe/Rat bitten

Haben Sie etwas für mich?
Wer kann mir helfen?
Wer hat einen Tipp für mich?

Ratschläge geben

Trinken Sie viel!
Geben Sie ihm doch diesen Tee!
Dann soll er Sport machen.

über Krankheiten sprechen

Was machst du gegen ...?
Was hilft gegen ...?
Ich nehme/trinke/gehe/bleibe ...
Das hilft.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte mich bei Ihnen beschweren.

Vor einer Woche habe ich online Ihre Software MigaFlex Ultra 1.02 gekauft. Auf Ihrer Internet-Seite versprechen Sie: „MigaFlex Ultra 1.02 läuft auf allen Betriebssystemen. MigaFlex Ultra 1.02 einfach installieren und problemlos nutzen. Bei Fragen hilft unsere MigaFlex-24h-Telefon-Hotline.“ So weit Ihre Versprechen.

Und so sieht die Wirklichkeit aus:
Ich habe MigaFlex Ultra 1.02 auf meinem Computer installiert und nun läuft er nur noch ganz langsam. Die Software arbeitet auch nicht richtig und das Online-Handbuch kann kein Mensch verstehen.

Aber das ist noch gar nichts gegen Ihre Telefon-Hotline! Ich habe sie heute Vormittag um 10 Uhr angerufen. Ihre Mitarbeiterin hatte gerade keine Zeit und hat versprochen: „Wir rufen vor 12 Uhr zurück.“ Um 12:15 Uhr habe ich es dann noch einmal versucht. Da hieß es auf dem Anrufbeantworter: „Bitte rufen Sie nach 13 Uhr an, unsere Sachbearbeiter sind in der Mittagspause.“ Also habe ich um 13:10 Uhr noch einmal angerufen, ohne Erfolg. Genau das Gleiche dann um 13:30 Uhr, um 14 Uhr und um 15:45 Uhr. Um 16:05 Uhr war dann ein Mann am Apparat und sagt: „Tut mir leid, es ist schon nach 16 Uhr, die Service-Abteilung ist geschlossen. Rufen Sie morgen wieder an!“

Ich habe also heute 47 Minuten lang mit Ihrer Firma telefoniert (und davon sicher 44 Minuten lang nur gewartet). Für diesen ‚Service‘ berechnen Sie 49 Cent pro Minute. Das macht zusammen 23,03 €.

Für Ihre Software habe ich 199 Euro bezahlt. Ich will auf keinen Fall noch mehr Geld verlieren. Ich werde MigaFlex Ultra 1.02 deshalb heute deinstallieren und von meinem Computer löschen. Überweisen Sie mir bitte bis zum Monatsende den Kaufpreis und die Telefonkosten zurück. Zusammen sind das 222,03 €.

Tun Sie dies nicht, werde ich die Sache an meinen Anwalt weitergeben.

Mit freundlichen Grüßen
Alina Kanzler



1 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

- a Die Firma verspricht: MigaFlex Ultra 1.02 können die Kunden ohne Probleme nutzen.
- b Alina Kanzler hat Probleme mit der Software.
- c An der Telefon-Hotline beantwortet eine Mitarbeiterin Alinas Fragen zu der Software.
- d Alina Kanzler möchte die Software nicht mehr haben und schickt der Firma eine Rechnung über 222,03 €.
- e Alina hat die Sache schon an ihren Anwalt gegeben.

2 Und Sie? Haben Sie schon einmal etwas online gekauft und hatten dann Probleme mit dem Produkt? Erzählen Sie.

Clip 16 **1 Was kann ich für Sie tun? – Sehen Sie den Film und ergänzen Sie.**

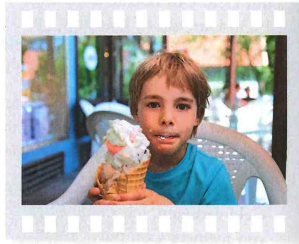
- a Alfons Brunner ist _____ Jahre alt.
- b Nach der Schule hat er Elektroinstallateur _____.
- c Seit _____ Jahren arbeitet Herr Brunner als Hausmeister bei der Firma.
- d Er kümmert sich um die _____, das Wasser und den Strom.
- e Er repariert _____ und Türen.
- f Er schneidet _____, Büsche und Hecken.
- g Er arbeitet von _____ bis _____ immer von _____ bis _____. Von _____ bis _____ hat er Mittagspause.
- h Die Arbeit macht ihm _____.



Clip 17 **2 Ich will ... – Sehen Sie die Reportage. Welchen Wunsch finden Sie gut, welchen finden Sie nicht gut?**

- auf keinen Fall dick werden
- endlich wieder ohne Krücken gehen
- Karriere machen
- ein Fest nur für Frauen machen
- nicht wie meine Mutter werden
- wenig arbeiten und viel Geld verdienen
- mit dem Zug durch Europa fahren
- Model werden
- Tierärztin werden

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Und welchen Wunsch haben Sie? _____

Clip 18 **3 Das tut mir gut. – Sehen Sie die Reportage und ordnen Sie zu.**

- | | |
|------------------------------------|--|
| a Ich gehe | für mich nicht nur Sport. |
| b Ich laufe | nicht sehr schnell. |
| c Ich arbeite | am Computer. |
| d Von morgens bis abends sitze ich | auch Meditation. |
| e Man soll | in einer Elektronikfirma hier in Wien. |
| f Joggen ist | zwei oder drei Mal pro Woche joggen. |
| g Es ist | viel Sport machen. |

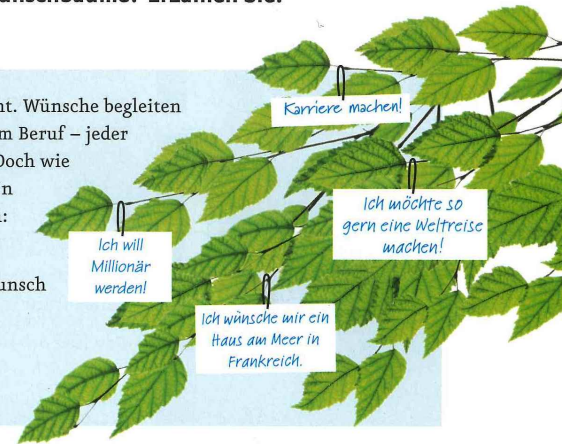


1 Lesen Sie den Text. Kennen Sie solche Wunschbäume? Erzählen Sie.

Wunschbäume

Ein Leben ohne Wünsche? Das gibt es wohl nicht. Wünsche begleiten unser Leben: Glück, Gesundheit, Liebe, Erfolg im Beruf – jeder hat zahlreiche Wünsche, für sich und andere. Doch wie sollen so viele Wünsche Wirklichkeit werden? In vielen Ländern gibt es dafür eine alte Tradition: den Wunschbaum.

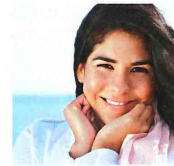
Und so funktioniert es: Man schreibt seinen Wunsch auf eine Karte und hängt die Karte in den Wunschbaum. Der Baum symbolisiert die Verbindung zwischen Himmel und Erde und hilft so beim Wünschen.



2 Welche Wünsche passen? Lesen Sie die Texte und notieren Sie die Wünsche von dem Wunschbaum in 1.



Was ich werden will? Das weiß ich noch nicht, aber mir ist der Job sehr wichtig. Ich will unbedingt beruflich erfolgreich sein und arbeite dafür auch gern lang und viel. Hauptsache die Arbeit macht Spaß und ist interessant. Gern möchte ich im Job auch reisen und etwas von der Welt sehen.



Ich will unbedingt reich werden. Ich habe viele Hobbys: Ich fahre Ski, ich segle, ich reise gern, ich fahre Motorrad und will später unbedingt einen Sportwagen, ein Segelboot und ein Haus am Meer haben. Für meine Hobbys und Wünsche brauche ich Zeit und Geld. Ich kann also nicht so viel arbeiten.

3 Wunschbaum im Kurs: Welche Wünsche haben Sie? Notieren Sie Ihren Wunsch/ Ihre Wünsche und ergänzen Sie den Wunschbaum.

4 Arbeiten Sie zu viert: Wie komme ich ans Ziel? Geben Sie im Kurs Tipps zu Ihren Wünschen.

- Ich will unbedingt Millionär werden.
- ▲ Werde doch Manager! Dann musst du aber auch viel arbeiten.
- Ich will nicht viel arbeiten. Ich brauche Zeit für meine Hobbys.
- Spiel doch Lotto! Vielleicht gewinnst du.

ICH BIN DER DOKTOR EISENBARTH



Johann Andreas Eisenbarth hat von 1663 bis 1727 in Deutschland gelebt. Als ‚mobiler Arzt‘ ist er mit seinen Helfern von Ort zu Ort gefahren und hat auf dem Hauptplatz seine Dienste angeboten. Er hat seine Arbeit wohl recht gut gemacht und vielen Menschen geholfen.

Etwa 80 Jahre nach seinem Tod haben Studenten ein lustiges Lied über den Doktor geschrieben. In diesem Lied ist er aber kein guter Arzt und seine Ratschläge und Therapien sind sehr schlecht für seine Patienten. Ein paar sterben sogar dabei.

Das Lied ‚Ich bin der Doktor Eisenbarth‘ ist in Deutschland auch heute noch sehr bekannt. Wir haben die Originalmelodie genommen, aber den Text neu geschrieben. Für uns lebt Doktor Eisenbarth noch immer und gibt seine Ratschläge jetzt per Telefon.

- | | |
|---|---|
| <p>1</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hier spricht Doktor Eisenbarth. ● Guten Tag! Ich brauche Ihren Rat. Meine Arbeit stresst mich sehr. ◆ Na gut, dann arbeiten Sie nicht mehr! <p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Ja hallo? Hier ist Eisenbarth. ● Herr Doktor, ich brauch' Ihren Rat. Mein Bein tut weh, ich kann nicht gehen. ◆ Dann bleiben Sie doch einfach stehen! | <p>3</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hallo? Was kann ich für Sie tun? ● Gack-gack, ich glaub', ich werd' ein Huhn. Was soll ich tun? Schnell! Eins, zwei, drei ... ◆ Na, was schon? ... Legen Sie ein Ei! <p>4</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hier Eisenbarth, was wollen Sie fragen? ● Ich möcht' so gern Tabletten haben. Ich kann nicht schlafen in der Nacht. ◆ Na schön, dann schlafen Sie halt am Tag! |
|---|---|

Chor

Gloria, Viktoria, widewidewitt juchheirassa!
Gloria, Viktoria, widewidewitt, bum bum.

▶ 3 21 **1** Lesen Sie den Chor-Text laut. Hören Sie dann das Lied und singen Sie mit.

▶ 3 22 **2** Arbeiten Sie in Gruppen. Dichten Sie neue Strophen. Singen Sie sie dann vor. Der ganze Kurs singt den Chor-Text.

- Hier spricht Doktor Eisenbarth.
- ▲ Guten Tag! Ich brauche Ihren Rat. Mein Kopf tut weh, die Augen auch.
- Dann legen Sie sich auf den Bauch.



1 Auf einer Party

- ▶ 3 23 a Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was meinen Sie? Über welches Thema sprechen die beiden?
- b Was meinen Sie: Was sagt die Frau? Was sagt der Mann?

Ich glaube, sie sprechen über ...

Hören: Smalltalk

Sprechen: Personen beschreiben: Er hatte doch keinen Bart!; erstaunt reagieren: Echt?

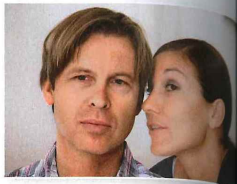
Wortfelder: Aussehen, Charakter

Grammatik: Präteritum war, hatte; Perfekt nicht trennbare Verben: gefallen, bekommen ...; Wortbildung un-



▶ 3 24 **2 Hören Sie das Gespräch weiter und kreuzen Sie an.**

- noch einmal?
- a Die beiden sprechen über einen Freund. die Party.
 - b Die beiden kennen Walter schon lange. noch gar nicht.
 - c Sie Er war mit Walter im Schwimmbad.
 - d Sie haben ihn in letzter Zeit oft gesehen. lange nicht gesehen.



3 So war Walter früher.

a Wer sagt was? Ordnen Sie zu (F = Frau / M = Mann).

- Walter war ein bisschen dick. Er hatte einen Bart. Er hatte keine Brille.
- Walter hatte keinen Bauch. Er hatte keinen Bart. Er hatte eine Brille.



▶ 3 24 **b Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.**

	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
	sein		haben	
ich	bin	_____	habe	hatte
du	bist	_____	hast	hattest
er/es/sie	ist	_____	hat	_____
wir	sind	waren	haben	_____
ihr	seid	wart	habt	hattet
sie/Sie	sind	waren	haben	hatten

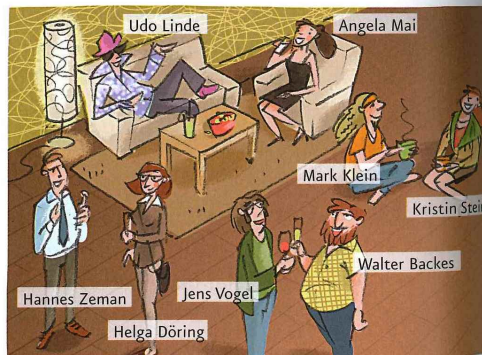
AB **4 Sie sieht wirklich sympathisch aus.**

a Arbeiten Sie zu zweit. Suchen Sie eine Person aus und beschreiben Sie die Person Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie/Er rät: Wer ist das? Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

- Er hat einen Bart und ist ein bisschen dick.
- ▲ Ich glaube, das ist Walter Backes.

b Sind die Wörter positiv (+) oder negativ (-)? Ordnen Sie zu.

- + sympathisch | nett | glücklich |
- uninteressant | unsympathisch | komisch
- freundlich | seltsam | unfreundlich | interessant |
- fröhlich | langweilig | unglücklich/traurig | hübsch



GRAMMATIK + sympathisch ↔ - unsympathisch

c Wie finden Sie die Personen auf der Zeichnung? Erzählen Sie.

- Ich finde, Angela Mai sieht wirklich sympathisch aus. Und Hannes Zeman sieht nett aus.
- ▲ Findest du? Ich finde, er sieht ein bisschen langweilig aus.

5 Personen beschreiben: früher und heute. Arbeiten Sie auf Seite 171.
Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 174.

6 Hast du schon gesehen ...?

a Was ist richtig? Hören Sie drei weitere Party-Gespräche und kreuzen Sie an.

- 1 Tom hat Natascha gleich erkannt.
Natascha hat Peter früher sehr gut gefallen.
- 2 Mark und Sylvie haben vor sechs Monaten ein Baby bekommen.
Leider hat Mark das Baby in einem Café vergessen.
Mark hat sich entschuldigt. Dann war alles in Ordnung:
Sylvie und er sind noch ein Paar.
- 3 Mike Palfinger hat eine Diskothek gehört.
Es gibt sie nicht mehr. Die Nachbarn haben sich beschwert. Es war zu laut.

b Wie heißen die Verben im Perfekt? Ergänzen Sie.

	nicht trennbare Verben
Infinitiv	Perfekt (früher)
erkennen	er/es/sie hat + ...en / ...t
gefallen	erkannt
bekommen	_____
vergessen	_____
entschuldigen	_____
gehören	_____
beschweren	_____

GRAMMATIK Leider hat Mark das Baby in einem Café vergessen.

in Paris geboren /
Vater: hatte eine Bäckerei,
Mutter: Hausfrau /
3 Brüder, 3 Schwestern ...

AB **7 Ihre (Lügen-)Geschichte**

a Notieren Sie Stichpunkte zu Ihrem Leben. Aber: Eine Sache ist falsch.

b Arbeiten Sie zu dritt. Erzählen Sie den anderen Ihre Geschichte.

Ich bin in Paris geboren.
Mein Vater hatte eine
Bäckerei, meine Mutter ...

c Die anderen raten: Was ist falsch in Ihrer Geschichte?

- Ich glaube, du hast nicht so viele Geschwister.
- ▲ Doch!
- Aber dein Vater hatte keine Bäckerei, oder?
- ▲ Das stimmt, er war Architekt.

AB 8 Erstaunt reagieren 

▶ 3 28–30 a Was passt? Hören Sie die Party-Gespräche noch einmal und ergänzen Sie.

Ach komm! | Ach du liebe Zeit! | Ach was! | Echt? | Wahnsinn!

- 1 ■ Doch, das ist Walter!
▲ _____! Walter hatte auch keinen Bart.
■ Was sagst du da? Natürlich hatte er einen Bart. ...
■ Wann war das denn?
▲ Vor acht Jahren vielleicht.
■ _____. Da hatten wir ja schon keinen Kontakt mehr.
▲ Oh, jetzt hat er uns gesehen! Er kommt.
■ _____. Er ist es wirklich. ...
- 2 ■ Mark hat sich tausendmal entschuldigt. Aber Sylvie will nicht mehr mit ihm zusammen sein. Und Mark wohnt jetzt wieder bei seinen Eltern.
▲ _____!
...
■ Das ist diese Luxus-Disco in Grünwald, oder?
▲ Das war sie. Es gibt sie nämlich nicht mehr.
■ _____? Warum denn nicht?

b Spielen Sie zu dritt kleine Party-Gespräche. Person A erzählt etwas über eine Prominente / einen Prominenten. B und C reagieren erstaunt.

- Habt ihr schon gehört? Brad Pitt ist wieder Single!
- ▲ Ach komm! / ● Ach du liebe Zeit!

GRAMMATIK

Präteritum: sein und haben

	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	bin	war	habe	hatte
du	bist	warst	hast	hattest
er/es/sie	ist	war	hat	hatte
wir	sind	waren	haben	hatten
ihr	seid	wart	habt	hattet
sie/Sie	sind	waren	haben	hatten

Perfekt: nicht trennbare Verben

Infinitiv	Präsens (heute)	Perfekt (früher)
		haben + be/ge/ver...en/et
erkennen	er/sie erkennt	er/sie hat erkannt
bekommen	er/sie bekommt	er/sie hat bekommen

auch so: gefallen – gefallen, vergessen – vergessen, entschuldigen – entschuldigt, beschweren – beschwert

auch so nach: ent-, emp-, miss-, zer-

Wortbildung: Adjektive mit un-

☺ sympathisch ↔ ☹ unsympathisch

KOMMUNIKATION

Personen beschreiben: Aussehen und Charakter

Er ist (ein bisschen) dick/schlank/...
Er hat blonde/dunkle/lange/kurze Haare.
Er hat (k)einen Bart / (k)eine Brille / ...
Er sieht nett/sympathisch/lustig/interessant/... aus.

über Vergangenes sprechen

Früher war sie Sekretärin/...
Früher hatte er lange Haare / ...
Sie haben vor zwei Jahren ein Baby bekommen / ...

erstaunt reagieren

Ach komm! | Ach du liebe Zeit! | Ach was! | Echt? | Wahnsinn!



▶ 3 1 Sehen Sie das Foto an. Was meinen Sie: Was macht das Mädchen gerade?

▶ 3 1 2 Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Line ...

- 1 hatte heute einen schlechten einen guten Tag.
- 2 schreibt einen Brief. Tagebuch.
- 3 soll soll nicht runterkommen.

▶ 3 3 Schreiben Sie Tagebuch oder haben Sie früher Tagebuch geschrieben? Erzählen Sie.

Sprechen: Bitten und Aufforderungen: Deck bitte den Tisch.

Lesen: Tagebucheintrag

Schreiben: E-Mail

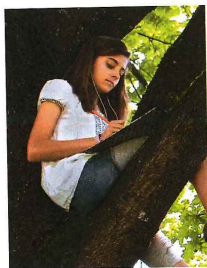
Wortfeld: Aktivitäten im Haushalt

Grammatik: Imperativ (du/ihr): Mach dein Bett!; Personalpronomen im Akkusativ: mich, dich, ihn, ...



4 Was hat Line geschrieben?

a Lesen Sie Lines Tagebucheintrag und markieren Sie im Text: Was soll Line im Haushalt alles machen? Hilfe finden Sie im Bildlexikon.



Donnerstag, 21. Juni
Mama ist doch nicht normal, oder? Immer ruft sie Melanie und mich: „Na los! Schlaf doch nicht so lange! Seid nicht so faul! Deckt doch jetzt endlich den Tisch! Bringt doch auch mal den Müll raus! Räumt die Spülmaschine aus!“ So geht das den ganzen Tag. Das nervt total. Und sie muss natürlich nie „bitte“ sagen, das müssen nur wir.

Gestern hat mich Yannick besucht. Wir sind gerade in meinem Zimmer und reden so und was macht sie? Sie kommt einfach rein: „Vergiss ja deine Hausaufgaben nicht! Und mach endlich dein Bett!“
Mann, das war so peinlich! Keine andere Mutter ist so, nur Mama. Oh nein! Da ruft sie mich schon wieder! Was will sie denn jetzt? Sicher soll ich mein Zimmer aufräumen oder das Bad putzen. Mist!



b Wer soll was tun? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

	Line	Line und Melanie
Seid nicht so faul!	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Schlaft nicht so lange!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Deckt den Tisch!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vergiss deine Hausaufgaben nicht!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bringt den Müll raus!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Räumt die Spülmaschine aus!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mach dein Bett!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Imperativ	du		ihr		
	du	ihr	du	ihr	
decken	Deck den Tisch!	_____ den Tisch!	_____ den Tisch!	_____ den Tisch!	auch so: machen
schlafen	Schlaf ...!	_____ ...!	_____ ...!	_____ ...!	
vergessen	_____ ...!	_____ ...!	Vergesst ...!	_____ ...!	
aus/räumen	Räum ... aus!	_____ ... aus!	_____ ... aus!	_____ ... aus!	auch so: raus/bringen
sein	Sei ...!	_____ ...!	_____ ...!	_____ ...!	
haben	Hab ...!	_____ ...!	Habt ...!	_____ ...!	

5 Wer hat das beste Gedächtnis?

Sehen Sie das Bildlexikon zwei Minuten lang an und schließen Sie dann das Buch. Wie viele Tätigkeiten aus dem Bildlexikon wissen Sie noch? Notieren Sie. Vergleichen Sie im Kurs. Gewonnen hat, wer die meisten Tätigkeiten notiert hat.

6 Bewegungsspiel: Formulieren Sie Bitten mit den Ausdrücken im Bildlexikon. Die anderen machen Pantomime.

- Bitte mit „du“: Ihre rechte Nachbarin / Ihr rechter Nachbar macht die passende Bewegung.
- Bitte mit „ihr“: Der ganze Kurs macht die passende Bewegung.

Putzt bitte die Fenster.



7 In der Wohngemeinschaft

a Lesen Sie die Notiz. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

Hi Sara,
so, jetzt bin ich für eine Woche nicht da. Hier noch ein paar Informationen:
Die Wäsche ist fertig.
Das Bad war sehr schmutzig.
Auf dem Anrufbeantworter war ein Anruf von Peter.
Habt Ihr (Du und Stephan) morgen Zeit?
Meine Fenster sind alle noch auf.
Ich komme nächsten Mittwoch um 10.00 Uhr am Bahnhof an.

A Ich habe es noch schnell geputzt. Jetzt ist es ganz sauber. ☺
B Miriam möchte Euch zu ihrem Geburtstag einladen.
C Kannst Du mich vielleicht abholen? Ich habe so viel Gepäck.
D Ruf ihn doch bitte zurück.
E Sei doch so lieb und häng sie bitte auf. Ich hab's nicht mehr geschafft.
F Kannst Du sie heute Abend bitte zumachen?

Bis nächste Woche und liebe Grüße
Alex

1	2	3	4	5	6
E					

b Ergänzen Sie. Wer/Was ist es, ...?

- A es: das Bad
B euch: _____
C mich: ich
D ihn: _____
E sie: _____
F sie: _____

c Ergänzen Sie die Tabelle.

Personalpronomen	Nominativ		Akkusativ	
	du	ihr	du	ihr
ich	_____	_____	_____	_____
du	dich	_____	_____	_____
er/es/sie	_____	_____	_____	_____
wir	uns	_____	_____	_____
ihr	_____	_____	_____	_____
sie/Sie	_____	Sie	_____	Sie

8 Jemanden auffordern: Putz es doch bitte! Arbeiten Sie auf Seite 173.

AB 9 Der perfekte Mitbewohner

a Lesen Sie die Anzeige und die E-Mail und kreuzen Sie an.



Supergünstiges WG-Zimmer in Traumwohnung!!!
 Miete: 250,00 Euro (inkl. Nebenkosten)
 Zimmergröße : 20 m² | Balkon/Terrasse: ✓ | frei ab: 1.10.
 Bist du ordentlich? Und putzt du auch freiwillig mal
 Bad und Küche?
 Ich (Franzi, 28 J.) biete günstiges WG-Zimmer in
 HH-Stadtzentrum.
 Kontakt: Franzi.redder@rts.de

Hallo Franzi,
 die Wohnung sieht ja toll aus!
 Ich heiße Gert, bin 27 Jahre alt und
 studiere Architektur. Und ich bin sehr
 ordentlich und putze oft und gründlich ☺
 Ich koche auch wahnsinnig gern. Dein
 perfekter Mitbewohner also ☺!
 Ich freue mich schon auf Deine Antwort.
 Viele Grüße
 Gert

- 1 Franzi sucht einen
 ordentlichen netten Mitbewohner.
- 2 Das WG-Zimmer ist
 sehr teuer. sehr billig.
- 3 Gert arbeitet
 gern gar nicht gern im Haushalt.

b Was machen Sie gern im Haushalt?
 Notieren Sie drei bis vier Tätigkeiten.
 Sie suchen auch ein Zimmer. Schreiben
 Sie eine E-Mail an Franzi.

Liebe | Hallo ...
 Die Wohnung / Das Zimmer sieht sehr schön/toll aus / ...
 Ich heiße ... und arbeite als ... / bin ...
 Ich bin sehr ordentlich.
 Ich hasse Unordnung/Dreck.
 Ich ... wahnsinnig/sehr gerne.
 Ich kann sehr gut ...
 Viele/Liebe Grüße

Diktat

Audiotraining
Kernrolle

GRAMMATIK

Imperativ (du / ihr)

	du	ihr
decken	Deck ...!	Deckt ...!
schlafen	Schlaf ...!	Schlaft ...!
vergessen	Vergiss ...!	Vergesst ...!
ausräumen	Räum ... aus!	Räumt ... aus!
! sein	Sei ...!	Seid ...!
! haben	Hab ...!	Habt ...!

Personalpronomen im Akkusativ

Nominativ	Akkusativ
ich	mich
du	dich
er/es/sie	ihn/es/sie
wir	uns
ihr	euch
sie/Sie	sie/Sie

Ich komme um 10 Uhr an. Holst du mich bitte ab?

KOMMUNIKATION

Bitten und Aufforderungen

Spül (bitte) das Geschirr!
 Deckt (bitte) den Tisch!
 Komm (bitte) sofort runter da!
 Sei doch so lieb und ...
 Ruf ihn doch bitte zurück.

Bei Rot musst du stehen, bei Grün darfst du gehen.



▶ 3 32 1 Sehen Sie das Foto an und hören Sie.
 Was passiert hier? Erzählen Sie.

Da sind ein Mann und
 ein Kind ...

2 Was machen Sie bei einer roten Ampel ...

- ... als Fußgänger?
- ... als Fahrradfahrer?
- ... als Autofahrer?

- Zu Fuß gehe ich manchmal bei Rot über die Ampel.
- ▲ Wirklich? Ich nicht. Ich bleibe bei Rot immer stehen.

Sprechen: seine Meinung sagen; Das finde ich nicht so schlimm!; über Regeln sprechen: Hier darf man nicht rauchen.

Lesen: Zeitungskolumne
Wortfeld: Regeln in Verkehr und Umwelt

Grammatik: Modalverben dürfen, müssen



3 Regeln, Regeln, Regeln ...

a Lesen Sie nur die Überschrift und den ersten Satz. Was meinen Sie?

Christoph Richter ist für gegen viele Regeln in unserem Leben.

b Lesen Sie nun den ganzen Text. War Ihre Vermutung in **a** richtig?

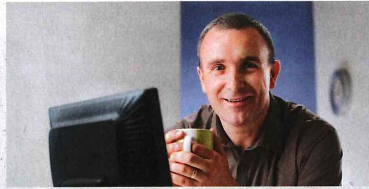
DAS IST MEINE MEINUNG:

Heute von Christoph Richter

Regeln, Regeln, Regeln ...

... unser Leben ist voller Regeln.

- Im Restaurant darf man nicht rauchen.
- Im Flugzeug darf man nicht telefonieren. Na schön, das kann man ja noch verstehen.
- Aber warum muss man in vielen Parks auf dem Weg bleiben? Warum darf man nicht auf die Wiese gehen?
- Warum muss man als Mofafahrer einen Helm tragen und als Radfahrer nicht?
- Warum muss man in der Bibliothek leise sein?
- Warum darf man im Bus nicht essen?
- Warum darf mein Hund nicht mit in das Geschäft?
- Muss man denn wirklich ALLES regeln?



c Lesen Sie noch einmal. Welches Schild passt zu welchem Satz in **b**? Ordnen Sie zu. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.



	müssen	dürfen
ich	muss	darf
du	musst	darfst
er/sie/man	muss	darf
wir	müssen	dürfen
ihr	müsst	dürft
sie/Sie	müssen	dürfen

GRAMMATIK Man muss leise sein.
Man darf nicht essen.

✗	darf nicht
✓	darf
!	muss

INFO

4 Regeln im Straßenverkehr: dürfen oder müssen? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- a** Motorradfahrer müssen immer einen Helm tragen.
- b** Autofahrer _____ immer den Gurt anlegen.
- c** Manchmal _____ man nicht hupen, zum Beispiel in der Nähe von Krankenhäusern.

	tragen
ich	trage
du	trägst
er/sie	trägt

INFO

- d** Sie wollen nach links fahren? Das _____ Sie hier nicht. Sie _____ geradeaus fahren.
- e** Und hier _____ Autos, Motorräder und Fahrräder gar nicht fahren.



5 Welche Regeln aus dem Text in 3 finden Sie gut, welche nicht? Erzählen Sie.

- Im Flugzeug darf man nicht telefonieren. Das finde ich richtig. Das ist gefährlich.
- ▲ Das finde ich auch richtig.
- Ich verstehe das nicht. Das kann doch nicht so gefährlich sein.

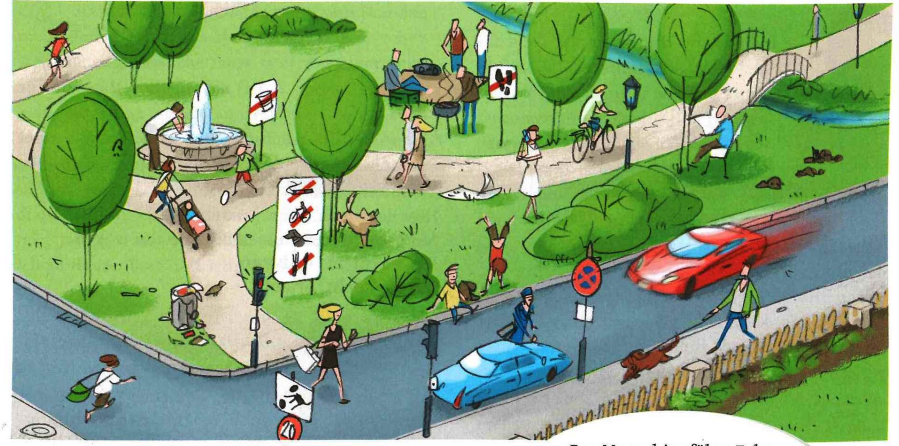
KOMMUNIKATION

☹	falsch / nicht in Ordnung nicht so / gar nicht gut (sehr) gefährlich	☺	richtig / in Ordnung nicht (so) schlimm nicht (so) gefährlich
---	--	---	---

6 Im Park

Sehen Sie das Bild an und sprechen Sie. Was darf man hier (nicht)? Was muss man? Hilfe finden Sie auch im Bildlexikon.

langsam fahren | auf Kinder achten | Hunde an die Leine nehmen | Fahrrad schieben | auf der Wiese sitzen | Fahrrad fahren | telefonieren | essen | parken | über die Straße gehen | Wasser trinken | ...



Das ist verboten. = Das darf man nicht.
Das ist erlaubt. = Das darf man.

INFO

Der Mann hier fährt Fahrrad. Man darf aber im Park nicht Fahrrad fahren. Das ist verboten. Man muss das Fahrrad schieben.

7 Mal ehrlich: Welche Regeln akzeptieren Sie? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 175.

8 Die Regeln in „Glückstadt“

Diktat

- a Sie leben in Glückstadt. Arbeiten Sie in Gruppen und bestimmen Sie die Regeln für Ihre Stadt. Was darf man (nicht)? Was muss man? Machen Sie ein Plakat.

Willkommen in Glückstadt!

Das darf man nicht	Das darf man	Das muss man
zu viel arbeiten vor acht Uhr aufstehen	immer Partys feiern	jeden Monat eine Woche Urlaub machen

- b Stellen Sie den anderen Gruppen Ihre Stadt vor. Stimmen Sie ab: In welcher Stadt möchten Sie leben?

Bei uns darf man nicht zu viel arbeiten.
Aber man darf immer ...

GRAMMATIK

Audiotraining

Modalverben dürfen und müssen		
	dürfen	müssen
ich	darf	muss
du	darfst	musst
er/es/sie	darf	muss
wir	dürfen	müssen
ihr	dürrt	müsst
sie/Sie	dürfen	müssen

Modalverben im Satz		
Man muss in der Bibliothek leise	sein.	
Man darf im Bus nicht	essen.	

KOMMUNIKATION

über Regeln sprechen

Hier darf man (nicht) rauchen/...
Motorradfahrer müssen einen Helm tragen.
Das ist (nicht) verboten.
Das ist (nicht) erlaubt.

seine Meinung sagen: Das finde ich ...

☹ falsch / nicht in Ordnung nicht so / gar nicht gut (sehr) gefährlich	☺ richtig / in Ordnung nicht (so) schlimm nicht (so) gefährlich
---	--



Montagsmorgen, 06.38 Uhr

Es ist ruhig im U-Bahn-Waggon. Die meisten Fahrgäste sehen ziemlich müde aus. Wer sind die Leute? Woher kommen sie? Wohin fahren sie? Ich hole das Mikro aus der Tasche und schalte mein Aufnahmegerät ein:

5 „Entschuldigung? Darf ich mal was fragen?“



Mein Name ist Adem Yilmaz. Ich bin 28 Jahre alt und arbeite in der Universitätsklinik als Krankenpfleger. Gerade komme ich von der Arbeit. Der Nachtdienst beginnt pünktlich um halb zehn Uhr abends: Die Kollegen vom Spätdienst wollen nach Hause. Vorher informieren sie uns über die Situation auf der Station. Wir müssen dann alle zwei Stunden

nach den Patienten sehen. Manche bekommen
15 Medikamente, manche muss man von einer Seite auf die andere legen, die frisch Operierten muss man besonders genau kontrollieren. Aber auch sonst gibt es viel Arbeit: man muss Pflegeberichte schreiben, man muss alles sauber halten und so
20 weiter. Von halb zwei bis zwei haben wir Pause. Um diese Zeit bin ich immer total müde. Dann sag ich mir: Junge, schlaf bloß nicht ein! Naja, gleich bin ich zu Hause. Dort darf ich schlafen.

Ich bin Marlies Kretschmann, 34 Jahre alt und
25 Polizeibeamtin. Gerade habe ich meinen Sohn Jonas in den Kindergarten gebracht. Jetzt bin ich auf dem Weg zur Arbeit. Unser Frühdienst beginnt normaler-



30 weise um sechs Uhr, aber diese Woche muss ich erst um sieben Uhr anfangen. Ich bin Polizeiobermeisterin und arbeite in der Dienststelle und draußen im Streifendienst. In der Dienststelle muss man viel Schreibarbeit machen. Im Streifendienst ist man mit einem Kollegen oder einer Kollegin im Stadtteil unterwegs. Diese Arbeit gefällt mir besonders gut. Da lernt man das Leben und die Menschen kennen. Manche Kollegen kommen in Uniform zum Dienst, ich ziehe mich erst auf der Wache um. Den Frühdienst mag ich besonders gern. Da habe ich um
40 13 Uhr schon Dienstschluss und kann Jonas vom Kindergarten abholen.

Ich heiße Markus Hirsch, bin 46 Jahre alt und selbstständig. Vielleicht kennen Sie mich ja unter meinem Künstlernamen Argor Zafran. Ich bin Zauberer. Vor etwa einer halben Stunde bin ich mit dem Nachtzug aus Rom am Hauptbahnhof angekommen. Um acht Uhr muss
50 ich im Messezentrum sein. Dort soll ich ab 9 Uhr auf dem 7. Europäischen Magier- und Illusionistentreffen' meine neue Show vorstellen. Danach muss ich gleich weiter zum Flughafen. Um 12:50 Uhr startet mein Flugzeug nach Rotterdam. Dort checke ich
55 heute Nachmittag auf der ‚Lady Amanda‘ ein. Das ist ein Luxus-Schiff und mit dem mache ich eine Fahrt in die Karibik. Ich muss nur dreimal im Showprogramm mitmachen. Der Rest ist für mich Urlaub. Und dafür bekomme ich auch noch Geld. Herrlich!



1 Lesen Sie den Text und markieren Sie:

Wer sind die Personen? | Was ist ihr Beruf? | Woher kommen sie? | Wohin fahren sie?

2 Und Sie? Was erzählen Sie am Montagmorgen in der U-Bahn?

Machen Sie Notizen zu den Fragen in 1 und erzählen Sie.

Clip 19 **1** Bach war dick. – Wie waren die Personen? Sehen Sie den Film und ergänzen Sie.

- a Wilhelm Friedemann Bach war _____.
- b Carl Phillip Emanuel Bach _____.
- c Friedrich Schiller _____.
- d Mozart _____.



Clip 20 **2** Generationen miteinander. – Was ist richtig? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.

- a Linus soll Obst Brot Käse mitbringen.
- b Linus hilft seiner Oma.
 - Er räumt auf. Er geht einkaufen.
 - Er fährt mit ihr zum Arzt.
- c Die Oma möchte
 - in ihrer eigenen Wohnung bleiben.
 - bei ihrer Tochter wohnen.
- d Linus soll
 - seine Oma morgen anrufen.
 - seine Oma morgen besuchen.
 - morgen für seine Oma einkaufen.



Clip 21 **3** Boote verboten! – Sehen Sie den Musikclip und ergänzen Sie.

anlehnen | spazieren gehen | gehen | gehen | mitnehmen

- a Man darf abends nicht auf das Grundstück _____.
- b Man darf hier keine Boote und Surfbretter _____.
- c Man darf hier kein Fahrrad _____.
- d Man darf hier nicht über die Gleise _____.
- e Man darf hier mit dem Hund nicht _____.



1 Was ist richtig? Lesen Sie das Porträt und kreuzen Sie an.

DJ Ötzi – Entertainer und Musiker



DJ Ötzi (eigentlich Gerhard Friedle) ist Entertainer und Musiker. Er kommt aus Österreich und ist am 7. Januar 1971 in St. Johann in Tirol geboren. Der Schlagersänger wächst bei seiner Großmutter auf und macht zunächst eine Ausbildung als Koch. Mitte der 90er Jahre entdeckt man ihn bei einem Karaoke-Wettbewerb. Danach arbeitet er als Animator, Sänger und DJ in Österreich, auf Mallorca und in der Türkei. 1999 wird DJ Ötzi mit dem Hit „Anton aus Tirol“ im deutschsprachigen Raum bekannt. Der internationale Durchbruch folgt im Jahr 2000 mit dem Coversong „Hey Babe“. Über 16 Millionen CDs hat der Sänger weltweit verkauft. Erkennen kann man DJ Ötzi an seiner weißen Strickmütze. Nur selten sieht man ihn ohne sie. Inzwischen tragen auch viele Fans weiße Strickmützen. Nicht nur der Erfolg, auch die Familie ist DJ Ötzi wichtig. 2001 heiratet er die Musikmanagerin Sonja Kein und 2002 kommt die gemeinsame Tochter Lisa-Marie zur Welt.

STECKBRIEF

Künstlername: DJ Ötzi
 bürgerlicher Name: Gerhard Friedle
 Geburtsdatum: 07.01.1971
 Geburtsort: St. Johann (Tirol / Österreich)
 Familienstand: verheiratet, eine Tochter
 Körpergröße: 1,83
 Haarfarbe: blond (gefärbt)
 Augenfarbe: braun

- a DJ Ötzi ist
 - als Koch
 - als Musiker
 - als Urlauber-Animator bekannt.
- b Man kennt DJ Ötzi
 - nur in Österreich.
 - nur im deutschsprachigen Raum.
 - auch im Ausland.
- c Man erkennt DJ Ötzi
 - an seinen braunen Augen. an seinem Bart. an seiner weißen Mütze.

2 Prominente aus den deutschsprachigen Ländern

- a Wählen Sie einen Prominenten aus den deutschsprachigen Ländern. Schreiben Sie ein Porträt wie in 1 und suchen Sie auch ein passendes Foto.

Heike Makatsch ist Schauspielerin. Sie kommt aus Deutschland und ist am 13.08.1971 in Düsseldorf geboren ...

- b Alle Kursteilnehmer hängen ihre Fotos an eine Wand. Präsentieren Sie Ihre Person im Kurs. Können die anderen Kursteilnehmer das richtige Foto finden?

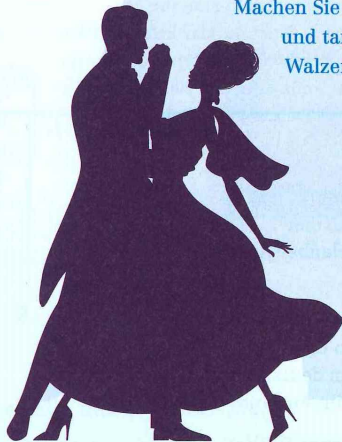
Meine Person ist Schauspielerin. Sie ist ... geboren und ...

Der Bitte-Danke-Walzer

1
 Entschuldigung? ... Sie verzeihen?
 Dürfen wir mal eben hier vorbei?
 Sehr freundlich! ... Herzlichen Dank!
 Herr Ober? Sagen Sie, ist hier noch frei?
 Wir möchten einen Tisch für zwei.
 Natürlich. ... Bitte, nehmen Sie Platz!
 Was darf ich Ihnen bringen?
 Jawohl. ... Sehr gern. ... Vielen Dank!
 Oh, ein Walzer! ... Darf ich bitten?
 Schenken Sie mir diesen Tanz?

2
 Darf ich Sie etwas fragen?
 Können Sie mir bitte sagen:
 Wie spät ist es jetzt?
 Aber natürlich. ... Kein Problem.
 Es ist gerade Null Uhr zehn.
 Dankeschön! ... Bitte! Gern geschehen.
 Müssen Sie wirklich schon gehen?
 Bitte, bleiben Sie noch etwas hier!
 Machen Sie mir doch die Freude ...
 und tanzen den nächsten
 Walzer noch mit mir.

3
 Ach nein, es tut mir wirklich leid:
 Ich habe leider keine Zeit mehr.
 Ich muss jetzt nach Hause gehen.
 Wie schade! ... Vielleicht nächstes Mal?
 Sehr gern ... Ja, auf jeden Fall.
 Na schön ... dann also: Bis bald?
 Es hat mich sehr gefreut.
 Der Abend mit Ihnen war schön.
 Mir hat es auch gut gefallen.
 Ich freu' mich auf ein Wiedersehen!



► 3 33 **1 Hören Sie das Lied und lesen Sie den Text. Wer spricht mit wem? Wo sind die Personen?**

2 Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.
 Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

um etwas bitten	auf Bitten reagieren	sich bedanken	auf Dank reagieren
Entschuldigung?	Natürlich.	Sehr freundlich!	Bitte!

► 3 33 **3 Hören Sie das Lied noch einmal und singen Sie mit.**



1 Wohin geht er wohl?

► 3 34 **a Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

- 1 Wie findet die Mutter Fabians Kleidung?
 - Sie gefällt ihr. Sie gefällt ihr nicht.
- 2 Wie findet Fabian die Reaktion seiner Mutter?
 - Gut. Nicht so toll.

b Wie finden Sie Fabians Kleidung? Wohin geht Fabian? Was meinen Sie?

Ich finde die Kleidung seltsam. Ich glaube, Fabian geht zum Karneval.

Hören/Sprechen: über Kleidung sprechen und sie bewerten: *Am besten sind seine Schuhe!*; Aussagen verstärken: *Total schön.*

Lesen: Forumsbeiträge

Wortfeld: Kleidung

Grammatik: Komparation: *gut, besser, am besten*; Vergleiche: *Das Hemd gefällt ihr besser als die Hose.*



● Schuhe ● Hose ● Hemd ● T-Shirt ● Mantel ● Bluse ● Strumpfhose ● Jacke

AB 2 **Kleidung**

a Was kaufen Sie wie oft? Sehen Sie ins Bildlexikon / ins Wörterbuch und notieren Sie.

oft	manchmal	(fast) nie
Röcke		

b Ratespiel: Alle schließen die Augen. Eine/r wählt eine Person und beschreibt: Was hat diese Person an? Die anderen raten.

- Meine Person hat eine Hose und einen Pullover an. Die Hose ist blau.
- ▲ Ist das Martin?
- Nein. Der Pullover ist ...

Spiel & Spaß

▶ 3 35 AB 3 **Super Kostüm!**

a Was ist richtig? Hören und markieren Sie.

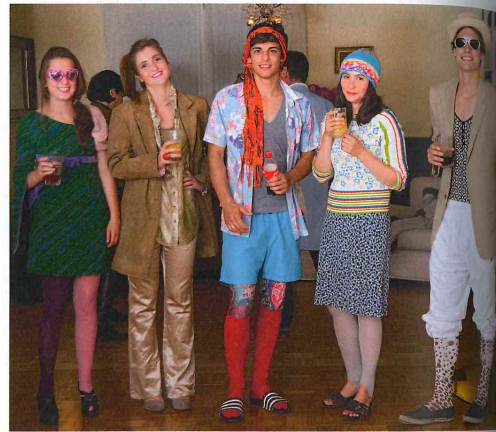
- 1 Fabian ist auf einem Konzert / einer Party.
- 2 Die Kleidung soll hässlich / schön sein.

b Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Namen unter dem Foto.

Fabian | Harry | Jana | Jasmin | Vera

●	beige
●	lila
●	rosa
●	golden

INFO



Fabian

AB 4 **Am besten sind seine Schuhe!**

a Wie finden Maïke und Elena die Kostüme? Lesen Sie die Tabelle und ergänzen Sie.

Am besten | Am liebsten | besser | gern | gut | lieber

- 1 Maïke findet Fabians Kostüm gut (+).
- 2 Das Hemd gefällt ihr _____ (++) als die Hose.
- 3 _____ (+++) findet sie seine Schuhe.
- 4 Elena mag Lila genauso _____ (+) wie Rosa.
- 5 Maïke mag _____ (+) Beige als Lila.
- 6 _____ (+++) mögen Elena und Maïke Golden.

GRAMMATIK	+	++	+++
	gut	besser	am besten
	gern	lieber	am liebsten

Vergleiche
Lila (+) mag sie **genauso gern wie** Rosa (+).
Beige (+) mag sie **lieber als** Rosa (+).

b Schreiben Sie Sätze zu dem Foto in 3. Wie viele Sätze finden Sie in 5 Minuten?

Ich mag Janas Kostüm am liebsten.
Ich finde Harrys Hut genauso gut wie Jasmins Mütze.
Veras Kleid gefällt mir besser als Jasmins Kleid.

noch einmal?



● Hut ● Mütze ● Kleid ● Pullover ● Rock ● Socke / Strumpf ● Gürtel

AB 5 **Mein Lieblings-T-Shirt**

a Arbeiten Sie in Gruppen und lesen Sie die Texte im Forum. Schreiben Sie drei Fragen und geben Sie sie einer anderen Gruppe. Sie beantwortet die Fragen.

1 Hat Marco ein Lieblings-T-Shirt?
2 ...

interessant?

Mein Lieblings-T-Shirt



Marco:

Ich habe nicht nur ein Lieblings-T-Shirt. Aber dieses hier finde ich zurzeit am lustigsten. Wie ihr sehen könnt, ist es schon ziemlich alt. Ich habe es viel getragen und natürlich auch oft gewaschen. Aber es gefällt mir immer noch total gut. Und am meisten mag ich an dem T-Shirt: In ihm habe ich meine Freundin kennengelernt.
7. Juli um 21:06



Fred: Stimmt, der Text auf dem T-Shirt ist toll! Aber schau mal, dieses T-Shirt finde ich noch lustiger als Deins.
8. Juli um 19:21

Tom: Klasse, Fred! Dein T-Shirt ist ja noch älter als das von Marco! Und das Foto ist cool und die Farbe auch noch schöner als bei Marco :-).
8. Juli um 19:35

b Lesen Sie die Texte noch einmal und markieren Sie die Adjektive. Ergänzen Sie dann.

	+	++ -er	+++ am ... -(e)sten
GRAMMATIK	lustig	_____	_____
	schön	_____	am schönsten
	alt	_____	am ältesten
	groß	größer	_____
	klug	_____	am klügsten
	viel	mehr	am meisten

6 **T-Shirt-Werkstatt: Welches T-Shirt ist am schönsten?**



a Entwerfen Sie zu zweit Ihr eigenes T-Shirt. Wie sieht es aus? Schreiben und malen Sie.

b Machen Sie eine Ausstellung im Kurs. Welches T-Shirt gefällt Ihnen am besten?

- Welches T-Shirt findest du am schönsten?
- ▲ Das hier. Und du?
- Mir gefällt das besser. Die Farben sind schöner.

7 **Kleidung beschreiben: Mein Lieblings-Kleidungsstück. Arbeiten Sie auf Seite 176.**

Diktat

AB 8 Das ist **wahnsinnig** hässlich!

3 36 a Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie. Sprechen Sie dann nach und achten Sie auf die Betonung.

richtig | total | wahnsinnig

- Und seine Strümpfe sehen auch _____ billig aus.
- ▲ Das ist alles so _____ schön golden.
- _____ lustig!

☺
Das ist lustig!

☺☺☺
Das ist **total/richtig/wahnsinnig** lustig!

INFO

b Sehen Sie in eine Zeitschrift oder einen Katalog. Wie finden Sie die Kleidung?

- Wow, hast du das Kleid schon gesehen? Total schön.
- ▲ Was? Das gefällt dir? Das ist doch wahnsinnig langweilig.
- Aber sieht mal, das hier ist richtig toll.



Audiotraining
Karaoke

GRAMMATIK

Komparation: gut, gern, viel

Positiv	Komparativ	Superlativ
+	++	+++
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten

Komparation: andere Adjektive

Positiv	Komparativ	Superlativ	
+	++ + -er	+++ am ...-(e)sten	
lustig	lustiger	am lustigsten	
alt	älter	am ältesten	-d/-t/ -s/-z: + esten
groß	größer	am größten	
klug	klüger	am klügsten	

oft bei einsilbigen Adjektiven:

- a → ä: alt | älter | am ältesten
- o → ö: groß | größer | am größten
- u → ü: kurz | kürzer | am kürzesten

Vergleiche: als, wie

Lila (+) mag sie **genauso gern wie** Rosa (+).
Das Hemd (++) gefällt ihr **besser als** die Hose (+).

KOMMUNIKATION

Kleidung bewerten

Welches T-Shirt findest du am schönsten?
Das hier. Und du?
Mir gefällt das besser. Die Farben sind schöner.

über Kleidung sprechen

Ich habe das T-Shirt bei einem Konzert in Berlin gekauft.
Ich ziehe es oft an, zuletzt am Montag.

Aussagen verstärken

Wow, hast du das Kleid schon gesehen? Total schön.
Was? Das gefällt dir? Das ist doch wahnsinnig langweilig.
Aber sieht mal, das hier ist richtig toll.



3 37 1 Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Laura und Sandra sind im Urlaub. Das Wetter ist schlecht. Laura hat schlechte Laune. Sandra gibt ihr einen Tee.
- Laura und Sandra sind im Urlaub. Das Wetter ist nicht schlecht. Laura hat schlechte Laune. Sandra gibt ihr ein Glas Wasser.

2 Urlaub – und es regnet. Was machen Sie und wie geht es Ihnen? Erzählen Sie.

Ich gehe in ein Café. Mit einem Milchkaffee und einem Stück Kuchen geht es mir gleich viel besser!

Sprechen: Gründe angeben: Ich war nicht im Kino, denn ich gehe lieber ins Theater.; über das Wetter sprechen: Es regnet und ist bewölkt.

Lesen: Blog

Schreiben: Postkarte

Wortfelder: Wetter, Himmelsrichtungen

Grammatik: Wortbildung -los; Konjunktion denn



3 Es regnet.

a Sehen Sie ins Bildlexikon und notieren Sie die passenden Nomen.

- 1 Es regnet. der Regen
- 2 Es schneit. _____
- 3 Es ist sonnig. _____
- 4 Es ist windig. _____
- 5 Es ist bewölkt. _____
- 6 Es ist neblig. _____
- 7 Es donnert und blitzt. _____



b Hören Sie. Wie ist das Wetter? Notieren und vergleichen Sie.

1 Die Sonne scheint.

4 Sandras Problemurlaubs-Blog.

a Welches Foto passt? Überfliegen Sie die Texte und ordnen Sie zu.



INS WASSER GEFALLEN? Sandras Problemurlaubs-Blog

„Unser Urlaub ist ein Traum!“ ... „Das Wetter hier ist super!“ ... „Alles ist perfekt!“ Klingt ziemlich uninteressant, nicht? So was möchten wir selbst erleben, aber von anderen Leuten hören oder lesen wollen wir es nicht. Und Urlaubsfotos vom Super-Badestrand möchten wir bitte auch nicht sehen. Warum auch? Das Internet ist ja schon voll davon.

In diesem Blog sammle ich Bilder und Texte über „Problemurlaube“. Ist bei Dir auch schon mal ein Urlaub so richtig ins Wasser gefallen? Dann mach mit und schick mir Deinen Text (nicht mehr als 100 Wörter und am besten mit Foto!).



A Der Winter in Österreich war mal wieder viel zu lang und zu hart. Wir hatten Lust auf Frühling. Also haben wir uns ins Wohnmobil gesetzt und sind losgefahren. Unser Ziel war Südtirol, denn dort ist es im März oft schon so warm wie bei uns im Mai. Am ersten Tag war alles perfekt: tolles Wetter, der Himmel wolkenlos, Temperaturen zwischen 18 und 22 Grad. Bis zum späten Nachmittag haben wir auf unseren Campingstühlen in der Sonne gesessen. Am nächsten Morgen wache ich auf und denke: „Warum ist es so kalt hier?“ Ich öffne die Tür und habe die Antwort: 15 Zentimeter Neuschnee bei minus zwei Grad. „Tja“ habe ich gedacht, „da sind wir wohl nicht weit genug nach Süden gefahren.“ *Tom und Hanna aus Vöcklabruck*



B Unser Sommerurlaub im Schwarzwald war unglaublich. Wir vergessen ihn sicher nie. Wir hatten eine Ferienwohnung in einem schönen alten Haus. Unsere Zimmer waren ganz oben, direkt unter dem Dach. Leider waren wir nur ein paar Stunden in der Wohnung, denn dann ist das Unwetter gekommen: zuerst nur Gewitter mit Regen, aber dann ein Sturm mit bis zu 160 km/h Geschwindigkeit. Es war furchtbar. In nur fünf Minuten war das Hausdach total kaputt. Zum Glück haben wir noch am selben Tag eine andere Wohnung gefunden. *Familie Encke aus Köln*



C Letztes Jahr sind wir zum Segeln an die Ostsee gefahren. Es war nur ein Kurzurlaub, aber es war wunderbar, denn wir hatten ein Traumwetter mit viel Sonne und Wind. Dieses Jahr waren wir wieder dort, hatten aber leider Pech: fünf Tage lang kein bisschen Wind, keine Sonne, nur Nebel – alles grau und farblos. Und das bei gerade mal sieben Grad! Zum Glück hatten wir warme Pullover und einen Reiseführer mit (ein paar) brauchbaren Tipps dabei. Nächstes Jahr fahren wir lieber wieder in den Süden, ans Mittelmeer, denn dort ist es auch spät im Herbst noch schön warm. *Beat, Karla und Franca aus Luzern*

5 Lesen Sie den Blog noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- A 1 In Südtirol ist es im Frühjahr oft wärmer als in Deutschland.
- 2 Nur am ersten Tag haben Tom und Hanna bei wolkenlosem Himmel in der Sonne gesessen.
- 3 Auch dieses Jahr war der Frühling in Südtirol sehr warm.
- B 1 Familie Encke war im Sommer in einem Hotel im Schwarzwald.
- 2 Ein Sturm hat das Dach kaputt gemacht.
- 3 Die Familie hat nach dem Sturm in einer anderen Wohnung gewohnt.
- C 1 Beat, Karla und Franca waren dieses Jahr im Norden segeln.
- 2 Das Wetter war ein Traum: sonnig und windig.
- 3 Die Tipps aus dem Reiseführer haben sie nicht gebraucht.



der Norden, der Westen, der Süden, der Osten

5 Es war perfekt, denn ...

a Ordnen Sie zu und vergleichen Sie dann mit den Texten A–C.

- 1 Unser Ziel war Südtirol, denn wir hatten ein Traumwetter.
- 2 Leider waren wir nur ein paar Stunden in der Wohnung, denn dort ist es auch im Herbst noch schön warm.
- 3 Es war perfekt, denn dann ist das Unwetter gekommen.
- 4 Nächstes Jahr fahren wir lieber ans Mittelmeer, denn dort ist es im März schon oft sehr warm.

wolkenlos = ohne Wolken

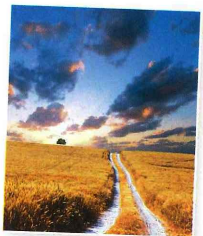
Warum? Es war perfekt, denn wir hatten ein Traumwetter.

b Etwas begründen: Arbeiten Sie zu zweit. Sie arbeiten auf Seite 176. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 178.

6 Wetterassoziationen

a An welches Wetter denken Sie? Hören Sie und notieren Sie Stichwörter.

	1	2	3	4
Wie ist das Wetter?	kalt, Schnee ...			
Was machen Sie gerade?				
...				



b Welche Melodie / Welcher Rhythmus gefällt Ihnen am besten? Erzählen Sie.

Mir gefällt Nummer ... am besten, denn dabei denke ich an mein Lieblingswetter. Die Sonne scheint und es ist nicht zu warm. Ich bin im Urlaub in ... Ich lese gerade ein Buch.

7 Eine Postkarte aus dem Urlaub

- a Hannes hat Ihnen aus dem Urlaub eine Postkarte geschrieben. Lesen Sie die Karte und machen Sie Notizen.

	Hannes	ich
Ort?	auf Kreta	
Wetter?		
Aktivitäten?	Ausflüge, ...	

Liebe/r ...,
 wir sind gerade auf Kreta und
 haben dieses Jahr wirklich Glück,
 denn das Wetter ist ein Traum.
 Die Sonne scheint und es gefällt uns richtig gut.
 Wir machen Ausflüge oder sind am Meer. Ein
 Lieblingsrestaurant haben wir auch schon gefunden.
 Dort essen wir fast jeden Abend Fisch: total lecker!
 So ist das Leben wunderbar!
 Bis bald und liebe Grüße
 Hannes

- b Jetzt sind Sie im Urlaub. Machen Sie Notizen zu den Fragen in a.
- c Schreiben Sie nun eine Karte an Hannes. Denken Sie auch an die Anrede und die Grußformel.
- d Lesen Sie Ihre Karte noch einmal und überprüfen Sie.
- 1 Haben die Verben die richtige Endung?
 - 2 Sind die Wörter richtig geschrieben? Haben Sie alle Nomen großgeschrieben?

GRAMMATIK

Wortbildung: Adjektive mit -los

	Nomen	Adjektiv
Nomen + -los	die Wolken	wolkenlos (= ohne Wolken)

Konjunktion denn

Es war wunderbar, **denn** wir hatten ein Traumwetter.

KOMMUNIKATION

Gründe angeben

Unser Ziel war Südtirol, denn dort ist es im März schon oft sehr warm.
 Hattest du einen schönen Urlaub?
 Ja, denn das Wetter war wunderbar.
 Hast du gestern Hausaufgaben gemacht?
 Nein, denn ich hatte keine Zeit.

über das Wetter sprechen

Wie ist das Wetter?
 Es ist sonnig. | Es regnet. | Es schneit. |
 Es ist windig. | Es ist bewölkt. | Es ist
 neblig. | Es donnert und blitzt. | Die
 Sonne scheint.
 Es ist warm. Es sind 25 Grad.
 Es ist kalt. Es sind minus 2 Grad.
 Es ist kühl. Es sind plus 8 Grad.

Ich würde am liebsten jeden Tag feiern.



3 46 1 Das müssen wir unbedingt feiern!

- a Was ist richtig? Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.

Nick möchte Alisa zu Isabellas Überraschungsparty einladen.
 sein Examen mit Alisa feiern.

Alisa hat heute Abend Zeit.
 ist heute Abend schon eingeladen.

- b Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

- 1 Alisa hat den Brief von Nick noch nicht gelesen. _____
- 2 Gestern hat Isabella ihre Prüfung mit einer Drei bestanden. _____
- 3 Die Überraschungsparty ist im September. _____
- 4 Alisa kommt **sicher** noch heute Abend. vielleicht

Sprechen: Wünsche äußern: Nach der Deutschprüfung würde ich gern ...; gratulieren: Herzlichen Glückwunsch!

Lesen: Einladungen

Wortfeld: Feste

Grammatik: Konjunktiv II: Das würde ich am liebsten jeden Tag machen.; Ordinalzahlen: Am vierten Mai.



Weihnachten



Ostern



Silvester



Neujahr



Geburtstag



Hochzeit



Einweihungsparty



Karneval



Prüfung bestanden

AB 2 Wir würden das gern feiern.

Diktat

a Überfliegen Sie die Texte. Welches Foto passt? Was meinen Sie? (Achten Sie auf die Kleidung.)



A
25. 12.
Dieses Jahr haben wir den Heiligen Abend bei Tante Lissy gefeiert. Wir, das waren Mama und Papa, Holger, Katrin und ich. Für Katrin war es das erste Fest in unserer Familie und ich muss meinem Bruder wirklich gratulieren: „Gut gemacht! Herzlichen Glückwunsch zu deiner neuen Freundin. Katrin ist wirklich sehr nett.“

B
Hallo Ihr alle!
Unsere liebe Freundin Isabella hat ihre Abschlussprüfung bestanden! Kommt alle zur Überraschungsparty!
Wohin: Zu Nick und Susanne
Wann: Am Freitag, den 16. Oktober, ab 20 Uhr
Getränke haben wir. Essen müsst Ihr bitte mitbringen.

KINOGUTSCHEIN

C
30 Jahre? Boah!
Tja Ronny, jetzt bist Du leider alt, da kann man nichts machen. Oder doch? 😊 Ein bisschen mehr für die Fitness tun, vielleicht? Du kannst gleich anfangen, hihi. Hoffentlich magst Du die Hanteln! 😊 Aber auch entspannen musst Du jetzt natürlich mehr: Hast Du am 4. Mai abends Zeit? Ich würde Dich gern ins Kino einladen.
Herzlichen Glückwunsch!
Deine Freundin
ALISA

D
Liebe Alisa,
wir sind glücklich und zufrieden, denn wir haben endlich in Ismaning unser Traumhaus mit Garten gefunden. Wir würden das gern mit Dir feiern: bei unserer Hauseinweihungsparty am Samstag, den 31. Juli, ab 15 Uhr. Kommst Du? Bitte antworte uns bis zum 15. Juli.
Wir würden uns sehr freuen!
Tine und Alejandro

b Lesen Sie die Texte noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| A Alisa kennt Katrin schon lange. | richtig | falsch |
| B Isabella weiß nichts von der Party. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| C Alisa schenkt Ronny einen Gutschein für ein Fitnessstudio. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| D Tine und Alejandro sind umgezogen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Spiel & Spaß

AB 3 Am vierten Mai

Spiel & Spaß

a Markieren Sie das Datum in den Texten in 2. Ergänzen Sie dann in der passenden Form. Hilfe finden Sie in den Tabellen unten.

- A Heute ist der _____ Dezember.
- B Die Überraschungsparty ist am sechzehnten Oktober.
- C Alisa möchte Ronny am _____ Mai ins Kino einladen.
- D Die Einweihungsparty ist am _____ Juli.

Heute ist der achte Januar.		GRAMMATIK Am achten Januar. Vom achten bis (zum) achtzehnten Januar.
1.-19.: + -te :	der erste / zweite / dritte / vierte / fünfte / sechste / siebte / achte ... Mai	
ab 20. + -ste :	der zwanzigste / einundzwanzigste ... Dezember	

interessant?

b Über Feste sprechen: meine drei Lieblingsfeste. Arbeiten Sie zu dritt auf Seite 177.

AB 4 Glückwünsche und Geschenke

Spiel & Spaß

a Welches Fest passt zu den Glückwünschen? Sehen Sie ins Bildlexikon und notieren Sie.

1 Herzlichen Glückwunsch!	Geburtstag, Hochzeit, ...	4 Gut gemacht! ...
2 Gutes/Frohes neues Jahr!	...	5 Alles Gute! ...
3 Frohe Weihnachten!	...	

b Was schenken/bekommen Sie gern? Sprechen Sie.

- Am liebsten bekomme ich Konzerttickets, denn ich liebe Musik, und Konzerte sind immer besser als CDs.
- ▲ Ich schenke gern ...

AB 5 Wir würden das gern mit dir feiern.

GRAMMATIK
Wünsche
ich würde gern mit dir **feiern**
er/sie

a Was bedeuten die Sätze? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|-----------------------|--|
| 1 Ich würde dich gern ins Kino einladen. | <input type="radio"/> | Wir gehen ins Kino. Ich freue mich. |
| 2 Wir würden das gern mit dir feiern. | <input type="radio"/> | Ich möchte mit dir ins Kino gehen. Hast du Zeit? |
| | <input type="radio"/> | Du kommst zu der Feier. Das finden wir schön. |
| | <input type="radio"/> | Wir möchten gern mit dir feiern. Kommst du? |

b Arbeiten Sie zu dritt. Was würden Sie am liebsten jeden Tag machen? Notieren und erzählen Sie.

ich	Maria	Fatima
spät aufstehen, Geld gewinnen, ...		

- Ich würde gern jeden Morgen spät aufstehen.
- ▲ Oh ja, das würde ich auch gern. Und du? Was würdest du am liebsten jeden Tag machen?



6 Träume: Was würden Sie gern machen? Arbeiten Sie auf Seite 177.

7 Feste in den deutschsprachigen Ländern

a Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie ein Fest aus Deutschland / Österreich / der Schweiz und ergänzen Sie den Fragebogen. Recherchieren Sie im Internet.

?

Wie heißt das Fest?	Silvester
Wann ist das Fest?	am 31.12.
Mit wem feiert man?	mit Freunden, Bekannten oder Verwandten
Wo feiert man?	zu Hause, bei Freunden, in Diskotheken, draußen ...
Was trinkt/isst man?	Sekt um 24.00 Uhr, ...
Was macht man?	tanzen, gemeinsam essen, ...
Was ist noch wichtig?	das Feuerwerk um 24 Uhr, ...

b Erzählen Sie im Kurs.

Das Fest ist Silvester. Das feiert man am 31. Dezember. ...

GRAMMATIK

Ordinalzahlen: Datum

Heute ist der **achte** Januar.

1.-19.: + -te:

- der **erste**
- der **zweite**
- der **dritte**
- der **vierte**
- der **fünfte**
- der **sechste**
- der **siebte**
- der **achte**
- der **neunte**
- ...

ab 20.: + -ste:

- der **zwanzigste**
- der **einundzwanzigste**
- ...

Wann?

Am **achten** Januar.

Vom **achten bis (zum)** **achtzehnten** Januar.

Wünsche: Konjunktiv II

ich	würde	
du	würdest	
er/es/sie	würde	gern mit dir feiern
wir	würden	
ihr	würdet	
sie/Sie	würden	

KOMMUNIKATION

Wünsche äußern

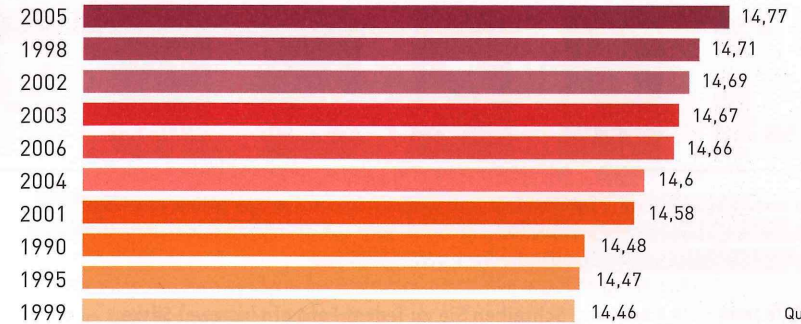
Im Sommer würde ich gern eine Reise machen. Am liebsten nach Las Vegas. Ich möchte gern ...

gratulieren

Herzlichen Glückwunsch!
Frohe Weihnachten!
Gutes/Frohes neues Jahr!
Gut gemacht!
Alles Gute!

Was sagen Ihnen diese Zahlen?

Die zehn wärmsten Jahre seit 1890 (Angaben in Grad Celsius)

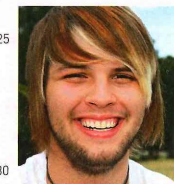


Quelle: NASA



Sonja Zimmerer ist 28 und arbeitet als Chefsekretärin bei einem Speditionsunternehmen in Köln.

Was sagt schon so ein Diagramm? Gar nichts. Klimawandel hat es immer wieder gegeben. Das ist wirklich nichts Besonderes. Auch früher war es mal heißer und mal kälter. Auch früher hat es mal mehr geregnet und mal weniger. Das ist total natürlich. Denken wir bloß an die Eiszeit: Damals ist kein Mensch mit dem Auto gefahren, oder? Und doch ist es auf der Welt zuerst sehr viel kälter geworden und dann, nach ein paar Tausend Jahren, wieder sehr viel wärmer. Die meisten Menschen machen sich jetzt Sorgen ums Klima und um die Zukunft. Das finde ich total falsch, denn in Wirklichkeit geht es hier doch nur um Geld und Politik und nicht um die Wissenschaft. Da sind wahnsinnig viele Interessen im Spiel. Ich habe jedenfalls keine Angst vor dem Klimawandel, denn wir Menschen können mit jedem Wetter gut leben.



Arwed Finke ist 24 und studiert Politikwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

In dem Diagramm geht es um einen Zeitraum von 125 Jahren (1890 bis 2005). Und die zehn wärmsten Jahre sind genau in den letzten 20 Jahren. Wer mag da noch an einen Zufall glauben? Nein, es ist total klar: Der Klimawandel ist eine Tatsache. Und wir Menschen haben ihn gemacht und machen ihn jeden Tag schlimmer. Es gibt auch noch viele andere Daten über die Klimaveränderung auf unserem Planeten und alle sagen leider genau das Gleiche: Der Klimawandel kommt viel schneller als wir gedacht haben und er ist viel stärker als wir befürchtet haben. Was sollen wir tun? Ganz einfach: Wir dürfen nicht mehr so weiterleben wie in den vergangenen 150 Jahren, denn sonst machen wir unsere Welt kaputt.

1 Wer meint was? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

- a Ich mache mir keine Sorgen um das Klima.
- b Unterschiedliche Temperaturen sind normal.
- c Der Klimawandel kommt sehr schnell.
- d Wir müssen besser auf die Umwelt achten.
- e Wir müssen unser Leben nicht verändern.

	SONJA ZIMMERER	ARWED FINKE
a	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2 Und Sie? Welche Meinung finden Sie richtig? Die von Sonja Zimmerer oder die von Arwed Finke?

Clip 22 **1 Am besten gefällt mir sein Hut.**

a Was passt? Sehen Sie die Modenschau und ordnen Sie zu.



- Das ist total sportlich. | Das Kleid ist sehr elegant. | Am besten gefällt mir sein Hut. |
- Mehr Farbe wäre besser. | Die Farbe passt auch sehr gut zu ihr. | Das sieht wahnsinnig gut aus. | Die Bluse ist schön, aber der Rock geht gar nicht.

b Wie gefällt Ihnen die Kleidung? Schreiben Sie zu jedem Foto ein bis zwei Sätze.

Clip 23 **2 Blick auf Bern. – Was ist richtig? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.**

- a In der Schweiz regnet es heute, aber es ist warm.
- b Auf dem Aussichtsturm hat man heute keine gute Sicht.
- c Bei gutem Wetter kann man im Norden Bern sehen.
- d Bern ist die größte Stadt in der Schweiz.
- e Im Osten liegt das Berner Seeland.
- f Im Süden und Osten liegt das Berner Oberland.
- g Viele Berge sind über 4000 Meter hoch.



Clip 24 **3 Die Auer Dult**

a Sehen Sie die Reportage und ergänzen Sie.

- 1 In welcher Stadt ist die Auer Dult?
In _____.
- 2 Wie lange gibt es die Auer Dult schon?
Seit über ____ Jahren.
- 3 Wie oft im Jahr gibt es die Auer Dult? _____



b Welche Wünsche haben Lilian und Oliver? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| | LILIAN | OLIVER |
| Autoscooter fahren | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| über den Jahrmarkt gehen und gucken | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| etwas essen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| schießen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

1 Lesen Sie die Informationen auf der Webseite und ergänzen Sie die Tabelle.

www.mottopartys.info

– HERZLICH WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSEITE! –


Ihr wollt eine Motto-Party feiern, das heißt, eine Party zu einem bestimmten Thema? Dann seid Ihr hier genau richtig! Denn auf dieser Seite findet Ihr ganz viele Themenvorschläge. Und damit Eure Party ein voller Erfolg wird, haben wir für Euch Ideen zu diesen Fragen gesammelt:


- Wie sieht die Einladung zu Eurer Party aus?
- Wie dekoriert Ihr den Raum am besten?
- Welche Kleidung passt zum Motto?
- Was könnt Ihr zu essen und zu trinken anbieten?
- Welche Musik gibt es zu Eurem Motto?
- Und nicht zuletzt: Was wäre eine Party ohne Programm? Ihr findet hier auch noch viele lustige Spielvorschläge!

Wir wünschen Euch viel Spaß bei Eurer Party und freuen uns auf Euer Feedback!
Eure Event-Managerinnen Nick und Anja

Strand-Party

Die Einladung bringt Ihr den Gästen am besten in einer Flaschenpost  vorbei oder Ihr schickt ihnen einen Brief und gebt etwas Sand in den Umschlag. Sand ist bei einer Strand-Party natürlich auch ganz wichtig für die Dekoration: Den Party-Raum könnt ihr mit Sand dekorieren und Liegestühle  aufstellen.

Und nicht vergessen: ein Planschbecken  darf nicht fehlen. Bei einer Strand-Motto-Party könnt Ihr Bikinis, Badeanzüge oder Badehosen anziehen.

Essen und Getränke sollten exotisch sein: Bietet Fruchtcocktails zu trinken und Toast Hawaii zu essen an. Das ist nicht teuer und schmeckt jedem. Darf es ein bisschen teurer sein? Dann macht ein Fischbuffet. Als Musik passt Salsa – das sorgt für eine tolle Stimmung. Ein Luftballon-Darts  ist das perfekte Spiel für Strand-Partys.



Einladung	Flaschenpost, ...	Essen/Getränke	
Dekoration		Musik	
Kleidung		Programm	

2 Planen Sie eine Motto-Party im Kurs.

- a Arbeiten Sie in Gruppen: Wählen Sie ein Motto und sammeln Sie Ideen zu Dekoration, Kleidung, Essen/Getränken, Musik, Programm.
- b Präsentieren Sie Ihre Ideen im Kurs **Motto:** 20er Jahre-Party
und stimmen Sie ab. **Dekoration:** ...
- c Wählen Sie ein Datum aus und feiern Sie Ihre Motto-Party im Kurs.

BESSER ODER MEHR?

Sie hat _____ Glück als ich.
 Sie sieht viel _____ aus.
 Sie hat den teuersten Schmuck.
 Sie wohnt im Luxushaus.
 Sie hat _____ Glück als ich.
 Sie hat sogar 'nen Chauffeur!
 Ich will so sein wie sie,
 denn sie hat mehr, mehr, mehr ...



Er hat _____ Glück als ich.
 Sein Haus gefällt mir _____.
 Er hat den tollsten Job.
 Ich möcht' so leben wie er.
 Er hat _____ Glück als ich.
 Ich will so sein wie er.
 Er hat _____ Geld als ich.
 Er ist ein Millionär.

Solche Sätze machen mich _____.
 Immer wenn ich so etwas hör', dann denk' ich:
 Hast du denn wirklich keine Fantasie?
 Ist , _____ 'für dich immer nur , _____'?

Solche Sätze finde ich _____.
 Immer wenn ich so etwas hör', dann denk' ich:
 Hast du denn wirklich keine Fantasie?
 Ist , _____ 'wirklich immer nur , _____'?



▶ 3 47 **1 Ergänzen Sie. Hören Sie dann das Lied und vergleichen Sie.**
 besser | mehr | schöner | mehr | besser | mehr | traurig | mehr | traurig | mehr | sehr | mehr | mehr

▶ 3 47 **2 Hören Sie noch einmal und singen Sie mit.**

KB | S. 13 **Lektion 1 6b**

du oder Sie?
 Würfeln Sie, fragen und antworten Sie.



- A**
 = **informell: du**
- Wie heißt du?
 - ▲ Ich heiße Ewa.
 - Woher kommst du, Ewa?
 - ▲ Ich komme aus ...

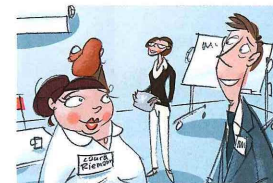


- B**
 = **formell: Sie**
- Wie heißen Sie?
 - ▲ Ich heiße Ewa Kowska.
 - Woher kommen Sie, Frau Kowska?
 - ▲ Ich komme aus ...

KB | S. 13 **Lektion 1 8**

Nach dem Befinden fragen: Schreiben Sie Namensschilder und sprechen Sie.

A Sie sind auf einer Konferenz.
 Vorname und Familienname →
 Sagen Sie Sie!



- Guten Tag, Frau Riemann.
Wie geht es Ihnen?
- ▲ Danke, gut. Und Ihnen?
- Auch gut.

B Sie sind auf einer Party.
 Vorname →
 Sagen Sie du!



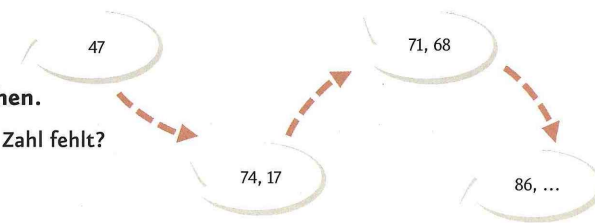
- Hallo, Nathalie! Wie geht's?
- ▲ Sehr gut, und dir?
- Es geht.

KB | S. 17 **Lektion 2 4b**

Zahlen üben: Machen Sie Zahlenreihen.

Variante: Machen Sie Rätsel. Welche Zahl fehlt?

- 2 - 4 - 6 - ...
- ▲ 10
- Falsch. ~~falsch~~
- ▲ 8
- Richtig. ~~richtig~~



KB | S. 17 **Lektion 2** 3d

Was haben Sie gemeinsam?

- Überlegen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner: In welcher deutschen Stadt wohnen Sie? Was arbeiten Sie?
- Fragen Sie jetzt die anderen Paare im Kurs. Hat jemand etwas mit Ihnen gemeinsam?

KOMMUNIKATION

Wo wohnt ihr? Wir wohnen in ...
Was arbeitet ihr? Wir arbeiten als ...



KB | S. 16 **Lektion 2** 2d

Ein Internet-Profil schreiben

a Ergänzen Sie Ihr Internet-Profil.

Name: _____

Ausbildung und Beruf

Schule: _____

Hochschule/Universität: _____

Arbeitgeber: _____

Stelle: _____

b Arbeiten Sie zu zweit. Ergänzen Sie das Profil für Ihre Partnerin / Ihren Partner.

Name: _____

Ausbildung und Beruf

Schule: _____

Hochschule/Universität: _____

Arbeitgeber: _____

Stelle: _____

Was machst du beruflich?

KB | S. 13 **Lektion 1** 6d





Bekannte Persönlichkeiten

Partner A

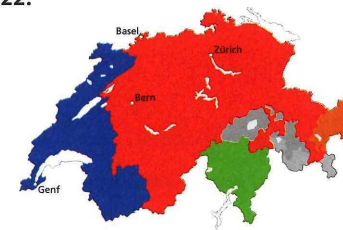
Wer ist das? Und woher kommt er/sie?

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

- Wer ist das?
- ▲ Das ist Angela Merkel. Woher kommt sie?
- Sie kommt aus Deutschland.

	Name	kommt aus ...
a	 Angela Merkel	Deutschland
b		Österreich
c	 Johann Wolfgang von Goethe	
d		Ägypten
e	 Agatha Christie	
f		Indien
g	 Pablo Picasso	

Auflösung zu Seite 22:



KB | S. 20 **Lektion 3 4b**

Wie gut kennen Sie die Personen in Menschen?

a Sehen Sie die Fotos an. Schreiben Sie 8 bis 10 W-Fragen zu den Personen auf Karten.



- b
- 1 Mischen Sie die Karten und legen Sie sie auf einen Stapel.
 - 2 Person A zieht eine Karte und beantwortet die Frage.
 - 3 Ist die Antwort richtig? Person A behält die Karte.
 - 4 Ist die Antwort falsch? Die Karte kommt wieder unter den Stapel.
 - 5 Jetzt ist Person B an der Reihe.
 - 6 Gewonnen hat die Person mit den meisten Karten.

KB | S. 20 **Lektion 3 5b**

ja – nein – doch üben

a Schreiben Sie einen Steckbrief zu einem Familienmitglied, Freund oder Kollegen. Machen Sie zwei falsche Angaben.

STECKBRIEF

Name: _____ Wohnort: _____
 Herkunft: _____ Beruf: _____
 Familienstand: _____ Alter: _____

b Ihre Partnerin / Ihr Partner fragt und sucht die falschen Angaben. Würfeln Sie eine 1, 3 oder 5: Fragen Sie so:



■ Ist dein Bruder verheiratet?

- ▲ Ja, mein Bruder ist verheiratet. ▲ Nein, mein Bruder ist nicht verheiratet.

Würfeln Sie eine 2, 4 oder 6: Fragen Sie mit nicht:



■ Dein Bruder ist nicht verheiratet, oder?

- ▲ Doch, mein Bruder ist verheiratet. ▲ Ja, genau. Mein Bruder ist nicht verheiratet.

KB | S. 13 **Lektion 1 6d**








Bekannte Persönlichkeiten

Partner B

Wer ist das? Und woher kommt er/sie?

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

- Wer ist das?
- ▲ Das ist Angela Merkel. Woher kommt sie?
- Sie kommt aus Deutschland.

	Name	kommt aus ...
a	 Angela Merkel	Deutschland
b		
c		Deutschland
d		
e		Großbritannien
f		
g		Spanien

KB | S. 17 **Lektion 2 6**

Stellen Sie andere Personen vor.

Partner A

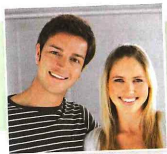
- a Lesen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner die Texte vor. Verstehen Sie ein Wort nicht? Hilfe finden Sie im Bildlexikon oder im Wörterbuch.



Sonja Wilkens ist Krankenschwester und 32 Jahre alt. Sie ist nicht verheiratet und hat ein Kind. Sie wohnt in Leipzig.



Bo Martinson kommt aus Schweden und wohnt in Essen. Er ist 50, hat zwei Kinder und ist verheiratet. Er arbeitet als Ingenieur.



Peter und Franziska sind 28 und 25 Jahre alt. Sie sind nicht verheiratet, aber sie leben zusammen in Wolfsburg. Sie arbeiten bei VW und haben keine Kinder.

- b Ihre Partnerin / Ihr Partner liest Ihnen nun drei Texte vor. Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?



- 1 Helga Stiemer ist 69.
- 2 Sie ist arbeitslos.
- 3 Sie ist verheiratet.
- 4 Sie hat zwei Kinder.
- 5 Sie wohnt in München.

	richtig	falsch
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



- 6 Carlos kommt aus Portugal.
- 7 Er ist 32 Jahre alt.
- 8 Er studiert in Kiel.
- 9 Er ist verheiratet.
- 10 Er hat keine Kinder.

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



- 11 Astrid und Norbert sind geschieden.
- 12 Norbert und die Kinder leben in Hamburg.
- 13 Sie leben zusammen.
- 14 Astrid ist 32 und Norbert ist 37.

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Variante:

Machen Sie zu zweit ähnliche Aufgaben und arbeiten Sie mit einem anderen Paar zusammen.

KB | S. 29 **Lektion 4 6b**

Nach Preisen fragen und Preise nennen

- a Sie haben ein Möbelhaus. Was kostet bei Ihnen der Tisch, der Stuhl ...? Notieren Sie die Preise.



- b Was kosten die Möbel bei Ihrer Partnerin / Ihrem Partner? Fragen Sie und notieren Sie die Preise.
- Was kostet denn der Tisch / die Lampe / ...?
 - ▲ Der Tisch / Die ... kostet ... (Das ist ein Sonderangebot.)
 - ... Euro? Das ist aber (sehr) teuer/günstig.



Preis _____

Das Möbelhaus von _____



Preis _____



Preis _____



Preis _____

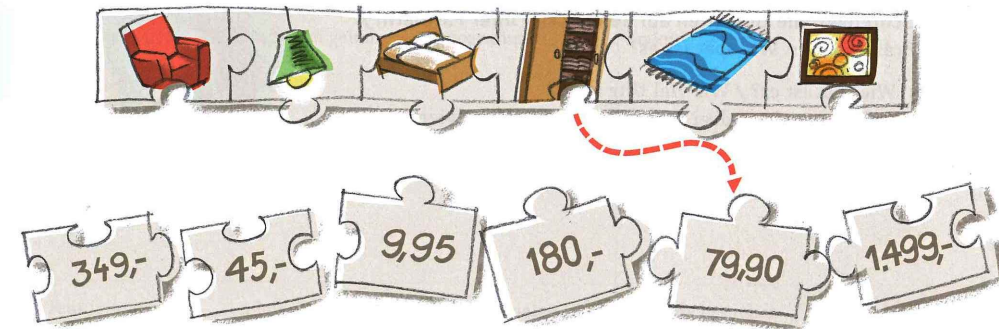


Preis _____

KB | S. 29 **Lektion 4 7b**

Puzzle: Was kostet der Schrank?

Setzen Sie das Puzzle zusammen. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

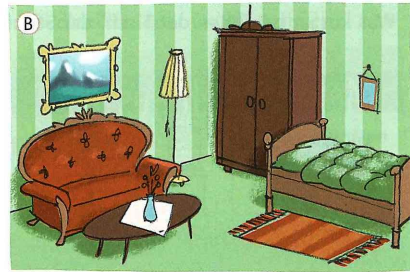
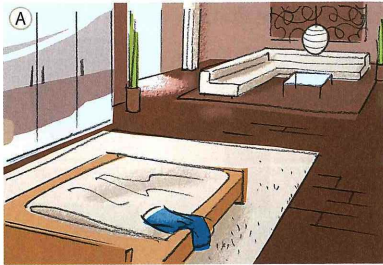


- Der Schrank kostet 79,90 Euro, oder?
- ▲ Ja, er kostet 79,90 Euro.

KB | S. 29 **Lektion 4** 9

Etwas bewerten

Wie finden Sie die Hotelzimmer? Sprechen Sie.



schön | hässlich | (nicht mehr) modern | praktisch | groß | klein | ...

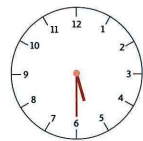
- Wie findest du Zimmer A?
- ▲ Ich finde Zimmer A schön. Das Bett ist modern und der Schrank ist praktisch.
- 😊 Das finde ich auch.
- 😞 Das finde ich nicht. Der Schrank in Zimmer A ist zu groß.

KB | S. 48 **Lektion 8** 5b

Uhrzeiten

Zeichnen Sie fünf Uhrzeiten und sprechen Sie.

- Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?
- ▲ Es ist halb sechs / siebzehn Uhr dreißig.



Variante:

„Schreiben“ Sie Uhrzeiten auf den Rücken Ihrer Partnerin / Ihres Partners. Wie spät ist es?

- Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?
- ▲ Es ist Viertel vor drei / vierzehn Uhr fünfundvierzig.
- Ja, genau.



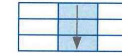
KB | S. 45 **Lektion 7** 9

Aktivitäten-Bingo

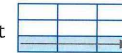
Wer macht was wie oft?

Suchen Sie Personen im Kurs und notieren Sie die Namen. Wer hat zuerst fünf Personen?

Möglichkeit 1: senkrecht



Möglichkeit 2: waagrecht



Möglichkeit 3: diagonal



- Spielst du sehr oft Fußball?
- ▲ Ja, ich spiele sehr oft Fußball.
- Nein, ich spiele nur manchmal Fußball.
- ▲ Wie oft schwimmst du?
- Ich schwimme fast nie.

sehr oft	oft	manchmal	fast nie	nie
schwimmen	tanzen	lesen	Ski fahren	singen
Fußball spielen	E-Mails schreiben	kochen	Musik hören	Auto fahren
Freunde treffen	spazieren gehen	fotografieren	malen	rauchen
Rad fahren	Musik machen	Ausflüge machen	Gitarre spielen	im Internet surfen
Tennis spielen	telefonieren	Schach spielen	Freunde besuchen	Radio hören

KB | S. 17 **Lektion 2 | 6**

Stellen Sie andere Personen vor.

Partner B

a Ihre Partnerin / Ihr Partner liest Ihnen drei Texte vor. Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?



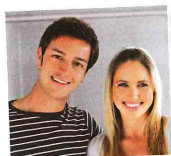
- 1 Sonja Wilkens ist Krankenschwester.
- 2 Sie ist 33 Jahre alt.
- 3 Sie ist verheiratet.
- 4 Sie hat keine Kinder.
- 5 Sie wohnt in Leipzig.

	richtig	falsch
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



- 6 Bo Martinson kommt aus Norwegen.
- 7 Er wohnt in Essen.
- 8 Er ist 51 Jahre alt.
- 9 Er hat drei Kinder.
- 10 Er arbeitet als Journalist.

	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



- 11 Peter und Franziska sind 28 und 27.
- 12 Sie sind geschieden.
- 13 Sie wohnen in Wolfsburg.
- 14 Sie arbeiten bei VW.
- 15 Sie haben zwei Kinder.

	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

b Lesen Sie nun Ihrer Partnerin / Ihrem Partner die Texte vor. Verstehen Sie ein Wort nicht? Hilfe finden Sie im Bildlexikon oder im Wörterbuch.



Helga Stiemer ist 67 und Rentnerin. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder. Sie wohnt in München.



Carlos kommt aus Spanien und wohnt in Kiel. Er ist 23 Jahre alt und studiert an der Universität. Er ist nicht verheiratet und hat keine Kinder.



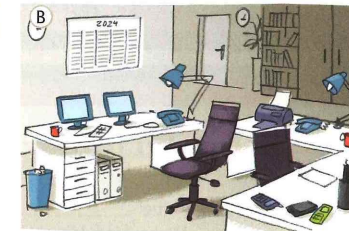
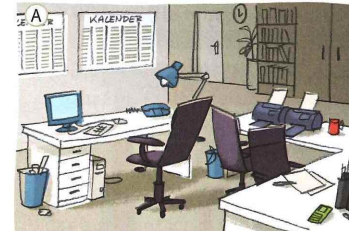
Astrid und Norbert sind nicht verheiratet, sie sind geschieden. Astrid lebt in Hannover und Norbert und die Kinder leben in Hamburg. Astrid ist 32 und Norbert ist 37 Jahre alt.

Variante:
Machen Sie zu zweit ähnliche Aufgaben und arbeiten Sie mit einem anderen Paar zusammen.

KB | S. 37 **Lektion 6 | 6c**

der Stuhl – die Stühle

Finden Sie die Unterschiede auf den zwei Bildern und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



- Auf Bild A sind drei Stühle. Auf Bild B sind nur zwei Stühle.
- ▲ Ja, und auf Bild A ...

KB | S. 44 **Lektion 7 | 6b**

Wer kann was?

Partner A

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie. Verstehen Sie ein Wort nicht? Sehen Sie im Bildlexikon nach.

- Können Felix und Katja kochen?
- ▲ Ja, Felix und Katja können super kochen.

	 Leo	 Felix und Katja	 Josefine	 Frau Lehmann	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
kochen	nicht so gut	super	toll	gar nicht		
singen		nicht		sehr gut		
malen	gar nicht					
Schach spielen			gar nicht			
Ski fahren		nicht	super			
Fußball spielen	sehr gut	toll				
backen		gut	ein bisschen	nicht		
Gitarre spielen	gut			gut		

Lektion 5

Kurs-Auktion: Produkte beschreiben

a Lesen Sie die Produktinformation und ergänzen Sie.

eckig | Plastik | rot

***** SUPER TASCHÉ ROT – NEU!! *****

Produktmerkmale
 Produkt: Tasche Farbe: _____
 Material: _____ Marke: Mark Mitschki
 Zustand: Neu – mit Etikett! Form: _____

Beschreibung
NEU: Designer-Tasche von Mark Mitschki, exklusiv aus Paris!
 SEHR GROSS UND PRAKTISCH
 Startpreis: nur 1,99 Euro!

b Was möchten Sie „versteigern“?

Wählen Sie im Kursraum einen Gegenstand und notieren Sie wichtige Informationen.

c Spielen Sie die Auktion:

Beschreiben Sie „Ihr“ Produkt, die anderen bieten. Wer bietet am meisten?

- Hier: eine super Kette! Sie ist aus Plastik und sehr leicht! Sie ist rot und sehr modern. Der Startpreis ist nur 1 Euro!
- ▲ Ich biete 1 Euro 50!
- Und ich biete 3 Euro!
- Anja bekommt die Kette für 3 Euro!



KOMMENTARION
 Hier: ein/eine super ...! / Hier ist ...!
 Er/Es/Sie ist aus ... (Material)
 Er/Es/Sie ist (extrem/sehr) ... (Form/Farbe/Eigenschaft: schön, modern ...)
 Der Startpreis ist (nur) ... Euro.

Lektion 5 6d

Nach Wörtern fragen

a Wählen Sie eine Rolle und sprechen Sie.

A Wählen Sie einen Gegenstand. Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner: Wie heißt das auf Deutsch?

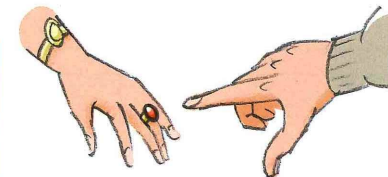
B Sehen Sie im Wörterbuch nach und antworten Sie.

- Entschuldigung. Wie heißt das auf Deutsch?
- Wie bitte? / Noch einmal, bitte.
- Wie schreibt man Ring?
- Danke.

- ▲ Das ist ein Ring.
- ▲ Das ist ein Ring.
- ▲ R-I-N-G.
- ▲ Bitteschön. / Bitte. (Gern.) / Kein Problem.

So sprechen Sie das Wort:

der **Ring** [rɪŋ]; -[e]s, -e: 1. gleichmäßig runder, in sich geschlossener Gegenstand in der Form eines Kreises: einen goldenen Ring am Finger tragen. **Zus.:** Armring, Dichtungsring, Fingerring, Gardinenring, Goldring, Gummiring, Metallring, Ohrring, Schlüsselring, Silberring.



b Tauschen Sie die Rollen.

Lektion 7 6b

Wer kann was?

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie.
Verstehen Sie ein Wort nicht? Sehen Sie im Bildlexikon nach.

- Kann Leo kochen?
- ▲ Nein, Leo kann nicht so gut kochen.

Partner B

	 Leo	 Felix und Katja	 Josefine	 Frau Lehmann	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
kochen	nicht so gut	super				
singen	super		sehr gut			
malen		gar nicht	super	ein bisschen		
Schach spielen	ein bisschen	gut		super		
Ski fahren	toll			nicht		
Fußball spielen			nicht	toll		
backen	nicht					
Gitarre spielen		nicht so gut	gar nicht			

Lektion 8 6c

Verabreden Sie sich im Chat.

Schreiben Sie zu zweit einen Chat. Ergänzen Sie auch Ihren Profilnamen.



_____ : Was machst du _____ ?

_____ : Das weiß _____ nicht.

_____ : Lust auf _____ ?

_____ : Nöö. Keine _____ .

_____ : Gehen _____ ?

_____ : _____ ! Wann _____ ?

_____ : Um _____ ?

_____ : Okay. Dann bis _____ ?

_____ : Ja, _____ ?

Variante:

Schreiben Sie zu zweit einen eigenen Chat.

KB | S. 61

Lektion 10 6

Wann kommst du an?

Partner A

a Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie die Antworten. Achten Sie auf die richtige Satzstellung.

■ Wann kommst du an?

▲ Ich komme um 12 Uhr 45 an.

1 ankommen – wann – du

Um 12:45 Uhr.

2 wo – der Zug – abfahren



Auf Gleis ____.

3 mich – anrufen



– wann – du

Heute _____.

4 aussteigen – wo – wir

Am _____.

5 einkaufen



– ihr – was

_____ und _____.

b Ihre Partnerin / Ihr Partner stellt jetzt Fragen. Suchen Sie die passende Antwort.

■ Wo steigst du ein?

▲ Ich steige auf Gleis 10 ein.

um 11:30 Uhr – ankommen – der Zug

einsteigen – ich – auf Gleis 10

er – in – aussteigen – München

einkaufen – ich – Obst – Brot – und

fernsehen



– wir – Abend – heute – um 20 Uhr

KB | S. 69

Lektion 12 5

Marc feiert gern! Was hat er letzte Woche gemacht?

Partner A

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
19:00 Geburtstag (Köln / Taxi fahren)		18:00 Abschiedsparty (Wien / Bus fahren)	20:00 Konzert (Berlin / Zug fahren)		16:00 Hochzeit (Türkei / fliegen)	

■ Wo war Marc am ...?

→ ▲ Am ... war er in der Türkei / in Köln / ...

■ Was hat er dort gemacht?

→ ▲ Er ist in ein Konzert gegangen / hat Geburtstag gefeiert / ...

■ Wie ist er in die ... / nach ... gekommen?

→ ▲ Er ist geflogen / Auto/Taxi gefahren / ...

KB | S. 49

Lektion 8 7c

Sich verabreden

Partner A

Verabreden Sie sich für eine Stunde mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Was wollen Sie machen und wann treffen Sie sich?

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8:00							
9:00							
10:00							
11:00							
12:00	Uni		Ausstellung (Chris)		Uni		
13:00			Schwimmbad/ Sauna				
14:00		Uni					
15:00							
16:00				Uni		Ausflug an die Nordsee	Berlin: Oma Geburtstag 70!!!
17:00							
18:00							
19:00			jobben im Café		jobben im Café		
20:00		Fußball					
21:00							
22:00							
23:00							
24:00							

■ Vielleicht können wir mal wieder ins Café gehen?

→ ▲ Ja, gern. / Ja, gute Idee!

■ Hast du am Montag Zeit?

→ ▲ Wann denn?

■ Am Abend um 19 Uhr?

→ ▲ Nein, leider nicht. Am Montagabend gehe ich mit Sonja ins Kino.

■ Und am ...?

→ ▲ Ja, am ... habe ich Zeit.

■ Schön, dann bis ...

→ ▲ Ja, bis dann.

KB 1 S. 53

Lektion 9 5

Möchten Sie noch etwas ...?

a Planen Sie gemeinsam.

- Wer sind Sie? Sind Sie Kollegen, Nachbarn, Freunde, ...?
- Wer lädt ein? Wer ist der Gast?
- Was kochen Sie?
- Was schenkt der Gast?

*Gast: Jutta (Kollegin)
Vorspeise: Eiersalat
Hauptgericht: Fisch mit Zwiebeln
Dessert: Zitroneneis
Gast schenkt: Schokolade*



b Spielen Sie kleine Szenen.

- Bitte sehr.
 - ▲ Oh, vielen Dank. / Herzlichen Dank. / Danke schön.
- Was ist das?
 - ▲ Das ist ... Mögen Sie ...? / Essen Sie ... gern?
- Ich weiß nicht. ... kenne ich nicht. / Ja, sehr gern. / Ja, ... ist mein Lieblingsessen.
 - ▲ Guten Appetit.
- Danke, gleichfalls/ebenfalls. ... schmeckt sehr gut.
 - ▲ Danke schön. / Möchten Sie noch etwas ...?
- Ja, gern. / Oh ja, bitte. / Nein, danke.
 - ▲ Möchten Sie einen Kaffee / ...?
- Oh ja, gern. / Ja, bitte. / Nein, danke.

KB 1 S. 69

Lektion 12 5

Marc feiert gern! Was hat er letzte Woche gemacht?

Partner B

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.



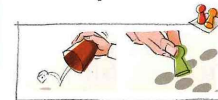
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	19:30 Konzert (Schweiz / fliegen)			21:00 Einweihungsparty (Hamburg / mit André fahren)		15:00 Oma Geburtstag (Bonn / Auto fahren)

- Wo war Marc am ...?
 - ▲ Am ... war er in der Türkei / in Köln / ...
- Was hat er dort gemacht?
 - ▲ Er ist in ein Konzert gegangen / hat Geburtstag gefeiert / ...
- Wie ist er in die ... / nach ... gekommen?
 - ▲ Er ist geflogen / Auto/Taxi gefahren / ...

KB 1 S. 61

Lektion 10 9

Würfelspiel: Wo steigst du um?



Würfeln Sie und ziehen Sie mit Ihrer Spielfigur. Machen Sie einen Satz. Die anderen überprüfen. Ist der Satz richtig, bekommen Sie einen Punkt. Spielen Sie 10 Minuten. Wer hat die meisten Punkte?



- Bringst du Schokolade mit?
- ▲ Gut, der Satz ist richtig. Du bekommst einen Punkt.

Aktivitäten-Bingo

a Lesen Sie den Fragebogen in b und notieren Sie die richtige Perfektform. Sehen Sie im Wörterbuch nach.

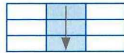
Perfekt im Wörterbuch

lesen ['le:zŋ], liest, las, **gelesen** (tr.; hat; etw. l.); 1. einen Text mit den Augen und dem Verstand erfassen: ein Buch, einen Brief, Zeitung lesen; (auch itr.) in einem Lexikon lesen.

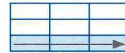
frühstücken **gefrühstückt**
essen _____
lesen _____
fernsehen _____
...

b Wer hat was wann gemacht? Suchen Sie Personen im Kurs und notieren Sie die Namen. Wer hat zuerst fünf Personen?

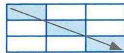
Variante 1: senkrecht



Variante 2: waagrecht



Variante 3: diagonal



gestern	letzten Freitag	letzten Samstag	letzten Sonntag	letzte Woche
lange frühstücken	bei Freunden essen	Zeitung lesen	fernsehen	Kuchen essen
Fußball spielen	E-Mails schreiben	Mittagessen kochen	Musik hören	ein kaufen
lange schlafen	aufräumen	einen Film sehen	keinen Kaffee trinken	Deutsch lernen
nicht arbeiten	Frühstück machen	nicht frühstücken	eine Freundin anrufen	im Internet surfen
ein Buch lesen	keine Mittagspause machen	Hausaufgaben machen	Freunde einladen	ein Geschenk kaufen

- Hast du letzten Freitag E-Mails geschrieben?
- ▲ Ja, ich habe letzten Freitag E-Mails geschrieben.
- Nein, letzten Freitag habe ich keine E-Mails geschrieben.
- Hast du letzten Sonntag keinen Kaffee getrunken?
- ▲ Doch, ich trinke am Sonntag immer Kaffee.

	schlafen	
ich	schlafe	INFO
du	schläfst	
er/sie	schläft	

Sich verabreden

Partner B

Verabreden Sie sich für eine Stunde mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Was wollen Sie machen und wann treffen Sie sich?

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8:00							
9:00							
10:00							
11:00							
12:00							
13:00	Büro	Büro	Büro	Büro	Büro		
14:00							
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00	Sonja: Kino		Tennis				
20:00						kochen mit Timo und Lisa	
21:00							
22:00							
23:00						Konzert	
24:00							


- Vielleicht können wir mal wieder ins Café gehen? → ▲ Ja, gern. / Ja, gute Idee!
- Hast du am Montag Zeit? ← ▲ Wann denn?
- Am Abend um 19 Uhr? ← ▲ Nein, leider nicht. Am Montagabend gehe ich mit Sonja ins Kino.
- Und am ...? → ▲ Ja, am ... habe ich Zeit.
- Schön, dann bis ... → ▲ Ja, bis dann.

Lektion 10 6

Wann kommst du an?


a Ihre Partnerin / Ihr Partner stellt Fragen.
Suchen Sie die passende Antwort. Achten Sie auf die richtige Satzstellung.

- Wann kommst du an?
- ▲ Ich komme um 12 Uhr 45 an.

anrufen  – ich – heute Abend – dich

auf Gleis 12 – abfahren – der Zug

einkaufen  – und – Butter – Brot – wir

am Hauptbahnhof – aussteigen  – wir

um – ankommen – ich – 12:45 Uhr

b Fragen Sie jetzt Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie die Antworten.

- Wo steigst du ein?
- ▲ Ich steige auf Gleis 10 ein.

- | | |
|----------------------------------|----------------------|
| 1 einsteigen – wo – du | Auf <u>Gleis 10.</u> |
| 2 wann – der Zug – ankommen | Um _____ |
| 3 fernsehen – wann – ihr – heute | Heute _____ |
| 4 aussteigen – wo – er | _____ |
| 5 einkaufen – du – was | _____ und _____ |



Partner B

Lektion 12 7

Besondere Aktivitäten: Hast du schon einmal ...?

bin geschwommen	INFO
bin gesegelt	
bin gesprungen	

a Schreiben Sie zu zweit die Fragen.

	Frage	Name
1 Karneval feiern	<u>Hast du schon einmal Karneval gefeiert?</u>	_____
2 nach Australien fliegen	_____	_____



3 Pyramiden von Gizeh sehen	_____	_____
-----------------------------	-------	-------



4 im Pazifik schwimmen	_____	_____
------------------------	-------	-------



5 über die Nordsee segeln	_____	_____
---------------------------	-------	-------

6 nach Berlin fahren	_____	_____
----------------------	-------	-------

7 Käsefondue essen	_____	_____
--------------------	-------	-------



8 Fallschirm springen	_____	_____
-----------------------	-------	-------



9 Weißbier trinken	_____	_____
--------------------	-------	-------

b Wer hat das schon gemacht?

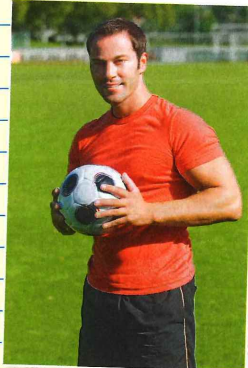
Fragen Sie im Kurs und notieren Sie die Namen. Finden Sie zu jeder Aktivität mindestens eine Person?

Lektion 11 | 7

Eine E-Mail schreiben

a Lesen Sie Davids Kalender und schreiben Sie zu zweit eine E-Mail.

	MONTAG 29.05.	DIENSTAG 30.05.
08 ⁰⁰	8:30 – 10:30 Büro / arbeiten	
09 ⁰⁰		
10 ⁰⁰	10:30 – 11:00 Termin Dr. Gregarek	
11 ⁰⁰		
12 ⁰⁰	12:30 – 13.30 mit Lutz essen	
13 ⁰⁰	13:30 – 16:00 Büro / arbeiten	
14 ⁰⁰		
15 ⁰⁰		
16 ⁰⁰	16:00 – 17:00 einkaufen	
17 ⁰⁰		
18 ⁰⁰	18:30 Fußball spielen	
19 ⁰⁰		
20 ⁰⁰		



NOTIZEN:

Lena anrufen – Geburtstag!

Betreff: Re: Wie geht's?

Betreff: Wie geht's?

Lieber David,
geht's Dir gut? Gibt's was Neues? Was hast Du denn heute alles gemacht?
Liebe Grüße
Sabine

Liebe Sabine,

also, von _____ bis _____ habe ich _____
Und _____ hatte ich einen Termin mit _____
Dann _____ ich _____

Wir haben uns ja lange nicht gesehen und hatten viel Spaß ☺.

Am Nachmittag _____
und dann _____
Und am Abend _____
Ach ja, und _____ Lena _____
Sie hat heute ja _____

Und Du, was hast Du gemacht?

Liebe Grüße
David

b Und Sie? Was haben Sie heute / gestern / letzte Woche gemacht?
Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre Partnerin / Ihren Partner.

Lektion 13 | 6

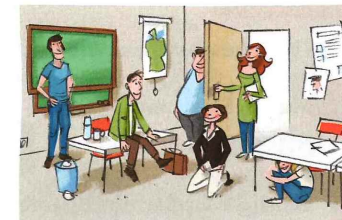
Wo ist Laura?

Bauen Sie „Bilder“. Die anderen beschreiben.

Variante: Beschreiben Sie „Bilder“.

Die anderen bauen sie.

Laura ist zwischen den Tischen. Marius ist hinter der Tür.



Lektion 15 | 5c

Urlaubsorte bewerten – Wem gefällt was?

Partner A

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

- Wo macht Peter oft Urlaub?
- ▲ In Frankreich.
- Was gefällt ihm in Frankreich besonders?
- ▲ Ihm gefallen die Schlösser besonders gut.



	Urlaubsort – wo?	Was gefällt ...?
Peter	Frankreich	
Saskia	Schweiz	die Berge
Familie Müller		
Frau Neumann	Paris	die Geschäfte
Herr Hansen		
Silvia und André	Schweden	das Meer
Len		
Anna	Kanada	die Menschen
Sie		
Ihre Partnerin / Ihr Partner		

Lektion 13 8

Einen Weg beschreiben: Wie gut ist Ihr Gedächtnis?

a Arbeiten Sie zu zweit.

Partner A

Sehen Sie die Karte zwei Minuten lang genau an. Schließen Sie dann das Buch.

Beschreiben Sie den Weg aus Ihrem Gedächtnis.

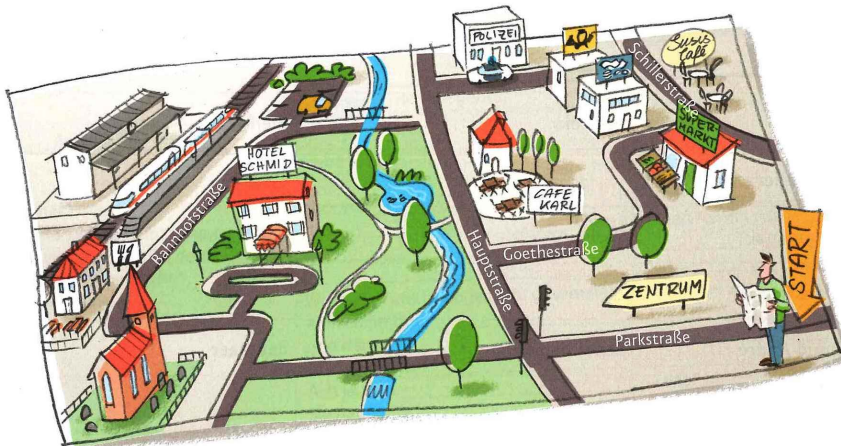
Das ist ganz leicht. Sie gehen geradeaus und dann ...

Partner B

Wählen Sie aus der Karte ein Ziel und fragen Sie nach dem Weg.

Entschuldigung! Ich suche das Hotel Schmid.

Markieren Sie den Weg in Ihrer Karte. War die Beschreibung richtig?



b Tauschen Sie nun die Rollen.

Lektion 14 7

Gehört das Sonja oder Peter?

Sehen Sie die Bilder an. Was meinen Sie: Was gehört Sonja, was Peter? Beschreiben Sie die Gegenstände.



- Ich glaube, das sind Sonjas Stühle. Sie sind aus Holz und ihr Tisch in der Küche ist auch aus Holz.
- ▲ Ja, das glaube ich auch. Und das Auto? Ist das Sonjas oder Peters Auto?
- Ich glaube, das ist ...

Lektion 18 6

Umfrage im Kurs: Wie gesund lebst du?

a Arbeiten Sie zu dritt und schreiben Sie Fragen.

?	1. Wie oft machst du Sport?	_____
	2. Isst du jeden Tag Obst?	_____
	3. Wie oft gehst du in die Sauna?	_____
	4. Um wie viel Uhr gehst du schlafen?	_____
	5. _____?	_____
	6. _____?	_____
	7. _____?	_____
	8. _____?	_____
...	_____	_____

b Befragen Sie eine Person aus einer anderen Gruppe und notieren Sie die Antworten.

c Erzählen Sie in Ihrer Gruppe von dem Ergebnis.

... macht fast nie Sport. Aber sie geht oft in die Sauna. Sie ...

Lektion 14 9

Häuser beschreiben: Mein Traumhaus

a Wie sieht Ihr Traumhaus aus? Kreuzen Sie an oder ergänzen Sie.

Das Haus steht ...

- am Meer  in den Bergen  im Wald  _____

Vor dem Haus ist ...

- ein Swimmingpool ein Fußballplatz  ein Freizeitpark  _____

Im Garten gibt es ...

- viele Blumen viele Bäume einen Fluss  _____

Das Haus ist ...

- eine alte Fabrik  ein Leuchtturm  ein altes Bauernhaus  _____

Es hat ...

- viele große Fenster viele Balkone eine Terrasse  _____

Neben dem Haus steht ...

- eine Garage ein Stall  ein Zelt  _____

Ich wohne dort ...

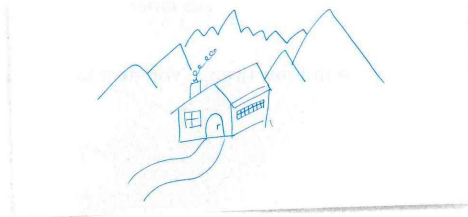
- allein mit meiner Familie mit meinen Freunden _____

Was ist Ihnen noch wichtig? _____

b Beschreiben Sie Ihr Haus.
Ihre Partnerin / Ihr Partner zeichnet.

Mein Traumhaus steht in den Bergen. Vor dem Haus ...

c Machen Sie eine Ausstellung.
Welches Haus gefällt Ihnen am besten?



Lektion 15 5c

Urlaubsorte bewerten – Wem gefällt was?

Partner B

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

- Wo macht Peter oft Urlaub?
- ▲ In Frankreich.
- Was gefällt ihm in Frankreich besonders?
- ▲ Ihm gefallen die Schlösser besonders gut.



	Urlaubsort – wo?	Was gefällt ...?
Peter	Frankreich	die Schlösser
Saskia	Schweiz	
Familie Müller	Italien	die Märkte
Frau Neumann		
Herr Hansen	Wien	der Dom
Silvia und André		
Len	Athen	die Cafés
Anna		
Sie		
Ihre Partnerin / Ihr Partner		

Lektion 16 6

Rollenspiel: im Hotel um Hilfe bitten

Wählen Sie zu zweit eine Situation und spielen Sie Gespräche.

Variante: Denken Sie sich eine neue Situation aus.

Situation 1

Gast
Die Heizung funktioniert nicht.

Angestellte/r im Hotel
Sie schicken einen Techniker. Wann hat der Techniker Zeit? Das wissen Sie nicht.

Situation 2

Gast
Es gibt keine Handtücher.

Angestellte/r im Hotel
Sie sagen dem Zimmermädchen Bescheid. Das Zimmermädchen bringt sofort Handtücher in das Zimmer.

Situation 3

Gast
Der Fernseher ist kaputt.

Angestellte/r im Hotel
Sie kümmern sich darum. Der Techniker kommt heute Nachmittag.

Entschuldigen Sie, können Sie mir helfen? / Ich habe ein Problem: Ich brauche Ihre Hilfe.

→ Ja, gern. Was kann ich für Sie tun? / Wie kann ich Ihnen helfen?

... ist kaputt / funktioniert nicht. / Es gibt kein/e/en ...

←
→ Oh, das tut mir leid. Ich kümmere mich darum.

Wann ...?

←
→ Das kann ich Ihnen nicht sagen. Vielleicht ... / Um ...
Der Techniker / Das Zimmermädchen kommt sofort.

Super, vielen Dank! / Sehr nett, danke!

←
→ Bitte. / Sehr gern.

Lektion 16 8

Einen Termin verschieben

a Lesen Sie zu zweit Carolas Kalender und ergänzen Sie.

- 1 Für wie lange fährt Carola nach Berlin? Für drei Tage.
- 2 Wann hat Carola am Donnerstag Zeit? _____ Uni und _____ Spanischkurs.
- 3 An welchem Tag hat Carola keine Termine? _____ Freitag.
- 4 Wann hat Carola am Samstag Zeit? _____ 14.00 Uhr.
- 5 Ab wann hat Carola Urlaub? _____ Sonntag.
- 6 Für wie lange fährt Carola in den Urlaub? _____ Woche.
- 7 Wann kommt Carola zurück? Am Sonntag _____ Woche.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8:00							
9:00							
10:00							
11:00							
12:00							
13:00							
14:00							
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00	Kino mit Steffi						
20:00							
21:00							
22:00							
23:00							
24:00							

Handwritten notes on calendar:
 - Blue arrow from 17:00 to 13:00: Tagung in Berlin
 - Blue arrow from 14:00 to 15:00: Uni
 - Blue arrow from 18:00 to 19:00: Oma und opa besuchen
 - Blue arrow from 22:00 to 23:00: Spanischkurs
 - Blue arrow from 17:00 to 18:00: ab heute eine Woche Urlaub auf Sylt

b Sie möchten den Termin mit Steffi verschieben. Schreiben Sie gemeinsam eine E-Mail.

Termine verschieben	Pläne beschreiben	Alternativen vorschlagen
Ich kann leider doch nicht ins Kino gehen / kommen. Ich möchte den Termin verschieben. Können wir den Termin verschieben?	Von ... bis ... bin ich in Berlin. Vor/Nach dem Spanischkurs / der Uni ... Ab ... bin ich für ... im Urlaub. In ... bin ich aus dem Urlaub zurück.	Ich kann am ... Am ... habe ich Zeit. Passt Dir das? / Passt es dir am ...? Wollen wir am ... ins Kino gehen? Hast Du Lust?

Lektion 17 4b

Was nehmen Sie in den Urlaub mit: mit oder ohne ... ?

a Was nehmen Sie immer/nie in den Urlaub mit?

Notieren Sie jeweils drei Gegenstände. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.

- | | | |
|---|---|---|
| ● Brille  | ● Regenschirm  | ● Freunde  |
| ● Handy  | ● Laptop  | ● Feuerzeug  |
| ● Fahrrad  | ● Radio  | ● Kinder  |
| ● Föhn  | ● Fotoapparat  | ● Kreditkarte  |
| ● Wecker  | ● Auto  | ● iPod®  |
| ● Lieblingsbuch  | ● Kalender  | |
| ● Zeitung  | ● Familie  | |

immer: _____
 nie: _____

b Schreiben Sie.

*Ich fahre nie ohne mein Handy in den Urlaub.
 Ich fahre nie mit meinem Laptop in den Urlaub.*

c Arbeiten Sie in Gruppen und erzählen Sie.

- | | |
|--|---|
| ■ Ich fahre nie ohne mein Handy in den Urlaub. Und du? | ▲ Ich fahre nie mit dem Auto in den Urlaub. |
| ▲ Ich schon. Ich fahre manchmal ohne Handy weg. | ● Ich schon. Das finde ich praktisch. |
| ● Ich auch nicht. Aber ich ... | ■ Ich auch nicht. |

Lektion 19 5

Personen beschreiben: früher und heute

Partner A

a Wie war Simone vor 20 Jahren? Wie ist sie heute?

Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und notieren Sie.

Simone Rech vor 20 Jahren		heute
Beruf: Sekretärin		Yoga-Lehrerin
Familie: ledig		_____
Lebt in: Stuttgart		_____
Hobbys: Musik hören		_____
Aussehen: blonde, kurze Haare, Brille		_____

- Vor 20 Jahren war Simone Sekretärin. Was ist sie heute?
- ▲ Heute ist sie Yoga-Lehrerin.
- Früher war Simone ...

b Wie war Klaus vor 20 Jahren? Wie ist er heute?

Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und notieren Sie.

Klaus Wecker vor 20 Jahren		heute
Beruf: Bürokaufmann		Musiker
Familie: _____		geschieden
Lebt in: _____		Neu Delhi
Hobbys: _____		kochen, Fahrrad fahren
Aussehen: _____		lange Haare, Bart

c Und Sie? Ergänzen Sie und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Sie vor 10 Jahren	heute
Beruf/Schule: _____	_____
Familie: _____	_____
Lebe in: _____	_____
Hobbys: _____	_____
Aussehen: _____	_____

KB | S. 97

Lektion 17 6b

Über Wünsche und Pläne sprechen

a Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und notieren Sie.



Was willst du beruflich machen?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Welche Pläne/Wünsche hast du für deine Familie?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Welche Pläne/Wünsche hast du für deine Freizeit?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Was willst du lernen?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Was willst du im Urlaub machen?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Du hast viel Geld. Was willst du kaufen?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	

b Arbeiten Sie in Gruppen und erzählen Sie. Haben Sie etwas gemeinsam?

- Was willst du beruflich unbedingt noch machen?
- ▲ Ich will unbedingt noch Schauspielerin werden.
- Und was willst du auf keinen Fall machen?
- ▲ Ich will auf keinen Fall ...

KB | S. 100

Lektion 18 3b

Gesundheits-Forum: Ratschläge geben

Lesen Sie die Beiträge im Gesundheitsforum. Arbeiten Sie zu zweit und schreiben Sie zwei Ratschläge zu jedem Beitrag. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

Hallo,
ich kann seit drei Monaten nicht mehr richtig schlafen. Ich war auch schon beim Arzt, aber er hat nichts gefunden. Wer hat einen Tipp?
Philipp

> Hallo Philipp,
trinken Sie viel Tee oder Wasser! Nehmen Sie auch Vitamin C.
Sara

Hallo,
mein Mann hat schon seit sechs Wochen Kopfschmerzen!
Wer kann helfen?
Tina

> Hallo Tina,
ich denke, Ihr Mann soll zum Arzt gehen. Sechs Wochen sind zu lang.
Bernd

viel Obst essen | Sport machen | keinen Kaffee trinken | nicht so viel arbeiten | viel spazieren gehen | ein Rezept beim Arzt holen | Tabletten/Medikamente nehmen | ...

KB | S. 113

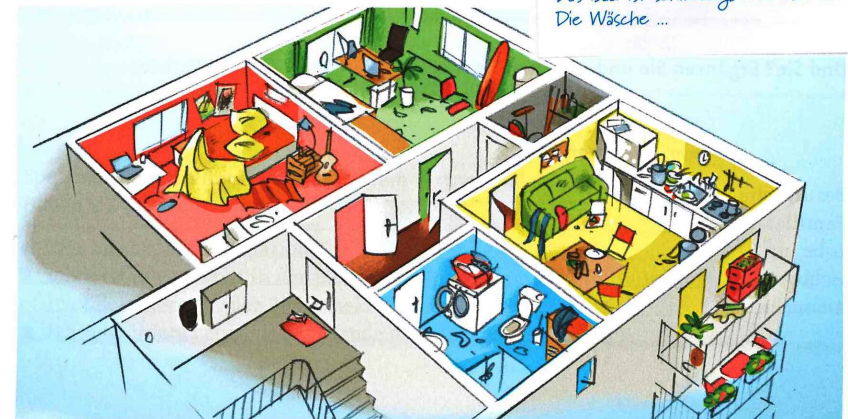
Lektion 20 8

Jemanden auffordern: Putz es doch bitte!

Sie kommen aus dem Urlaub zurück. Keiner hat aufgeräumt!

a Sehen Sie das Bild an und schreiben Sie zu zweit Ihrer Mitbewohnerin / Ihrem Mitbewohner fünf Sätze. Was soll sie/er tun?

Das Bad ist schmutzig! Putz es doch bitte!
Die Wäsche ...




b Tauschen Sie Ihre Sätze mit einem anderen Paar. Korrigieren Sie gegenseitig Ihre Sätze.

Personen beschreiben: früher und heute

Partner B

- a Wie war Simone vor 20 Jahren? Wie ist sie heute?
Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und notieren Sie.

Simone Rech vor 20 Jahren	heute	
Beruf: <u>Sekretärin</u>	Yoga-Lehrerin	
Familie: _____	geschieden	
Lebt in: _____	Innsbruck	
Hobbys: _____	malen, spazieren gehen	
Aussehen: _____	lange, braune Haare / keine Brille	

- Vor 20 Jahren war Simone Sekretärin. Was ist sie heute?
- ▲ Heute ist sie Yoga-Lehrerin.
- Früher war Simone ...

- b Wie war Klaus vor 20 Jahren? Wie ist er heute?
Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und notieren Sie.

Klaus Wecker vor 20 Jahren	heute	
Beruf: <u>Bürokaufmann</u>	<u>Musiker</u>	
Familie: <u>verheiratet</u>	_____	
Lebt in: <u>Luzern</u>	_____	
Hobbys: <u>tanzen</u>	_____	
Aussehen: <u>kurze Haare, kein Bart</u>	_____	




- c Und Sie? Ergänzen Sie und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Sie vor 10 Jahren	heute
Beruf/Schule: _____	_____
Familie: _____	_____
Lebe in: _____	_____
Hobbys: _____	_____
Aussehen: _____	_____

Mal ehrlich: Welche Regeln akzeptieren Sie?

- a Lesen Sie den Fragebogen. Was machen Sie in den Situationen? Notieren Sie.
b Was meinen Sie? Wie reagiert Ihre Partnerin / Ihr Partner? Notieren Sie.

Variante: Denken Sie sich weitere Situationen aus.

Mal ehrlich? Welche Regeln akzeptieren Sie?	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
<p>Situation 1 Sie sind in einer Bibliothek. Über Ihnen ist dieses Schild:  Ihr Handy klingelt. Was machen Sie? 1) Ich mache es sofort aus. 2) Ich telefoniere ganz leise. 3) ...</p>	<p><i>telefoniere vor der Bibliothek</i></p>	<p><i>telefoniert ganz leise</i></p>
<p>Situation 2 Sie wollen heute Abend mit Freunden am See grillen und haben auch schon alles gekauft: Würste, Salate ... Am See sehen Sie dann aber dieses Schild: GRILLEN VERBOTEN! Was machen Sie? 1) Sie grillen. Für Sie ist das kein Problem. 2) Sie grillen nicht. Schade! 3) ...</p>	<p></p>	
<p>Situation 3 Sie sind im Urlaub und wollen unbedingt im Meer baden. Leider sehen Sie am Meer dieses Schild: BADEN VERBOTEN! Was machen Sie? 1) Natürlich bade ich! 2) Ich bade nicht. Vielleicht gibt es ja Haie. 3) ...</p>	<p> </p>	

- c Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und vergleichen Sie. Haben Sie richtig vermutet?

- Was machst du in Situation 1?
- ▲ Ich telefoniere nicht in der Bibliothek. Das finde ich nicht in Ordnung. Ich telefoniere vor der Bibliothek. Und du? Was machst du?
- Ich telefoniere ganz leise. Ich finde das nicht so schlimm.

KB | S. 125


Lektion 22 | 7

Kleidung beschreiben: Mein Lieblings-Kleidungsstück

a Machen Sie Notizen zu den Fragen.

- Was gefällt mir an dem Kleidungsstück am besten? _____
- Wo habe ich es gekauft? _____
- War es ein Geschenk? _____
- Wie lange habe ich es schon? _____
- Wann habe ich es zuletzt angezogen? _____
- Was möchte ich noch erzählen? _____

b Machen Sie ein Plakat. Machen Sie ein Foto von Ihrem Lieblings-Kleidungsstück und schreiben Sie einen Text.



Mein Lieblingskleidungsstück ist ein T-Shirt. Ich habe viele T-Shirts, aber das hier gefällt mir am besten. Ich habe es auf einem Konzert in Berlin gekauft. Ich ziehe es oft an, zuletzt am Montag. Es ist schon acht Jahre alt, aber die Band „Mondschein“ höre ich immer noch gern. Die Musik ist einfach super.

KB | S. 129

Lektion 23 | 5b

Etwas begründen:

Ergänzen Sie Ihre Spalte und fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner.

Partner A

	Celine	Malte	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
Hatte ... einen schönen Urlaub?	😊 Wetter war wunderbar	☹️ Wetter war schlecht		
War ... gestern im Restaurant?		☹️ das ist zu teuer		
War ... letztes Wochenende im Kino?	😊 geht lieber ins Theater			
Hat ... gestern Hausaufgaben gemacht?		☹️ hatte keine Zeit		
Hatte ... gestern gute Laune?	😊 hat nicht gearbeitet			
Hat ... letzte Woche gearbeitet?		☹️ hatte Urlaub		

- Hatte Celine einen schönen Urlaub?
- ▲ Ja, denn das Wetter war wunderbar. Hatte Malte einen schönen Urlaub?
- Nein, denn das Wetter war schlecht.

KB | S. 133

Lektion 24 | 3b

Meine drei Lieblingsfeste

a Was feiern Sie gern? Notieren Sie. Hilfe finden Sie im Bildlexikon und im Wörterbuch.

Meine Lieblingsfeste	Wann?	Was mache ich?
mein Geburtstag	15.06.	Party, tanzen ...
...		

b Arbeiten Sie zu dritt. Erzählen Sie.

- Am liebsten feiere ich meinen Geburtstag.
- ▲ Wann hast du Geburtstag?
- Am 15. Juni.
- Und was machst du am liebsten?
- Ich mache am liebsten eine Party. Wir tanzen und ...
- ▲ Und was feierst du noch gern?
- ...



KB | S. 133

Lektion 24 | 6

Träume. Was würden Sie gern machen? Sie haben viel Geld und viel Zeit.

Notieren Sie Stichwörter und fragen Sie anschließend Ihre Partnerin / Ihren Partner.

	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
an meinem nächsten Geburtstag	eine Reise machen, nach Indien fahren, mit meiner Freundin ...	Party, in Las Vegas ...
nach der Deutschprüfung		
im nächsten Urlaub		
im Sommer		
nächstes Wochenende		
...		

- Was würdest du gern an deinem nächsten Geburtstag machen?
- ▲ Ich würde gern eine Reise machen. Am liebsten nach Indien.
- Würdest du allein reisen?
- ▲ Nein, ich würde am liebsten meine Freundin mitnehmen. Und du?
- Ich würde gern meine Freunde einladen und eine Party feiern. Am liebsten in Las Vegas.

Etwas begründen:

Partner B

Ergänzen Sie Ihre Spalte und fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner.

	Celine	Malte	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
Hatte ... einen schönen Urlaub?	☺ Wetter war wunderbar	☹ Wetter war schlecht		
War ... gestern im Restaurant?	☺ hat nichts im Kühlschrank			
War ... letztes Wochenende im Kino?		☺ liebt Kinofilme		
Hat ... gestern Hausaufgaben gemacht?	☹ hatte keine Lust			
Hatte ... gestern gute Laune?		☺ hat die Prüfung geschafft		
Hat ... letzte Woche gearbeitet?	☺ ihre Kollegin war krank			

- Hatte Celine einen schönen Urlaub?
- ▲ Ja, denn das Wetter war wunderbar. Hatte Malte einen schönen Urlaub?
- Nein, denn das Wetter war schlecht.

Die alphabetische Wortliste enthält die neuen Wörter dieses Buches mit Angabe der Seiten, auf denen sie das erste Mal vorkommen. Wörter, die für die Prüfungen der Niveaustufen A1, A2 und B1 nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt. Bei allen Wörtern ist der Wortakzent gekennzeichnet: Ein Punkt (·) heißt kurzer Vokal, ein Unterstrich (a) heißt langer Vokal. Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular. Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural. Trennbare Verben sind durch einen Punkt nach der Vorsilbe gekennzeichnet (ab-fahren).

die (Ehe)Frau, -en	21	akzeptieren	117	an-ziehen (sich)	176	die Augenfarbe, -n	121
der (Ehe)Mann, -er	21	alle	33	das Apartment, -s	81	der August, -e	68
die(Lügen-)Geschichte, -n	109	allein	16	der Apfel, -	52	die Auktion, -en	150
das(Musik)Instrument, -e	97	alles	42	der Apfelsaft, -e	56	aus	11
die 20er-Jahre-Party, -s	137	die Alltagsaktivität, -en	63	der Apfelstrudel, -	54	aus (Glas)	32
die 2-Zimmer-Wohnung, -en	81	das Alphabet, -e	11	die Apotheke, -n	100	die Ausbildung, -en	16
die Aalsuppe, -n	54	als (arbeiten als)	16	der Apparat, -e	103	aus-denken	175
ab (... Uhr)	41	also	59	der Appetit: guten Appetit	52	der Ausdruck, -e	62
ab (temporal)	93	alt	17	der April, -e	68	äußern	95
ab-biegen	75	das Alter, -	17	die Arbeit, -en	119	der Ausflug, -e	45
der Abend, -e	12	die Alternative, -n	169	arbeiten	13	aus-füllen	31
abends	132	die Altstadt, -e	84	der Arbeiter, -	84	der Ausklang, -e	26
aber	16	am (+ Datum)	25	der Arbeitgeber, -	17	das Ausland (Sg.)	97
aber (Modalpartikel)	28	am (lokal)	77	arbeitslos	144	der Ausländer, -	84
ab-fahren	61	der Amerikaner, - / die Amerikanerin, -nen	24	der Arbeitsplatz, -e	35	aus-machen	92
der Abfall, -e	112	am meisten	150	das Arbeitszimmer, -	80	die Aussage, -n	14
ab-holen	61	die Ampel, -n	75	der Architekt, -en	15	das Aussehen (Sg.)	107
die Absage, -n	47	an	75	der Arm, -e	100	aus-sehen	81
ab-sagen	50	an (lokal)	32	der Artikel, -	28	die Aussicht, -en	73
der Abschied, -e	14	an-bieten	27	der Artikelanz, -e	28	der Aussichtsturm, -e	136
die Abschiedsparty, -s	154	andere	11	der Arzt, -e / die Ärztin, -nen	16	aus-steigen	59
ab-schließen	96	anerkannt	95	die Atmosphäre, -n	89	die Ausstellung, -en	48
der Abschluss, -e	98	an-fangen	68	auch	12	das Auto, -s	46
die Abschlussprüfung, -en	132	die Angabe, -n	142	auf (auf Seite)	13	der Autofahrer, -	115
absolut	53	an-geben	127	auf (lokal)	142	der Autor, -en / die Autorin, -nen	39
ab-stimmen	118	angeln	117	auf (sein)	113	der Autoscooter, -	136
ab-trocknen	112	der/die Angestellte, -n	168	der Aufbau (Sg.)	41	das Baby, -s	23
abwaschen	112	die Angst, -e: Angst haben	91	auf-fordern	113	backen	44
ach!	90	an-haben	124	die Aufforderung, -en	111	die Bäckerei, -en	109
ach, du liebe Zeit!	110	der animateur, -e	121	die Aufgabe, -n	144	das Bad, -er	80
ach ja	65	an-kommen	59	auf-hängen	118	der Badeanzug, -e	137
ach komm!	110	an-kreuzen	11	auf-hören	68	die Badehose, -n	137
ach nein!	122	an-legen	116	die Auflösung, -en	22	der Bademantel, -	93
achten auf	154	an-lehnen	120	das Aufnahmegerät, -e	119	baden	116
Achtung!	60	die Anleitung, -en	98	die Aufnahmeprüfung, -en	95	der Bahnhof, -e	59
ach was!	110	an-machen	75	auf-passen	62	der Bahnsteig, -e	60
ach wirklich?	94	an-melden (sich)	95	auf-räumen	64	bald	23
das Adjektiv, -e	27	die Anrede (Sg.)	34	auf-stehen	64	der Baldrian, -e	101
die Adresse, -n	34	der Anruf, -e	38	auf-stellen	137	der Balkon, -e und -s	80
(das) Ägypten	141	der Anrufbeantworter, -	113	auf-wachen	128	der Ball, -e	38
ähnlich	144	worter, -	59	auf-wachsen (bei)	121	die Band, -s	176
die Akademie, -n	95	an-rufen	59	auf Wiederschauen (Ö/Süddt.)	24	die Bank, -en	76
der Akkusativ, -e	35	an-sehen	15	auf Wiedersehen	12	die Bar, -s	49
die Aktivität, -en	69	die Antwort, -en	142	der Aufzug, -e	91	der Bär, -en	88
das Aktivitäten-Bingo, -s	147	antworten	139	die Aufzugfirma, -firmen	92	der Bart, -e	107
aktuell	84	der Anwalt, -e	103	das Auge, -n	43	der Bauch, -e	101
		die Anzeige, -n	95	der Augenarzt, -e	31	die Bauchschmerzen (Pl.)	99

bauen	163	der Betreff, -e	50	die Brille, -n	31	die Dame, -n	103	digital	34	ein-laden	50	erzählen	38	die Ferienwohnung, -en	128
das Bauernhaus, =er	166	die Betriebsfeier, -n	72	das Brillenmodell, -e	32	danach	71	diktieren	14	die Einladung, -en	47	es	27	fern-sehen	60
der Baum, =e	80	das Betriebssystem, -e	103	bringen	65	(das) Dänemark	18	das Ding, -e	31	einmal	53	essen	51	das Fernsehen (Sg.)	48
bayrisch	87	das Bett, -en	27	das Brot, -e	52	danke	12	der Diplom-Informatiker, -	15	ein paar	128	das Essen, -	50	der Fernseher, -	92
das Beachvolleyball (Sg.)	53	die Bewegung, -en	65	das Brötchen, -	53	Danke: vielen Dank	52	dir: Wie geht es dir?	13	die Einrichtung (Sg.)	83	die Essgewohnheit, -en	51	fertig (sein)	23
beantworten	142	das Bewegungsspiel, -e	113	die Brücke, -n	76	danken	84	direkt	102	ein-schalten	119	das Etikett, -e	150	das Fest, -e	67
bearbeiten	53	bewerben: sich	95	der Bruder, =	20	Danke schön	156	die Disco, -s	48	ein-schlafen	119	etwa	68	das Festival, -s	68
bedanken sich	31	bewerben für	95	die Brust, =e	101	danke sehr	42	die Diskothek, -en	109	ein-steigen	59	etwas	140	das Festnetz, -e	103
bedeuten	57	bewerten	27	das Buch, =er	32	dann	21	der DJ, -s	121	ein-tragen	77	euch	85	fest-stecken	91
beenden	59	bewölkt: es ist bewölkt	127	der Buchstabe, -n	26	darauf	34	doch (ja, nein, doch)	19	der Eintritt, -e	41	der Euro, -s	28	das Feuerwerk, -e	134
das Befinden (Sg.)	11	bezahlen	81	buchstabieren	14	daraus	57	doch (Modalpartikel)	39	der Einwohner, -	133	(das) Europa	97	das Feuerzeug, -e	32
befragen	165	die Bibliothek, -en	84	bügeln	112	das (Artikel)	11	der Dom, -e	71	das Eis (Sg.)	53	das Europäische Magier- und Illusionistentreffen	119	das Fieber (Sg.)	100
befürchten	135	das Bier, -e	56	bürgerlich:	11	das: das ist ...	11	donnern: es donnert	128	die Eiszeit (Sg.)	135	der/das Event, -s	68	die Figur (Sg.)	102
begleiten	105	das Biertgarten, =	40	bürgerlicher Name	87	die Daten (Pl.)	135	der Donnerstag, -e	49	die Elbe	97	exklusiv	150	der Film, -e	24
begründen	129	das Bierglas, =er	40	das Büro, -s	35	der Dativ, -e	75	dort	97	der/das Event, -s	68	exotisch	137	die Film-Station, -en	24
begrüßen (sich)	11	bieten	150	der Bürokaufmann,	134	das Datum, Daten	134	dorthin	69	der/das Event, -s	68	extra	57	finden	16
die Begrüßung (Sg.)	14	der Bikini, -s	137	Bürokaufleute	171	dauern	68	Dr. (Doktor)	15	der Einwohnern, -	88	extrem	32	der Finger, -	101
behalten	142	das Bild, -er	19	der Bus, -se	60	davon	85	draußen	134	das Eis (Sg.)	53	der Fall, =e: auf keinen Fall	97	(das) Finnisch	22
bei (+ Person)	40	die Bildlexikon, -lexika	17	der Busch, =e	104	dazu	57	der Dreack (Sg.)	114	die Elektroinstallateur, -e	104	die Fabrik, -en	166	die Firma, Firmen	36
bei (arbeiten bei)	16	das Bildlexikon, -lexika	17	die Butter (Sg.)	53	dazu-geben	57	der Drehbuchausschnitt, -e	19	die Elektronikfirma, -firmen	104	die Fähigkeit, -en	43	der Fisch, -e	53
bei: bei Kopfschmerzen	101	der Bildschirm, -e	34	das Café, -s	48	decken	111	dringend	19	das Elfen-Gedicht, -e	98	der Fahrradfahrer, -fahren	115	das Fischbuffet, -s	137
beige	124	billig	28	der Campingstuhl, =e	128	der definite Artikel, -	27	drücken	37	die Eltern (Pl.)	101	der Fahrgast, =e	44	die Fischsuppe, -n	53
das Bein, -e	100	die Biochemie (Sg.)	23	der Cappuccino, -s	61	dein/e	19	der Drucker, -	37	die E-Mail, -s	34	die Fahrt, -en	119	fit (sein)	98
das Beispiel, -e	41	bis (14 Jahre)	41	das Casting, -s	95	deinstallieren	103	du	11	Ende: am Ende	14	der Fall, =e: auf keinen Fall	73	die Fitness (Sg.)	132
der Beitrag, =e	173	bis (5 bis 6)	68	die Castingshow, -s	137	die Dekoration, -en	137	dumm: Wie dumm!	94	endlich	37	der Fall, =e: auf keinen Fall	97	das Fitnessstudio, -s	132
bekannt-	13	bis (dann/morgen)	49	die CD, -s	133	dekorieren	137	dunkel- (grün)	32	die Endung, -en	37	der Fallschirm, -e	161	die Fläche, -n	87
der/die Bekannte, -n	134	bis zu : bis zu 2 Grad	130	das Cello, -s/Celli	53	denken	65	dünn	30	(das) Englisch	19	fälsch	139	die Flasche, -n	32
bekommen	32	bitte	28	der Cent, -s	127	denn (Konjunktion)	127	durch	62	der Englische Garten	87	die Flaschenpost (Sg.)	137	die Flasche, -n	32
(das) Belgien	26	die Bitte, -n	46	die Chance, -n	97	denn (Modalpartikel)	27	der Durchbruch, =e	121	der Enkel, - / die Enkelin, -nen	21	die Familie, -n	19	die Flaschenpost (Sg.)	137
beliebt	87	der Bitte-Danke-Walzer, -	122	der Charakter,	18	der	18	durch-kommen	77	entdecken	121	die Familiengeschichte, -n	21	die Flaschenpost (Sg.)	137
bequem	73	bitten um	14	Charaktere	107	deshalb	103	die Durchsage, -n	59	der Entertainer, -	121	das Familienmitglied, -er	21	der Flohmarkt, =e	41
das Beratungsgespräch, -e	27	bitteschön	33	der Chauffeur, -e	138	die Designer-Brille, -n	32	dürfen	115	entscheiden	90	der Familienname, -n	13	die Flöte, -n	53
berechnen	103	bitte sehr	52	der Chef, -s /	32	das Designer-Modell, -e	32	der Durst (Sg.)	91	entschuldigen	61	der Familienstand (Sg.)	15	der Flughafen, =	59
der Berg, -e	163	die Blasmusik (Sg.)	87	die Chefin, -nen	36	die Designer-Tasche, -n	150	die Dusche, -n	53	die Entschuldigung, -en	33	die Fanseite, -n	84	der Flugzeug, -e	61
die Bergbahn, -en	73	blau	32	die Chefsekretärin, -nen	135	das Dessert, -s	53	ebenfalls	52	entspannen (sich)	132	die Fantasie, -n	138	der Flur, -e	80
der Beruf, -e	15	bleiben	100	der Chemiefacharbeiter, -	25	deutsch	11	das Echo, -s	17	entwerfen	107	Fantasien	138	der Fluss, =e	166
beruflich	16	der Bleistift, -e	32	der Chor, =e	106	der/die Deutsche, -n	84	echt?	107	er	125	die Fantasiefigur, -en	102	der Föhn, -e	93
die Berufsausbildung, -en	96	der Blick, -e	76	der Chortext, -e	106	der Deutschkurs, -e	64	die Ecke, -n:	84	der Erdäpfelsalat, -e	56	die Farbe, -n	31	die Form, -en	31
Bescheid sagen	168	blitzen: es blitzt	128	der Clip, -s	24	(das) Deutschland	12	um die Ecke	84	die Erde (Sg.)	105	färben	121	formell	139
beschreiben	31	der Blog, -s	53	der Club, -s	71	deutschsprachig	25	eckig	32	das Erdgeschoss, -e (EG)	80	farbig	22	das Formular, -e	31
die Beschreibung, -en	150	blond	108	cm (der Zentimeter, -)	40	der Dezember, -	65	ehrich	117	der Erfolg, -e	103	farblos	128	formulieren	113
beschweren (sich)	109	bloß	119	der Comic, -s	32	das Diagramm, -e	135	das Ei, -er	53	der Eiersalat, -e	156	der Fasching (Sg.)	68	das Forum, Foren	125
besichtigen	73	blühen	71	der Computer, -	35	der Dialog, -e	20	der Eiersalat, -e	156	eigene	153	das Faschingsfest, -e	72	der Forumsbeitrag, =e	123
besondere	69	die Blume, -n	80	das Computerspiel, -e	79	der Dialekt, -s	72	der Eiersalat, -e	156	der Eigenname, -n	79	die Fasnacht (Sg.)	68	das Foto, -s	15
besonders	49	die Bluse, -n	124	das Containerschiff, -e	89	dich	58	eigentlich	83	die Eigenschaft, -en	150	fast	45	der Fotoapparat, -e	33
besser	97	Boah!	132	cool	39	dichten	106	ein/e	108	das Ergebnis, -se	25	faul	112	die Fotografie, -n	23
bestehen	131	der Boden, =	113	das Corned Beef, -s	57	die Couch, -s	106	ein-checken	119	erinnern (sich) an	26	der Favorit, -en	54	motivieren	44
bestellen	34	das Boot, -e	120	der Coversong, -s	121	die Couch, -s	106	ein-checken	119	erkennen	109	das Fax, -e	34	die Foto-Story, -s	24
die Bestellnummer, -n	34	der Botanische	73	das Croissant, -s	72	die Couch, -s	106	ein-checken	119	erlauben: das ist erlaubt	116	der Februar, -e	68	die Frage, -n	142
die Bestellung, -en	34	Garten, =	52	die Currywurst, =e	56	die Couch, -s	106	einfach	39	erleben	128	fehlen	139	der Fragebogen, =	37
bestimmt-	137	der Braten, -	128	da	42	der Dienstag, -e	49	einfach (Modalpartikel)	97	erscheinen	101	fehlend	141	fragen	11
besuchen	56	brauchbar	28	dabei	73	die Dienstreise, -n	64	ein-fahren	60	erst	52	der Fehler, -	41	(das) Frankreich	12
der Besucher, -	41	brauchen	32	dabei-haben	128	der Dienstschluss (Sg.)	119	ein-fahren	60	erstaunt	107	fein	101	(das) Französisch	22
betonen	90	braun	111	das Dach, =er	128	die Dienststelle, -n	119	der/die Einheimische, -n	87	erste	26	feminin	22	die Frau, -en	12
die Betonung, -en	126	der Brief, -e	36	dafür	119	dies-	35	ein-kaufen	57	erwähnen	82	das Fenster, -	79	die Frau, -en (Ehefrau)	20
		die Briefmarke, -n	36											der Frauen-Ausflug, =e	53

frei: Eintritt frei	41	das Geburtsdatum, -daten	34	glauben	15	die Halsschmerzen (Pl.)	101	hinten	80	informell	139	der Kalender, -	37	das Kloster, =	101
frei: frei sein	122			gleich	65	hält (Modalpartikel)	106	hinter	76	informieren (sich)	59	kalt	92	der Klosterladen, =	101
der Freitag, -e	49	der Geburtsort, -e	121	gleichfalls	156	der Halt, -e/-s	60	der Historiker, - / die Historikerin, -nen	16	der Ingenieur, -e / die Ingenieurin, -nen	16	der Kamillentee, -s (das) Kanada	163	der Klosterlikör, -e	101
freiwillig	114	der Geburtstag, -e	155	das Gleis, -e	61	halten: sauber halten	119	der Hit, -s	74	inkl. (inklusive)	81	kaputt	92	klug	125
die Freizeit (Sg.)	45	die Geburtstagsfeier, -n	72	das Glück: Glück bringen	96	die Haltestelle, -n	61	das Hobby, -s	23	das Inlineskaten	56	der Karaoke-Wettbewerb, -e	121	km/h (Stundenkilometer)	128
die Freizeitaktivität, -en	43	das Gedächtnis, -se	77	glücklich	58	die Hand, =e	101	hoch	100	installieren	103	die Karibik	119	die Kniepe, -n	49
der Freizeitpark, -s	166	das Gedicht, -e	98	der Glückwunsch, =e	133	der Händler, -	41	das Hochdeutsch (Sg.)	88	die Institution, -en	75	der Karneval (Sg.)	67	das Knie, -	101
fremd	77	geehrte/geehrter	93	golden	124	das Handtuch, =er	40	die Hochschule, -n	140	interessant	64	das Karnevalsfest, =e	68	der Knödel, -	56
die Fremdsprache, -n	23	gefährlich	117	das Grad, -e	128	das Handy, -s	11	die Hochzeit, -en	67	international	95	die Karriere, -n	104	der Koch, =e	121
die Freude: Freude machen	122	gefallen	99	die Grammatik, -en	84	hängen (an)	121	hoffentlich	132	das Internet-Profil, =e	15	das Kärtchen, -	16	köchen	23
freuen (sich)	53	gegen	173	gratulieren	108	die Hantel, -n	132	höllich	50	die Internet-Seite, -n	103	die Karte, -n	142	der Koffer, -	60
der Freund, -e / die Freundin, -nen	21	gegenseitig	32	grüßen	23	hart	128	holen	72	die Internet-Verbindung, -en	92	die Kartoffel, -n	52	der Kollege, -n / die Kollegin, -nen	21
freundlich	108	der Gegenstand, =e	23	groß	46	grillen	53	das Holz, =er	32	das Interview, -s	17	der Kartoffelsalat, =e	54	die Kombination, -en	32
die Freundschaft, -en	87	gehen: das geht nicht	46	(das) Großbritannien	143	die Größe, -n	82	der Honig (Sg.)	53	interviewen	21	der Käse, -	51	komisch	108
der Friseur, -e	16	gehen: Wie geht's	11	die Großeltern (Pl.)	21	die Großmutter, =	21	hören	11	irgendwenn	121	das Käsebrot, -e	51	kommen (aus)	11
fröhlich	108	gehören	84	die Großmutter, =	21	die Großstadt, =e	87	die Hose, -n	123	(der) Iran	12	das Käsefondue, -s	98	der Kommentar, =e	71
der Fruchtcocktail, -s	137	gegen	84	die Großmutter, =	21	die Hauptsache (Sg.)	105	das Hotel, -s	71	irgendwann	89	das Kassler, -	56	die Kommuni-kation (Sg.)	14
früh	74	gemeinsam	17	die Großmutter, =	21	das Haus, =er	77	der Hotelgast, =e	92	das Italien	26	der Kasten, =	61	die Komparation, -en	123
der Frühdienst, -e	119	gemütlich	98	die Großstadt, =e	87	das Hausdach, =er	128	das Hotelzimmer, -	148	das Italiensisch	22	der Katalog, =e	126	der Komparativ, =e	126
früher	57	genau	142	der Großvater, =	21	die Hauseinweihungs-party, -s	132	House	74	der Italiener, -en	15	kaufen	64	das Kompliment, =e	43
das Frühjahr, -e	129	genauso ... wie	124	Grüezi	24	die Hausfrau, -en	109	hübsch	108	der IT-Spezialist, -en	13	der Kaufpreis, =e	103	das Komponieren	96
die Frühjahrs-Aktion, -en	32	die Generation, -en	120	grün	32	der Haushalt, =e	111	der Hügel, -	87	ja (Modalpartikel)	42	kein/e	17	die Konferenz, -en	139
der Frühling, =e	68	genervt (sein)	91	das Grün, -s	115	der Hausmeister, -	104	der Hund, =e	116	ja (Modalpartikel)	124	der Keller, -	80	der König, =e	40
das Frühlings-Angebot, =e	32	genießen	73	der Grund, =e	127	die Hausnummer, -n	34	der Hunger (Sg.)	51	das Jacke, -n	17	der Kellner, - / die Kellnerin, -nen	16	die Konjugation, -en	11
das Frühlings-Wochenende, -n	71	der Genitiv, =e	79	gründlich	114	die Hecke, -n	104	hupen	116	das Jahr, =e	68	kennen	11	die Konjunktion, =e	127
das Frühstück (Sg.)	51	genug	128	das Grundstück, =e	120	der Heilige Abend (Sg.)	132	husten	100	die Jahreszahl, -en	68	kennen-lernen	91	der Konjunktiv II, =e	131
frühstücken	64	geöffnet	41	der Grünkohl (Sg.)	56	das Heilkräut, =er	101	der Husten (Sg.)	100	die Jahreszeit, -en	67	die Kette, -n	33	können	43
der Führerschein, =e	97	das Gepäck (Sg.)	61	die Gruppe, -n	74	der Heimateort, =e	85	der Hut, =e	124	das Jahreszeiten-Poster, =	70	das Kettenspieler, =e	11	der Kontakt, =e	81
die Führerscheinprüfung, -en	72	gerade	60	der Gruß, =e: herzliche Grüsse	50	die Heimatstadt, =e	23	die Idee, Ideen	49	das Jahrhundert, =e	87	das Kind, -er	16	Konten	53
funktionieren	91	gern geschehen	122	der Gruß, =e: liebe Grüsse	48	heiraten	96	ihm	85	der Jahrmarkt, =e	136	der Kindergarten, =	84	kontrollieren	119
für	32	das Geschäft, =e	84	die Grußformel, -n	82	heiß	135	ihn	113	der Januar, =e	68	das Kinderzimmer, =	80	das Konzert, =e	48
für (temporal)	91	der Geschäftspartner, =	65	Grüß Gott	24	heiß	11	ihnen	85	der Jazz (Sg.)	53	das Kino, -s	45	das Konzertticket, =s	133
furchtbar	128	die Geschäftsreise, -n	93	gucken	136	die Heizung, -en	91	Ihnen: wie geht's Ihnen	12	jedem	137	der Kinofilm, =e	178	der Kopf, =e	99
der Fuß, =e	101	das Geschenk, =e	64	das Gulasch (Sg.)	56	der Helfer, -	106	immer	17	Ihr/e	13	der Kinogutschein, =e	132	die Kopfschmerzen (Pl.)	99
der Fußball, =e:		geschieden	16	das Gulasch (Sg.)	56	der Helm, =e	116	im (lokal)	75	im (lokal: im Wörterbuch)	16	der Kilometer, =	75	die Körpergröße (Sg.)	121
Fußball spielen	44	das Geschirr (Sg.)	112	günstig	28	das Hemd, -en	123	im (lokal: im Wörterbuch)	16	im (temporal: im Mai)	68	die Kirche, -n	84	das Körperteil, =e	99
der Fußballplatz, =e	166	das Geschnetzelte (Sg.)	56	der Gürt, =e	116	der Herd, =e	81	im (lokal: im Wörterbuch)	16	das Image, -s	96	der Kirturm, =e	89	korrigieren	23
das Fußballspiel, =e	56	der Gürtel, =e	128	der Gürtel, =e	125	die Herkunft, =e	14	im (temporal: im Mai)	68	im Grünen	87	der Kirschaum, =e	71	die Kosmetika (Pl.)	101
der Fußgänger, -	115	gestern	63	gut	12	der Herr, -en	12	das Image, -s	96	herzlich: herzlichen Dank	45	klar	42	kosten	27
ganz	58	gesund	101	gute Nacht	13	herrlich!	119	im Grünen	87	die Heilkräut, =er	101	Klasse!	125	die Kosten (Pl.)	82
gar: gar nicht	44	die Gesundheit (Sg.)	105	guten Morgen	12	herzlich: herzlichen Dank	45	der Imperativ, =e	99	der Heimateort, =e	85	der Klassenflohmarkt, =e	41	das Kostüm, =e	124
die Garage, -n	80	guten Tag	12	guten Morgen	12	die Heilkräut, =er	101	in (ins Schwimmbad)	48	heiraten	96	die Klassik (Sg.)	53	das Krankenhaus, =er	116
der Garten, =	53	der Gutschein, =e	132	guten Tag	12	die Heimatstadt, =e	23	in (lokal: wohnen in)	17	heiß	11	der Klassiker, =	32	der Krankenpfleger, =	119
der Gast, =e	91	das Haar, =e	102	guten Tag	12	heute	36	in: in sein	84	heiß	11	das Kleid, -er	125	die Kranken-schwester, -n	144
der Gasthof, =e	56	die Haarfarbe, -n	121	guten Tag	12	hier	24	der indefinite Artikel, =	31	heiß	11	die Kleidung (Sg.)	41	die Krankheit, -en	99
geben	61	haben	128	guten Tag	12	die Hilfe, -n	16	(das) Indien	141	heiß	11	das Kleidungsstück, =e	176	krank sein	99
geben: es gibt	67	der Hafen, =	83	guten Tag	12	der Himmel, =	128	indirekt	102	heiß	11	klein	27	der Kräutertee, =s	101
das Gebiet, =e	22	der Hai, =e	175	guten Tag	12	die Himmelsrichtung, -en	127	der Infinitiv, =e	60	heiß	11	das Klima (Sg.)	135	kreativ	95
geboren sein	25	halb (sechs)	48	guten Tag	12	hin-fahren	90	die Information, -en	141	heiß	11	die Klimaanlage, -n	92	die Kreditkarte, -n	170
		hallo	11	guten Tag	12	hin-kommen	84	der Informations-text, =e	67	heiß	11	die Klimaveränderung, -en	135	(das) Kreta	130
		glatt	109	guten Tag	12					heiß	11	der Klimawandel (Sg.)	135	die Krücke, -n	104
				guten Tag	12					heiß	11	klingen	68	die Küche, -n	80

der Kuchen, -	51	die Lehrerin, -nen	17	die Lösung, -en	26	die Miete, -n	81	der Motorradfahrer, -	116	neblig: es ist neblig	128	die Olympiastadt, =e	87	Persönliches	15
die Küchenkräuter (Pl.)	101	leicht (einfach)	29	das Lotto, -s	105	das Mikrophon, -e	105	das Motto, -s	137	die Negation, -en	15	die Oma, -s	20	die Persönlichkeit, -en	13
der Küchenschrank, =e	64	leicht (Gewicht)	32	das Luftballon-Darts (Sg.)	137	(das Mikro, -s)	119	die Motto-Party, -s	137	negativ	82	der Onkel, -	51	der Pfeffer (Sg.)	57
die Kuckucksuhr, -en	34	leid-tun: tut mir leid	46	(die) Lust, =e	49	die Milch (Sg.)	51	der Müll (Sg.)	81	der Negativartikel, -	31	online	53	das Pflaster, -	101
der Kugelschreiber, -	33	leider	46	lustig	72	der Milchkafee, -s	127	der Mund, =er	101	nehmen	61	das Online-Handbuch, =er	103	der Pflegebericht, -e	119
kühl: es ist kühl	129	die Leine, -n	117	(das) Luxemburg	26	die Million, -en	29	das Museum, Museen	48	nein	12	der Opa, -s	19	die Physik (Sg.)	19
der Kühlschranks, =e	116	leise	116	das Luxemburgisch	22	der Millionär, -e	105	die Musik (Sg.)	12	nennen	27	die Open-Air-Party, -s	68	das Picknick, -e und -s	116
die Kultur, -en	89	die Lektion, -en	26	die Luxus-Disko, -s	110	mindestens	161	der Musikclip, -s	120	netten	112	der/die Operierte, -n	119	die Pizza, -s/Pizzen	53
kulturell	89	lernen	42	das Luxushaus, =er	138	das Mini-Projekt, -e	22	der Musiker, - / die	171	nett	69	die Optik (Sg.)	32	das Plakat, -e	16
kümmern: sich		das Lesemagazin, -e	23	das Luxus-Schiff, -e	119	minus	16	Musikerin, -nen,	171	neu	150	orange	32	der Plan, =e	77
kümmern um	92	lesen	15	machen	16	die Minute, -n	60	das Musikfrühstück, -e	53	der Neuschnee (Sg.)	128	die Orange, -n	53	planen	156
der Kunde, -n /		die Lesung, -en	89	machen: das macht ...	30	mir	84	der Musikmanager, -	121	neutral	30	der Orangensaft, =e	53	der Planet, -en	135
die Kundin, -nen	65	letzte-	65	der Mai, -e	53	mischen	142	die Musikproduktion, -en	96	die Neuware, -n	41	die Orchesterprobe, -n	64	das Planschbecken, -	137
die Kunst, =e	89	der Leuchtturm, =e	166	die Mail, -s	15	Mist!	112	die Musikschule, -n	97	nicht	13	das Orchester-Wochen-	71	das Plastik (Sg.)	32
der Künstlername, -n	119	die Leute (Pl.)	67	-mal (ein-/zwei-/	92	mit	12	das Müsli, -s	51	die Nichte, -n	23	ordentlich	114	der Platz, =e	75
der Kunststoff, -e	32	das Licht, -er	92	dreimal)	63	der Mitarbeiter, - / die	103	müssen	115	nicht mehr	146	die Ordinalzahl, -en	131	Sie Platz	122
der Kurs, -e	16	die Liebe (Sg.)	105	mal (Modalpartikel)	46	Mitarbeiterin, -nen	103	die Mutter, =	19	nicht so (gut)	44	ordnen	28	der Plural (Sg.)	15
die Kurs-Auktion, -en	150	Liebe/Lieber	50	das Mal, -e (das	45	der Mitbewohner, -	114	die Muttersprache, -n	30	nie	45	die Ordnung: in Ordnung	26	die Pluralform, -en	37
der Kursleiter, - /	64	lieben	45	letzte/erste Mal)	67	mit-bringen	41	die Mütze, -n	121	(die) Niederlande	48	sein	109	plus	81
der Kursleiterin, -nen	150	lieber	73	malen	44	miteinander	120	nach (drei)	48	das Niederländisch	22	die Originalmelodie, -n	106	die PLZ (die Postleit-	34
der Kursraum, =e	150	Liebings-	45	die Mama, -s	112	mit-machen	128	nach (fragen nach)	11	noch	11	der Ort, -e	126	zahl, -en)	26
das Kursrezept-	57	die Lieblings-	68	man	33	mit-nehmen	92	nach (temporal)	91	noch einmal	13	der Osten (Sg.)	29	(das) Polen	26
buch, =er	57	die Lieblingsband, -s	170	der Manager, - / die	25	mit-singen	42	der Nachbar, -n / die	156	das Nomen, -	28	das Ostern, -	132	die Polizistin, -nen	81
die Kursstatistik, -en	22	das Lieblingsbuch, =er	156	Managerin, -nen	45	der Mittag, -e	65	Nachbarin, -nen	84	der Nominativ, -e	57	(das) Österreich	12	die Politik (Sg.)	135
der Kursteilnehmer, - /	53	das Lieblingsessen, -	133	der Mann, =er	20	das Mittagessen, -	158	das Nachbarhaus, =er	71	der Norddeutsch	57	die Ostsee	128	der Politiker, -	96
die Kursteilnehmerin, -nen	15	der Lieblingsfilm, -e	45	die Männeruhr, -en	39	die Mittagpause, -n	128	nach Hause	47	(das) Norddeutschland	57	das Paar, -e	140	die Politikwissenschaft, -en	135
kurz	15	das Lieblings-Kleidungs-	125	der Mantel, =	124	das Mittelmeer	81	der Nachmittag, -e	65	der Norden (Sg.)	129	das Pantomime-	155	die Polizei (Sg.)	76
das Kurzinterview, -s	56	stück, -e	45	die Marke, -n	150	der Mittwoch, -e	49	nachmittags	26	die Nordsee	83	Spiel, -e	132	die Polizeibeamtin, -nen	119
der Kurzururlaub, -e	128	der Lieblings-	45	markieren	18	der Mittwochabend, -e	49	der Nachname, -n	151	normal	119	der Papa, -s	32	der Polizeiobermeister, -	119
der Labskaus (Sg.)	65	komponist, -en	87	der Markt, =e	84	die Möbel (Pl.)	27	nach-sehen	14	normalerweise	148	das Papier, -e	71	Polnisch	22
lachen	84	der Lieblingspark, -s	87	die Marmelade, -n	53	das Möbelhaus, =er	145	nach-sprechen	60	(das) Norwegen	11	der Park, -s	117	die Pommes frites (Pl.)	56
der Laden, =	32	das Lieblingsplatz, =e	56	der März, -e	68	mobil	106	nächste-	13	notieren	37	das Partizip, -ien	65	die Popmusik (Sg.)	74
das Lager, -	89	das Lieblingsrestau-	49	maskulin	21	möbliert	81	die Nacht, =e	119	die Notiz, -en	68	der Partner, - / die	13	das Porträt, -s	121
lagern	28	rant, -s	89	das Material, -ien	89	möchten	150	der Nachtdienst, -e	41	das Notizbuch, =er	41	Partnerin, -nen	139	(das) Portugal	144
die Lampe, -n	11	der Lieblingsstadt, =e	49	der Matjes, -	56	das Modalverb, -en	43	der Nachtflug-	41	der November, -	78	die Party, -s	109	die Position, -en	14
das Land, =er	26	der Liebblingstag, -e	49	die Maus, =e	37	das Modalverb, -en	25	markt, =e	41	die Nummer, -n	28	das Party-Gespräch, -e	109	positiv	82
der Ländername, -n	25	die Lieblingsstages-	49	der Mechatroniker, -	100	das Modellschau, -en	136	der Nachzug, =e	41	nun	28	der Party-Raum, =e	137	der Positiv, -e	126
die Landeskunde (Sg.)	84	zeit, -en	125	der Mediziner, -e	100	der Moderator, -en /	25	na gut	76	nur	103	der Party-Raum, =e	28	der Possessivartikel, -	19
die Landschaft, -en	29	das Lieblings-T-Shirt, -s	84	die Medikation, -en	104	die Moderatorin, -nen	25	die Nähe:	39	nutzen	80	passen	136	die Post (Sg.)	76
langsam	103	das Lieblingsviertel, -	129	das Meer, -e	83	moderieren	25	in der Nähe von	112	oben	73	passen: das Kleid	26	das Poster, -	25
langweilig	65	Liebste/r	65	mehr als	32	modern	27	naja	11	oben: von oben	122	passt zu dir	40	die Postkarte, -n	40
der Laptop, -s	35	(das) Liechtenstein	26	mehr: nicht mehr	25	modisch	32	na los!	139	der Ober, -	53	passend	67	PR (Public Relations)	96
laufen	98	das Lied, -er	11	mein/e	14	der Mofafahrer, -	116	der Name, -n	84	das Obst (Sg.)	13	passieren	106	das Praktikum, Praktika	16
die Laune, -n	127	der Liedermacher, -	97	meinen	15	mögen	51	das Namensschild, -er	116	oder	142	die Pause, -n	65	praktisch	27
laut	109	der Liedtext, -e	74	die Meinung, -en	115	die Möglichkeit, -en	147	na schön	101	oder?	73	der Pazifik (Sg.)	161	die Präposition, -en	18
leben (in)	18	der Liegestuhl, =e	137	meist-	11	Moin, moin	24	die Nacht, =e	45	öffentlich	128	das Pech: Pech haben	128	das Präsen (Sg.)	65
das Leben, -	130	hila	124	melden (sich)	38	der Moment, -e	78	natürlich	46	öffnen	45	peinlich	112	präsentieren	25
das Lebensmittel, -	51	der Link, -s	71	die Melodie, Melodien	129	der Monat, -e	67	die Natur (Sg.)	101	oft	122	die Pellkartoffel, -n	56	das Präteritum, Präterita	107
die Leberknödel-	54	links	92	die Menge, -n	34	das Monatsende, -n	103	die Naturmedizin (Sg.)	94	Oh!	32	per : per Telefon	106	die Praxis, Praxen	100
suppe, -n	71	die Liste, -n	109	der Mensch, -en	26	die Monatsmiete, -n	81	das Navi, -s	75	ohne	112	perfekt	23	der Preis, -e	27
leckere	171	die Locke, -n	75	das Messezentrum, -zentren	119	der Montagabend, -e	49	der Navigator, Navi-	127	Oh nein!	101	das Perfekt (Sg.)	63	die Privatreise, -n	64
ledig	81	lokal	53	das Metall, -e	32	morgen	49	gatoren	76	okay	140	die Perfekt-Form, -en	65	pro	41
leer	119	löschen	103	der Meter, -	41	der Morgen, -	12	der Nebel, -	127	der Oktober, -	68	die Person, -en	13	pro : einmal pro	104
legen	71	los-fahren	71	(das) Mexiko	104	das Motorrad, =er	97	neben (lokal)	81	das Oktoberfest, -e	67	das Personalpronomen, -	27	Woche	104
der Lehrer, - /	71	los-gehen	71	mich	113			die Nebenkosten (NK) (Pl.)	81		34	persönlich	34	das Problem, -e	29

der Tisch, -e	27	überprüfen	157	verändern	135	der Vokalwechsel, -	19	weit: Wie weit ist es		wie viel(e)	22	wunderschön	58	das Zimmermädchen, -	168
Tja!	128	die Überraschungs-		die Veranstaltung, -en	53	von (Tochter von)	25	bis zum Bahnhof?	84	wie: wie bitte	14	der Wunsch, =e	95	die Zitrone, -n	53
der Toast Hawaii	137	party, -s	131	der Veranstaltungs-		von (von Beruf)	16	weiter-	61	willkommen	53	der Wunschbaum, =e	105	der Zoo, -s	73
die Tochter, =	20	die Überschrift, -en	53	hinweis, -e	41	von ... an	103	weiter-fahren	75	der Wind, -e	127	wünschen (sich)	105	zu (etwas suchen zu)	25
der Tod, -e	106	übersetzen	30	das Verb, -en	14	von ... bis	17	weiter-geben	103	windig: es ist windig	128	der Würfel, -	76	zu (lokal: zur/zum)	63
die Toilette, -n	80	üblich	87	verbieten: das ist		vor (drei)	48	weiter-gehen	91	der Winter, -	69	würfeln	139	zu (zu Abend)	72
toll	39	Uf Wiederluege mitenand		verbieten	117	vor (lokal)	75	weiter-hören	12	wir	16	das Würfelspiel, -e	157	zu (zu groß/klein)	27
die Tomate, -n	53	(CH)	24	verbinden	56	vorbei	122	weiter-leben	135	wirklich	28	die Würst (Sg.)	53	zuerst	147
der Tomatensalat, -e	51	Uhr (15 Uhr)	36	die Verbindung, -en	105	vorbei-bringen	137	weiter-lesen	96	wirklich?	63	würzen	57	der Zufall, =e	135
der Top-Designer, - /die		die Uhr, -en	33	die Verbposition, -en	47	vorbei-fahren	77	welche	11	die Wirklichkeit, -en	103	die Yoga-Lehrerin, -nen	171	zufrieden	132
Top-Designerin, -nen	32	die Uhrzeit, -en	47	verdienen	96	vorbei sein	71	die Welt, -en	68	wissen	11	die Zahl, -en	15	zu Fuß	115
das Top-Party-		um (Uhr)	47	vereinbaren	91	vor-lesen	144	die Welt, -en:		die Wissenschaft, -en	135	zählen	96	zu Hause	57
Erlebnis, -se	69	die Umfrage, -n	101	vergangen	135	die Vorliebe, -n	51	zur Welt kommen	121	wo	105	die Zahlenreihe, -n	139	die Zukunft (Sg.)	93
total	71	der Umlaut, -e	14	das Vergangene	63	der Vormittag, -e	49	die Weltreise, -n	105	woanders	121	die Zahlenschlange, -n	29	zu (zukünftig)	96
der Tourist, -en	73	der Umschlag, =e	137	die Vergangene-		vorn	80	weltweit	121	die Woche, -n	49	zahlreich	105	zuletzt	176
die Touristen		um-steigen	61	heit, -en	70	der Vorname, -n	13	wenden	75	das Wochenende, -n	52	der Zahn, =e	101	zu-machen	113
information, -en	73	die Umwelt (Sg.)	115	vergessen	74	der Vorschlag, =e	47	die Wendung, -en	14	der Wochentag, -e	47	der Zauberer, -	119	zunächst	121
die Tradition, -en	41	um-ziehen	82	der Vergleich, -e	123	die Vorsicht (Sg.)	60	wenig	135	woher	11	z.B. (zum Beispiel)	81	zu-ordnen	12
traditionell	57	um-ziehen: sich		vergleichen	12	die Vorspeise, -n	53	wenige	73	wohin	63	das Zeichen, -	87	das Zürcher	
tragen	116	um-ziehen	119	verheiratet	15	vor-spielen	45	wer	11	wohin	63	zeichnen	11	Geschnetzelte	54
tragen: einen Rock		unbedingt	95	verkaufen	32	vorstellen (sich/		werden	95	wohl	43	die Zeichnung, -en	102	zurück-bleiben	60
tragen	125	und	11	verkaufen: sich	11	andere)	11	die Werkstatt, =en	84	wohnen	17	zeigen	27	zurück-fahren	75
die Tram, -s	73	und so weiter	119	verkaufen	96	die Waage, -n	23	der Westen (Sg.)	129	die Wohngemein-	113	die Zeile, -n	98	zurück-gehen	23
der Traum, =e	128	unfreundlich	108	der Verkäufer, - / die		waagerecht	147	das Wetter (Sg.)	84	schaft, -en	113	die Zeit: Zeit haben	36	zurück-kommen	169
das Traumhaus, =er	81	das Ungarisch	22	Verkäuferin, -nen	17	die Wache, -n	119	die Wetterasso-		das Wohnmobil, -e	128	der Zeitpunkt, -e	93	zurück-rufen	113
das Traumwetter (Sg.)	128	(das) Ungarn	26	der Verkehr (Sg.)	71	wählen	25	ziation, -en	129	der Wohnort, -e	17	der Zeitraum, =e	135	zurück-überweisen	103
die Traumwohnung,		ungefähr	68	die Verkehrs-		die Wache, -n	119	die W-Frage, -n	11	der Wohnraum, =e	81	die Zeitschrift, -en	126	zurzeit	23
-en	114	unglaublich	128	betriebe (Pl.)	73	Wahnsinn!	110	das WG-Zimmer, -	114	die Wohnung, -en	81	die Zeitung, -en	65	zu-sagen	50
traurig	108	unglücklich	108	das Verkehrsmittel, -	59	wahnsinnig	114	wichtige	150	die Wohnungs-		die Zeitungskolumne, -n	115	zusammen	74
treffen	44	unhöflich	50	das Verkehrsnetz, -e	73	das Wahrzeichen, -	89	der Widder, -	23	anzeige, -n	79	der Zeitungstext, -e	95	zusammen-arbeiten	144
das trennbare		die Uni, -s	155	der Verlag, -e	101	der Wald, =er	166	wie	11	der Wohnungsmarkt, =e	81	das Zelt, -e	166	zusammen-gehören	32
Verb, -en	59	die Uniform, -en	119	verlieren	103	(das) Wales	71	wie (so wie)	32	das Wohnzimmer, =e	80	zelten	116	zusammen-leben	16
die Treppe, -n	80	uninteressant	108	der Vermieter, - / die		der Walzer, -	122	wieder	142	die Wolke, -n	128	der Zentimeter, -	40	zusammen-setzen	145
trinken	52	die Universität, -en	140	Vermieterin, -nen	81	wandern	70	die Wiederholung, -en	14	wollen	144	das Zentrum, Zentren	76	zusammen-stellen	53
der/das Trödel-Event, -s	41	die Universitätsklinik, -en	119	vermuten	175	die Wanduhr, -en	34	das Wiederhören:		der Wohnungsmarkt, =e	144	zerschneiden	61	der Zustand (Sg.)	150
der Trödelmarkt, =e	41	die Unordnung (Sg.)	114	die Vermutung, -en	116	wann	49	auf Wiederhören	35	das Wort, =er	144	der Zettel, -	21	die Zutat, -en	57
der Trödler, -	40	unregelmäßig	66	verschieben	91	das Wappen, -	88	wie lange	73	die Wortbildung, -en	15	ziehen	142	zu-werfen	38
trotzdem	78	unser	32	verschiedene	32	die Ware, -n	41	das Wiener	54	das Wörterbuch, =er	16	das Ziel, -e	128	zu zweit	92
(das) Tschechien	26	unsympathisch	108	versprechen	103	warm	128	Schnitzel, -	45	das Wortfeld, -er	11	ziemlich	125	die Zwiebel, -n	53
das Tschechisch	22	unten	80	verstärken	123	die Warmmiete, -n	81	wie oft	45	Wow!	126	das Zimmer, -	146	zwischen	41
tschüs	11	unter	142	verstehen	17	warten	91	die Wiese, -n	116	wunderbar	128	die Zimmergröße, -n	114		
das T-Shirt, -s	40	der Unterschied, -e	37	versteigern	150	warum	48								
tun: Was kann ich		unterschiedlich	135	versuchen	103	was	12								
für Sie tun?	91	unterwegs	71	der/die Verwandte, -n	134	die Wäsche (Sg.)	112								
die Tür, -en	104	das Unwetter, -	128	verwenden	44	waschen	112								
(die) Türkej	12	das Urlaub, -e	93	die Verwendung, -en	102	das Wasser, =	56								
der Turm, =e	84	der Urlauber-		verzeihen	122	das Wassertaxi, -s	73								
typisch	54	Animateur, -e	121	das Videotagebuch, =er	72	der Wasserturm, =e	71								
die U-Bahn, -en	59	das Urlaubsfoto, -s	128	viele	22	die Website, -n	73								
der U-Bahn-Waggon, -s	119	der Urlaubsort, -e	85	vielen Dank	30	der Wecker, -	93								
üben	13	(die) USA	23	vielleicht	49	der Weg, -e	72								
über (lokal)	76	das Vanilleeis (Sg.)	54	das Viertel, -		die Wegbeschreibung, -en	75								
über (mehr als)	71	die Variante, -n	139	(Stadtviertel)	85	weh-tun	99								
über (sprechen über)	15	der Vater, =	20	Viertel vor/nach	48	das Weihnachten, -	132								
überall	84	das Velo, -s (CH)	73	die Visitenkarte, -n	15	der Wein, -e	57								
überfliegen	93	verabreden (sich)	47	das Vitamin C	173	weiß	32								
überlegen	140	verabschieden (sich)	11	die Volksnähe (Sg.)	87	das Weißbier, -e	161								

QUELLENVERZEICHNIS

Cover: © Getty Images/Image Source
Seite 12: Fahnen © fotolia/createur
Seite 13: von links © action press/Henning Schacht; © Joseph Carl Stieler/Bridgeman/Getty Images
Seite 16: Bildlexikon von links © iStockphoto/toddmedia; © fotolia/Jonny; © iStockphoto/syagci; © fotolia/Albert Schleich; © iStockphoto/claudiaveja; © iStockphoto/Imagegami; © PantherMedia/Andres Rodriguez
Seite 17: Bildlexikon von links © irisblende.de; © iStockphoto/DianaLundin; © iStockphoto/Viorika; © irisblende.de; © iStockphoto/goldenKB
Seite 18: © iStockphoto/TriggerPhoto
Seite 21: oben von links © fotolia/Galina Barskaya; © iStockphoto/JJRD; unten rechts © fotolia/Benicce
Seite 22: Karte: © www.cartomedia-karlsruhe.de; Fahnen © fotolia/createur
Seite 23: rechts von oben © iStockphoto/Ryan Lane; © iStockphoto/pink_cotton_candy
Seite 24: Clip 1 © Hueber Verlag/Matthias Kraus; Clip 2 und 3 New York © Hueber Verlag/Franz Specht
Seite 25: © Getty Images
Seite 28: Bildlexikon von links © iStockphoto/tiler84; © iStockphoto/Luso; © iStockphoto/twohumans; © iStockphoto/Carlos Alvarez; © iStockphoto/1lexImage
Seite 29: Bildlexikon von links © iStockphoto/jallfree; © iStockphoto/simonkr; © iStockphoto/terex; © iStockphoto/sjlocke; 1 © iStockphoto/temnyi; 2 Bild © digitalstock; Rahmen © iStockphoto/winterling; 3 © iStockphoto/Viorika
Seite 30: A © Corbis/image100; E © PantherMedia/Jonathan Ross
Seite 32: Bildlexikon von links © fotolia/Daniel Burch; © iStockphoto/deepblue4you; © fotolia/Taffi; © iStockphoto/karandaev; © iStockphoto/eldadcarin; 1 © fotolia/Feng Yu; 2 © fotolia/hawi64; 3 © fotolia/Flexmedia; Übung 3b oben von links © iStockphoto/pzAxe; © fotolia/anna k.; © fotolia/April Koehler; Übung 3b unten von links © iStockphoto/AntiMartina; © iStockphoto/LdF
Seite 33: Bildlexikon von links © fotolia/Klaus Eppele; © iStockphoto/Paula Connelly; © iStockphoto/phand; © iStockphoto/zentilia; © iStockphoto/DesignSensation; Übung 6 von links © iStockphoto/AlbertSmirnov; © iStockphoto/golovorez; © iStockphoto/TABoomer; © fotolia/Kramografie; © iStockphoto/AlesVeluscek
Seite 34: von links © iStockphoto/dja65; Digitaluhr mit freundlicher Genehmigung der Valentin Elektronik GmbH
Seite 36: Bildlexikon von links © fotolia/Fatman73; © Hueber Verlag; © iStockphoto/milosluz; © Hueber Verlag; © iStockphoto/raclo; © PantherMedia/Reiner Wuerz; © iStockphoto/dcbog
Seite 37: Bildlexikon von links © fotolia/Michael Möller; © iStockphoto/jaroon; © iStockphoto/lucato; © iStockphoto/chas53; © iStockphoto/nicoblue; © fotolia/Michael Möller; © PantherMedia/Dietmar Stübing; © iStockphoto/Viktorus
Seite 40: Clip 4+5 © Hueber Verlag/Matthias Kraus; Clip 6 © Hueber Verlag/Franz Specht
Seite 41: oben von links © imago/suedraumfoto; © imago/fotokombinat; © imago/suedraumfoto; unten © iStockphoto/phand
Seite 44: Bildlexikon von links © iStockphoto/Jan-Otto; © digitalstock/Baum; © iStockphoto/NickS; © fotolia/Franz Pfluegl; © iStockphoto/attator; © PantherMedia/Thomas Lammeyer; © iStockphoto/hidesy; 1 © PantherMedia/Alexander Rochau; 2 © PantherMedia/Jenny Sturm; 3 © iStockphoto/NejroN; 4 © fotolia/Simone van den Berg; 5 © iStockphoto/jimd_stock; 6 © fotolia/JackF; 7 © PantherMedia/Edward Bock; 8 © fotolia/Galina Barskaya; 9 © fotolia/Jacek Chabraszewski; 10 © iStockphoto/andyross
Seite 45: Bildlexikon von links © fotolia/Thomas Oswald; © fotolia/Talex; © iStockphoto/tacojim; © iStockphoto/anouchka; © fotolia/Monkey Business; © iStockphoto/bluestocking; © iStockphoto/traut2lumiere
Seite 47: unten von links © iStockphoto/drbbimages; © iStockphoto/keeweeboy
Seite 48: Bildlexikon von links © digitalstock/A. Lubba; © iStockphoto/luoman; © iStockphoto/mpalis; © iStockphoto/kgelatil; © iStockphoto/Franky De Meyer; © pitopia/David Büttner
Seite 49: Bildlexikon von links © iStockphoto/Editorial12; © iStockphoto/Cimmerian; © iStockphoto/manley099; © iStockphoto/alicat; © digitalstock; Übung 6 von links © iStockphoto/drbbimages; © fotolia/Bobby Earle
Seite 52: Bildlexikon von links © iStockphoto/jerryhat; © iStockphoto/PLAINVIEW; © PantherMedia/Doris Heinrichs; © iStockphoto/monica-photo; © fotolia/Aleksejs Pivnenko; © fotolia/granquillity; © iStockphoto/adlife-marketing; © iStockphoto/Anna Sedneva
Seite 53: Bildlexikon von links © iStockphoto/RedHelga; © fotolia/seen; © iStockphoto/duncan1890; © fotolia/Olga Patrina; © iStockphoto/Laks-Art; © fotolia/Tomboy2290; © fotolia/sumnersgraphicsinc; © fotolia/Birgit Reitz-Hofmann; Würfel © iStockphoto/arakonunus
Seite 54: oben von links © fotolia/Christa Eder; © Stockfood/Iden; Mitte von links © Stockfood/Bischof; © PantherMedia/Bernd Jürgens; unten von links © iStockphoto/HHLtDave5; © fotolia/Svenja98
Seite 55: rechts von oben © fotolia/Mareen Friedrich; © fotolia/fredredhat; © action press/Everett Collection
Seite 56: Clip 7-9 © Hueber Verlag/Matthias Kraus
Seite 57: oben von links © iStockphoto/stockcam; © iStockphoto/Pumpal; © fotolia/Carmen Steiner; unten © iStockphoto/donstock; Fahnen © fotolia/createur
Seite 58: © Hueber Verlag/Franz Specht
Seite 60: Bildlexikon von links © iStockphoto/gmutlu; © fotolia/Daniel Hohlfeld; © iStockphoto/Leonsbox; © colourbox.com; © iStockphoto/Steve Mcsweeny; © Deutsche Bahn AG/Claus Weber; © PantherMedia/Robert Neumann; © iStockphoto/JVT

Seite 61: Bildlexikon von links © fotolia/Ilja Mašfik; © iStockphoto/LordRunar; © PantherMedia/Detlef Schneider; © fotolia/Carmen Steiner; © iStockphoto/stasvolik; © fotolia/adisa; © iStockphoto/ollo
Seite 68: A © fotolia/El Gaucho; B © fotolia/Heinz Waldukat; C © dpa Picture-Alliance/DeFodi; D © action press/Peter Lehner
Seite 69: oben © iStockphoto/Jacom Stephens; unten © PantherMedia/Rafael Angel Irusta Machin
Seite 70: oben von links © fotolia/margelatu florina; © fotolia/sonne Fleckl; unten von links © iStockphoto/konradlew; © PantherMedia/Daniel Schoenen
Seite 71: Reisefotos © Hueber Verlag/Franz Specht(3)
Seite 72: Clip 10 © Hueber Verlag/Franz Specht; Clip 11 © Hueber Verlag/Matthias Kraus; Clip 12 A-C © Hueber Verlag/Iciar Caso; D © Hueber Verlag/Franz Specht
Seite 73: oben von links © colourbox; © Gunnar Knechtel/laif; © digitalstock; © Caro/Amruth; Übung 2 von oben © iStockphoto/aprott; © Flonline
Seite 74: © fotolia/dpant
Seite 78: oben © iStockphoto/simonbradfield; 1 © fotolia/kameraauge; 2 © iStockphoto/schmidt-z; 3 © PantherMedia/Jens Nieswandt
Seite 80: Bildlexikon von links © PantherMedia/Andreas Jung; © fotolia/Baumeister; © PantherMedia/Hans Pflieger; © fotolia/Mike Kiev; © fotolia/Manuel Ribeiro; © PantherMedia/Andreas Jung; unten © PantherMedia/Rita Maaßen
Seite 81: Bildlexikon von links © iStockphoto/Tree4Two; © PantherMedia/Andreas Jung; © iStockphoto/suprun (3)
Seite 83: A © imago/Werner Otto; © iStockphoto/jcarillet; B © PantherMedia/Holger Saupé; © iStockphoto/fenlan1976; C © PantherMedia/Fritz Nathalie; © iStockphoto/jophil; D © Herbert Wünnel, Hatzenbühl-www.g28.de; © PantherMedia/Walter Korinek; E © PantherMedia/Federico Belotti; © digitalstock; F © Pia Malmus, Kassel; © iStockphoto/jophil
Seite 84: Bildlexikon von links © PantherMedia/Erich Teister; © PantherMedia/Michael Kupke; © fotolia/Ralf Gosch; © fotolia/view7; © digitalstock; © iStockphoto/Grafissimo; © iStockphoto/xyno; links © Pitopia/Val Thoenner; rechts von oben © iStockphoto/BenGoode; © iStockphoto/Inga Nielsen; © iStockphoto/Grafissimo; © fotolia/Composer
Seite 85: Bildlexikon von links © PantherMedia/Colette Planken-Kooij; © fotolia/blue-images.net; © digitalstock/Q-Art; © PantherMedia/Martina Berg; © iStockphoto/Nikada
Seite 87: oben © iStockphoto/Valua Vitaly; von links © iStockphoto/Stephan Hoerold; © PantherMedia/Kerstin Röcker; © Pitopia/clearlens; © Wolf-Dieter Schoof, München - www.urassenke-muenchen.de; © iStockphoto/ronaldino3001
Seite 88: Clip 13-15 © Hueber Verlag/Matthias Kraus
Seite 89: oben © PantherMedia/Yuri Arcurs; Mitte © PantherMedia/Ingeborg Knol (2); unten von links © ullstein bild/Kujath; © PantherMedia/Ingeborg Knol
Seite 90: von links © PantherMedia/Simone Wunderlich; © PantherMedia/Monika Lache; Silhouetten © iStockphoto/Leontura
Seite 100: Bildlexikon von links © iStockphoto/STEVCOLEccs; © digitalstock; © iStockphoto/idal; © digitalstock; © fotolia/Jürgen Fälchle; © iStockphoto/lenad-photography; © PantherMedia/tom scherber
Seite 101: Bildlexikon von links © fotolia/Sandor Jackal; © PantherMedia/Monkeybusiness Images; © PantherMedia/Dieter Beselt; © PantherMedia/Brigitte Götz; © fotolia/PhotoSG; rechts von oben © iStockphoto/kentarcajian; © iStockphoto/ivstiv
Seite 104: Clip 16+17 © Hueber Verlag/Franz Specht; Clip 18 © Hueber Verlag/Matthias Kraus
Seite 105: von oben © PantherMedia/Elena Elisseeva; © PantherMedia/Yuri Arcurs; © PantherMedia/Elena Elisseeva
Seite 106: © imago/Hubert Jelinek
Seite 114: © Pitopia/Walter Korine
Seite 116: © iStockphoto/sturti
Seite 119: oben © action press/Peter von Stamm; Adem © PantherMedia/Luis Santos; Marlies © PantherMedia/Yuri Arcurs; Markus © iStockphoto/Brightrock
Seite 120: Bach © Hueber Verlag, Archiv; Clip 19 © Hueber Verlag/Matthias Kraus; Clip 20+21 © Hueber Verlag/Franz Specht
Seite 121: © ddp images/dapd
Seite 122: © iStockphoto/Theresa Tibbetts
Seite 124: Bildlexikon von links © PantherMedia/Ruth Black; © iStockphoto/cookelma; © iStockphoto/ARSEL A; © iStockphoto/sumnersgraphicsinc; © iStockphoto/lepas2004; © fotolia/Alexandra Karamyshev; © Pitopia/PeJo; © fotolia/Alexandra Karamyshev
Seite 125: Bildlexikon von links © fotolia/Alexandra Karamyshev; © PantherMedia/Andreas Münchbach; © fotolia/Alexandra Karamyshev; © iStockphoto/Pakhnyushchyy; © iStockphoto/dendong; © iStockphoto/kycstudio; © iStockphoto/cookelma; T-Shirts © iStockphoto; unten © Hueber Verlag
Seite 128: Bildlexikon von links © iStockphoto/ooyoo; © PantherMedia/Jenny Sturm; © fotolia/Stas Perov; © iStockphoto/konradlew; © digitalstock; © PantherMedia/Liane Matrisch; von oben © iStockphoto/Stockphoto4u; © iStockphoto/AmpH; © PantherMedia/Nicole Schröder; © ddp images/AP
Seite 129: Bildlexikon von links © iStockphoto/clintspencer; © fotolia/sellingpix; © fotolia/kathik; © fotolia/Andrzej Tokarski; Thermometer © iStockphoto/Mervana; Windrose © fotolia/Dirk Schumann; unten © fotolia/Uzi Tzur
Seite 135: von links © PantherMedia/Yuri Arcurs; © iStockphoto/asiseeit
Seite 136: © Hueber Verlag/Matthias Kraus (9)
Seite 138: oben von links © iStockphoto/evirgen; © iStockphoto/eliandric; unten © fotolia/Stefan Körber

Seite 141: von oben © action press/Henning Schacht; © SuperStock/Getty Images; © Joseph Carl Stieler/Bridgeman/Getty Images; © iStockphoto/Grafissimo; © Süddeutsche Zeitung Photo/Rue des Archives; © action press/Zuma Press; © dpa Picture-Alliance/Franz Hubmann; Karte © www.cartomedia-karlsruhe.de

Seite 143: von oben © action press/Henning Schacht; © SuperStock/Getty Images; © Joseph Carl Stieler/Bridgeman/Getty Images; © iStockphoto/Grafissimo; © Süddeutsche Zeitung Photo/Rue des Archives; © action press/Zuma Press; © dpa Picture-Alliance/Franz Hubmann

Seite 144: von oben © PantherMedia/Radka Linkova; © iStockphoto/PinkTag; © iStockphoto/Neustockimages; © iStockphoto/shmackyshmack; © iStockphoto/RichVintage; © PantherMedia/Günter Elbers

Seite 145: Tisch © fotolia/Stockcity; Stuhl © iStockphoto/YangYin; Lampe © iStockphoto/mandj98; Couch © fotolia/runzelkorn; Schrank © iStockphoto/scibak

Seite 148: von oben © PantherMedia/Radka Linkova; © iStockphoto/PinkTag; © iStockphoto/Neustockimages; © iStockphoto/shmackyshmack; © iStockphoto/RichVintage; © PantherMedia/Günter Elbers

Seite 149: von links © PantherMedia/Kati Neudert; © PantherMedia/Kati Neudert; © iStockphoto/MmeEmil; © fotolia/contrastwerkstatt

Seite 150: © fotolia/Kayros Studio

Seite 152: von links © PantherMedia/Kati Neudert; © PantherMedia/Kati Neudert; © iStockphoto/MmeEmil; © fotolia/contrastwerkstatt

Seite 156: von links © iStockphoto/Plesea Petre; © PantherMedia/Elmar Tomasi; © iStockphoto/Ljupco

Seite 161: von oben © iStockphoto/sculplies; © iStockphoto/Mlenny; © PantherMedia/Dagmar Richardt; © iStockphoto/Elnur; © PantherMedia/Gojaz Alkimson

Seite 162: © iStockphoto/Kemter

Seite 163: von links © fotolia/Ralf Gosch; © fotolia/view7; © digitalstock; © iStockphoto/Grafissimo; © iStockphoto/xyno

Seite 166: 1. Reihe von links © iStockphoto/BenGoode; © fotolia/Composer; © iStockphoto/Lnga Nielsen; 2. Reihe von links © iStockphoto/cbarnesphotography; © fotolia/MF-Media.de; 3. Reihe © fotolia/gandolf; 4. Reihe von links © fotolia/gipfelstuermer; © PantherMedia/Jens Lehmborg; © iStockphoto/rotofrank; 5. Reihe © iStockphoto/Orientaly; 6. Reihe von links © fotolia/mahey; © iStockphoto/Sisoje

Seite 167: von links © fotolia/Ralf Gosch; © fotolia/view7; © digitalstock; © iStockphoto/Grafissimo; © iStockphoto/xyno

Seite 170: 1. Spalte von oben © iStockphoto/deepblue4you; © iStockphoto/milosluz; © iStockphoto/fjdelvalle; © iStockphoto/digitalr; © iStockphoto/claylib; © iStockphoto/ajt; © iStockphoto/peepo; 2. Spalte von oben © iStockphoto/golovorez; © fotolia/Fatman73; © iStockphoto/mgkaya; © fotolia/Klaus Epele; © iStockphoto/SilentWolf; © PantherMedia/Kati Neudert; © iStockphoto/H-Gall; 3. Spalte von oben © fotolia/Scott Griessel; © iStockphoto/eldadecarin; © iStockphoto/monkeybusinessimages; © iStockphoto/MarcusPhoto1; © PantherMedia/Georg Niederkofler

Seite 175: von oben © fotolia/PictureP; © iStockphoto/BenGoode

Seite 176: T-Shirt © iStockphoto; Band © iStockphoto/Roob

Alle übrigen Fotos: © Hueber Verlag/Florian Bachmeier



Systemvoraussetzungen Lerner-DVD-ROM (Mindestanforderung):

Windows

x86-kompatibler Prozessor mit mindestens 2,33 GHz oder Intel® Atom™ mit mindestens 1,6 GHz für Netbooks

Microsoft® Windows® XP Home oder Professional mit Service Pack 3, Windows Server® 2003, Windows Server 2008, Windows Vista® Home Premium, Business, Ultimate oder Enterprise (auch 64 Bit) mit Service Pack 2 oder Windows 7

512 MB RAM (1 GB empfohlen)

Mac OS

Intel Core™ Duo oder schnellerer Prozessor

Mac OS X Version 10.6 oder 10.7

512 MB RAM (1 GB empfohlen)

Auf dieser DVD-ROM wird folgendes Programm mitgeliefert: Air Runtime

Zusätzliche Voraussetzung:

1,2 GB freier Festplattenspeicher



Was sagt Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter?



Wie bitten Sie um Hilfe?



Niveau A1

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache

Kursbuch

MENSCHEN A1

- ist ein Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene ohne Vorkenntnisse
- führt zum Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- enthält eine integrierte DVD-ROM mit interaktiven Übungen zum selbstständigen Weiterlernen

Dazu gibt es:

- ein Medienpaket mit den Audio-CDs zum Kursbuch und Filmen für den Einsatz im Unterricht
- ein Arbeitsbuch mit integrierten Audio-CDs
- Lehrerhandreichungen
- Materialien für interaktive Whiteboards und Beamer
- Glossare
- einen Moodle-Kursraum
- einen Internetservice mit zahlreichen ergänzenden Materialien

MENSCHEN

Praktische Tipps zum Einsatz von MENSCHEN im Unterricht finden Sie unter www.hueber.de/menschen/lehren

Niveaustufen / Prüfungen

MENSCHEN ist in einer drei- und einer sechsbändigen Ausgabe erhältlich

Niveau A1	MENSCHEN A1	MENSCHEN A1.1 + MENSCHEN A1.2
Niveau A2	MENSCHEN A2	MENSCHEN A2.1 + MENSCHEN A2.2
Niveau B1	MENSCHEN B1	MENSCHEN B1.1 + MENSCHEN B1.2

375.



9 783191 019013

Art. 530 05294 004 04